Speedport Entry

Bedienungsanleitung

Erleben, was verbindet.

Sicherheitshinweise.

Beachten Sie die folgenden Hinweise, weil Sie sich damit vor eventuellen körperlichen Schäden bewahren:

- Öffnen Sie niemals das Gerät oder das Steckernetzteil selbst.
- Berühren Sie niemals die Steckkontakte mit spitzen und metallischen Gegenständen.
- Während eines Gewitters dürfen Sie das Gerät nicht installieren. Sie sollten auch keine Leitungsverbindungen stecken oder lösen, damit Sie sich nicht der Gefahr eines elektrischen Schlages aussetzen.
- Verlegen Sie die Leitungen so, dass niemand darauf treten oder darüber stolpern kann.
- Betreiben Sie das Gerät nur mit dem mitgelieferten Netzteil und schließen Sie es nur an Stromsteckdosen an, die den im Typenschild angegebenen Werten entsprechen. Fassen Sie das Netzteil nicht mit nassen Händen an.

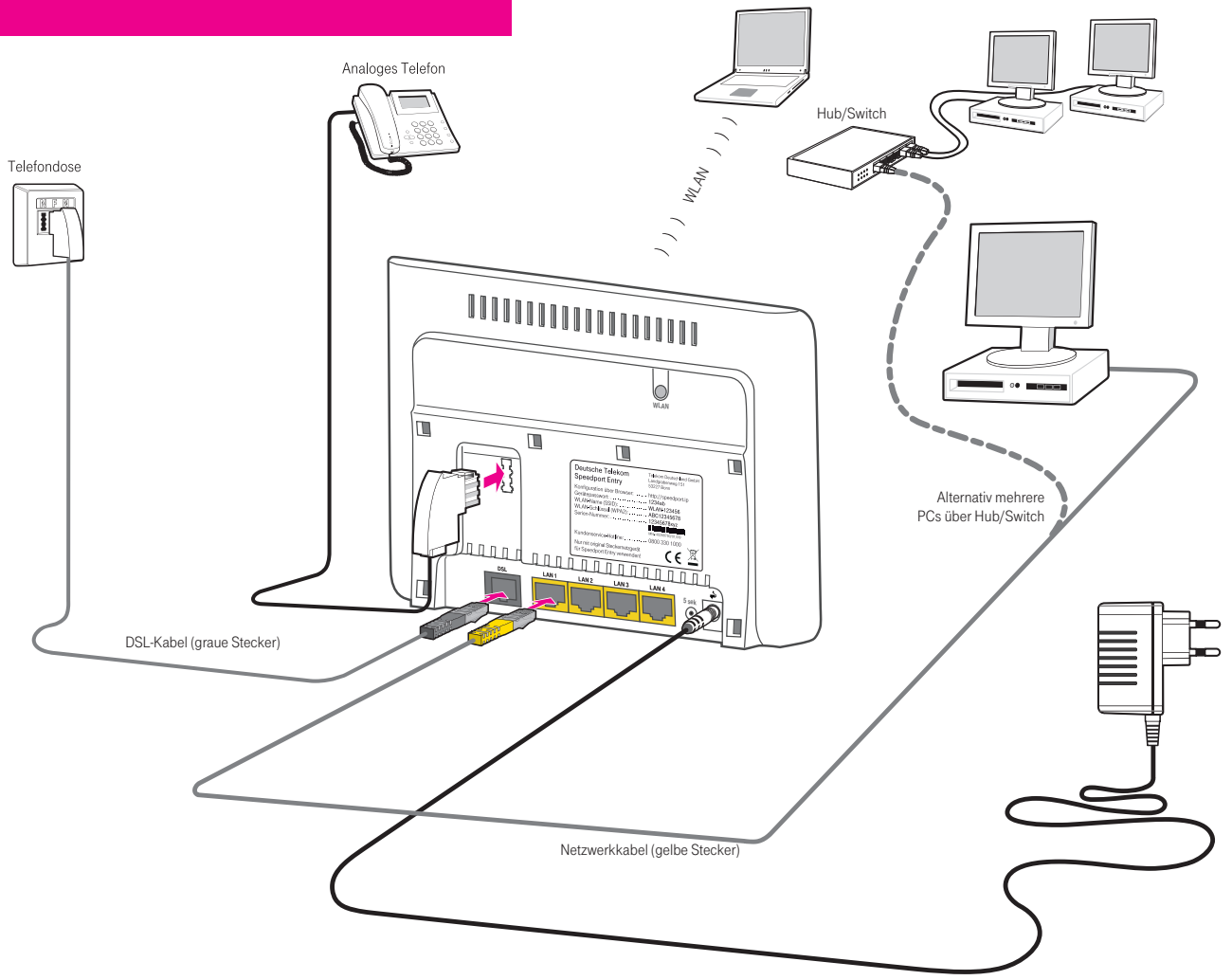
Beachten Sie beim Aufstellen, Anschließen und Bedienen des Speedport Entry unbedingt die folgenden Hinweise:

- Stellen Sie das Gerät auf eine rutschfeste Unterlage!
- Stellen Sie das Gerät entfernt von:
  - Wärmequellen,
  - direkter Sonneneinstrahlung,
  - anderen elektrischen Geräten auf.
- Stellen Sie das Gerät nicht auf eine wärmeempfindliche Oberfläche.
- Schützen Sie das Gerät vor Nässe, Staub, Flüssigkeiten und Dämpfen und benutzen Sie es nicht in Feuchträumen (z. B. im Bad) oder in explosionsgefährdeten Bereichen.
- Legen Sie keine Gegenstände auf dem Gerät ab. Die Lüftungsschlitze des Speedport Entry müssen zur Luftzirkulation frei sein.
- Schließen Sie die Kabel nur an den dafür vorgesehenen Dosen/Buchsen an. Schließen Sie nur zugelassenes Zubehör an.
- Reinigen Sie das Gerät mit einem weichen, trockenen Antistatiktuch. Reinigungsmittel oder Lösungsmittel sind nicht geeignet.
- Trennen Sie während einer automatischen Konfiguration oder einem Firmware-Update den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.
- Das Gerät darf nur von autorisiertem Service-Personal repariert werden.

Eine Haftung der Telekom für Schäden aus nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch des Speedport Entry kann nicht übernommen werden.

Grafik Anschlussmöglichkeiten: Bitte aufklappen

Anschlussmöglichkeiten.



Die Abbildung zeigt den Anschluss des Speedport Entry an DSL sowie den Anschluss von Telefon und Computern. Nähere Anleitung zum Aufstellen und Anschließen finden Sie ab Seite 7.

Die Konfiguration dieses Gerätes können Sie per Internet-Browser vornehmen. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 14.

Inhaltsverzeichnis.

Einführung. 5
Gerät auspacken. 7
Verpackungsinhalt überprüfen 7
Aufstellort. 7

Speedport Entry aufstellen und anschließen. 7
Anschließen. 8
DSL Anschluss herstellen 9
Analoges Telefon anschließen 9
An das Stromnetz anschließen 10
Ergebnis des automatischen Firmware-Updates 11
PC anschließen (Netzwerkverbindung). 12
Anschluss eines PCs über Kabel. 12
Einbinden ins lokale Netzwerk. 12
Wandmontage des Speedport 13
Automatische Konfiguration. 14

Speedport Entry einrichten. 14
Manuelle Konfiguration. 16
Konfigurationsprogramm aufrufen 16
Konfiguration starten 17
Konfiguration mit dem Assistenten. 20
Internetzugang einrichten. 21
Telefonie einrichten 24
Kabellose Netzwerkverbindung (WLAN) einrichten 29
Status abfragen 33
Einsatzmöglichkeiten. 34
Anschluss an das Internet (DSL-Anschluss) 34
Aufbau eines lokalen Netzwerks 34

Speedport Entry nutzen. 34
IP-basierte Telefonie und Anschluss eines analogen Telefons. 38
Internetsurfen und E-Mail. 39
Hinweise zum Nutzen des Speedports mit einem Telefon. 40
Telefongespräche führen 41
Extern telefonieren 41
Unterdrückung der eigenen Rufnummer für einen Anruf (Anonym anrufen) 42
Rufnummerunterdrückung für einen Anruf aufheben 42
Rückfrage / Halten / Makeln 42
Anklopfen. 44
Dreierkonferenz 45
Anrufweiterschaltung. 46
WLAN-Funktion ein- und ausschalten übers Telefon 49
Aufrufen des Konfigurationsprogramms. 50

Erweiterte Konfiguration. 50
Sicherheit für den Netzbetrieb. 53
Zugangsschutz zum Konfigurationsprogramm einrichten. 54
Schutz gegen Angriffe. 55
Einstellungen zur Sicherheit des kabellosen lokalen Netzwerks (WLAN). 58
Netzwerkeinstellungen. 65
Internetzugang 66
LAN 69
DHCP-Funktion 70
WLAN (Wireless LAN) - Konfiguration für das kabellose Netzwerk 71
Gerät als DSL-Modem nutzen 73
NAT & Portregeln 74
Telefonie. 85
Telefonnummern. 86
Anschluss. 89
Leistungsmerkmale 93

Verwaltung des Speedport Entry. 95
Status des Speedport Entry anzeigen. 96
Hilfsmittel zur Verwaltung. 101
EasySupport 101
Automatische Konfiguration 103
Automatisches Firmware-Update 106
Neustart des Gerätes - Speedport Entry neu starten 108
PC-Software 109
Daten laden und sichern. 110
Sicherung der Konfigurationsdaten 111
Laden der Konfigurationsdaten 111
Werkseinstellungen wiederherstellen 112
Firmware-Update 113

EasySupport. 115
EasySupport-Services 115
EasySupport aktivieren. 116
Automatisiertes Firmware-Update. 117
Automatische Konfiguration. 118
Interaktive Fernkonfiguration. 122
Nutzung der Interaktiven Fernkonfiguration. 122
Interaktive Ferndiagnose und -wartung. 123
Nutzung der Interaktiven Ferndiagnose und -wartung. 124
EasySupport deaktivieren 125
Lokales Netzwerk einrichten. 127

Anhang. 127
Prüfen der Netzanbindung der Netzwerkkarte 128
Automatisches Beziehen der IP-Adresse einstellen 131
Behandlung von IP-Adressen. 134
IP-Adressen aktualisieren 134
IP- und MAC-Adressen im Netzwerk ermitteln 137
IP-Adressen fest vergeben 139
Zurücksetzen auf Werkseinstellungen (Reset). 146
Leuchtanzeigen. 147
Hörtöne. 148
Selbsthilfe bei Problemen. 149
Allgemeine Probleme und Probleme im lokalen Netz 149
Telefonieren. 151
Aufrufen des Konfigurationsprogramms 152
Technischer Service. 156
CE-Zeichen. 156
Technische Daten. 157
Gewährleistung. 158
Reinigen. 159
Rücknahme von alten Geräten. 159
Glossar (Lexikon der Fachbegriffe). 160
Index. 165

Einführung.

Herzlichen Glückwunsch, dass Sie sich für den Speedport Entry der Telekom entschieden haben.

Der Speedport Entry ist ein Breitband-Router mit integriertem ADSL-Modem, der einem oder mehreren PCs (Clients) in lokalen Netzwerken (LAN) den Zugang zum Internet ermöglicht. Das Gerät ist optimal auf die Verwendung zusammen mit dem Netzbetreiber Telekom abgestimmt.
Im LAN selbst können die PCs untereinander kommunizieren. Dabei unterstützt der Speedport Entry ein kabelloses lokales Netzwerk (WLAN) ebenso wie kabelgebundene lokale Netzwerke (LAN). Der Speedport Entry ermöglicht als Router die Anbindung an das Internet über ADSL2+ (z. B. T-DSL). Dabei übernimmt er den Verbindungsaufbau für alle PCs.

Der Speedport Entry bietet außerdem einen Anschluss für IP-basierte Telefonie, an dem Sie ein Endgerät wie Telefon, Anrufbeantworter oder Faxgerät anschließen können.

Sie können bis zu vier PCs an die LAN-Buchsen des Speedports anschließen. Wollen Sie weitere PCs anschließen, benötigen Sie Switches oder Hubs zur Erweiterung Ihres kabelgebundenen Netzwerks oder Sie erweitern ganz einfach Ihr WLAN. Die Erweiterung des kabelgebundenen Netzwerkes sichert eine gleichbleibend hohe Performance Ihres Netzwerks. Die Erweiterung des WLANs dagegen bietet Ihnen ein hohes Maß an Flexibilität.

Die Einsatzmöglichkeiten Ihres Speedport Entry sind detailliert ab Seite 34 beschrieben.

Hinweis: Warenzeichen oder Handelsnamen, die in dieser Anleitung erscheinen, dienen der Kennzeichnung der Bedienschritte und bedeuten nicht, dass sie frei verfügbar sind. Sie sind in jedem Fall Eigentum des entsprechenden Inhabers der Rechte.

Unterstrichene Begriffe sind im Fachwortverzeichnis (Glossar) im Anhang ausführlich erklärt.

Ihr Speedport Entry ist ein hochwertiges Gerät, das nur dann zu Ihrer Zufriedenheit arbeitet, wenn alle für die Inbetriebnahme notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Hinweis: Sobald Ihr Speedport mit dem Stromnetz und dem DSL-Anschluss verbunden ist, wird automatisch die Betriebssoftware aktualisiert (Firmware-Update). Bitte führen Sie daher die Einrichtungsschritte in der beschriebenen Reihenfolge durch. Ein Update wird nur durchgeführt, wenn eine neuere Firmware für Ihr Speedport-Modell auf dem EasySupport-System der Telekom verfügbar ist.

- PC anschließen (siehe Seite 12)

Speedport Entry aufstellen und anschließen.

Gerät auspacken.

Verpackungsinhalt überprüfen

Packen Sie das Gerät aus und überprüfen Sie den Verpackungsinhalt auf Vollständigkeit.

- 1 Speedport Entry
- 1 Steckernetzteil
- 1 DSL-Kabel für IP-basierten Anschluss (RJ45/TAE, graue Stecker, 1,5 m)
- 1 Schnellstartanleitung

Bevor Sie Ihren Speedport Entry in Betrieb nehmen, sollten Sie zunächst sorgfältig überprüfen, ob irgendwelche Schäden

- an der Verpackung darauf hindeuten, dass das Gerät beim Transport beschädigt wurde!
- am Gehäuse oder am Steckernetzteil bzw. Netzkabel sichtbar sind!

Auf keinen Fall dürfen Sie das Gerät in Betrieb nehmen, wenn es beschädigt ist! Wenden Sie sich im Zweifelsfall an den Technischen Kundendienst der Telekom (siehe Seite 156).

TIPP: Bewahren Sie die Originalverpackung des Gerätes auf. Sie können diese dann für einen Transport anlässlich eines Umzuges oder zum Versand des Gerätes verwenden.

Aufstellort.

Der Aufstellort des Speedport Entry muss sich in der Nähe einer Stromsteckdose befinden.

Sie können den Speedport Entry wahlweise aufstellen oder aufhängen. Beachten Sie dabei bitte Folgendes:

- Stellen oder hängen Sie den Speedport Entry an einem trockenen und staubfreien Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung auf.

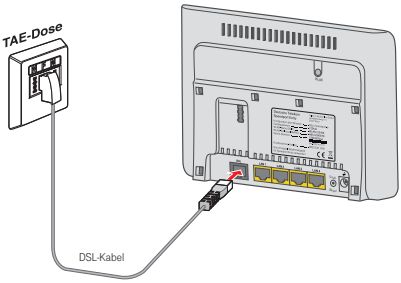
- Verwenden Sie zum Aufstellen oder Aufhängen des Speedport Entry immer die mitgelieferte Halterung. Ohne die Halterung verliert das Gerät an Standfestigkeit.
- Wenn Sie den Speedport Entry über das Netzwerkkabel mit Ihrem Computer verbinden, beachten Sie die maximale Kabellänge.
- Wenn Sie zwischen Speedport Entry und Computer kabellos Verbindungen aufbauen wollen, stellen Sie das Gerät in oder über Tischhöhe an einem zentralen Ort auf.
- Funkwellen werden durch Gegenstände und Wände gedämpft, deshalb sollte der Aufstellort so gewählt werden, dass möglichst wenig Hindernisse die Verbindung stören.
- Achten Sie auf genügend Abstand zu Störungsquellen wie Mikrowellen oder Elektrogeräten mit großem Metallgehäuse.

Hinweis: Moderne Möbel sind mit einer unübersehbaren Vielfalt von Lacken und Kunststoffen beschichtet und werden mit unterschiedlichen Lackpflegemitteln behandelt. Es ist nicht auszuschließen, dass manche dieser Stoffe Bestandteile enthalten, die die Kunststofffüße des Speedport Entry angreifen und aufweichen. Die so durch Fremdstoffe veränderten Gerätefüße können auf der Oberfläche der Möbel unliebsame Spuren hinterlassen. Außerdem können temperaturempfindliche Oberflächen durch die Wärmentwicklung des Geräts beschädigt werden.

Anschließen.

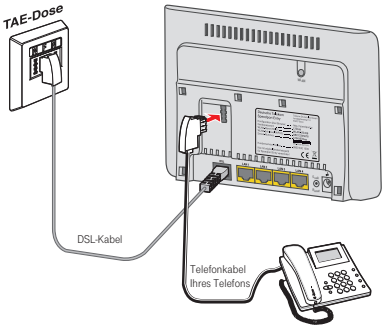
- Berücksichtigen Sie bitte die hier angegebene Reihenfolge des Anschlusses Ihres Gerätes an die Kommunikationsleitung und die Stromversorgung. Dadurch wird gewährleistet, dass der Speedport automatisch mit der neuesten Betriebssoftware ausgestattet wird (s. auch Seite 14).
- Bei den Skizzen wurde auf die Darstellung der Abdeckung/Stütze verzichtet. Die Verbindungen lassen sich auch mit montierter Abdeckung herstellen.

DSL Anschluss herstellen



1. Stecken Sie den TAE-Stecker des mitgelieferten Kabels in die Buchse **F** oder ☎ an der Telefondose. Stecken Sie das andere Ende in die mit DSL gekennzeichnete Buchse an der Rückseite des Speedport Entry.

Analoges Telefon anschließen

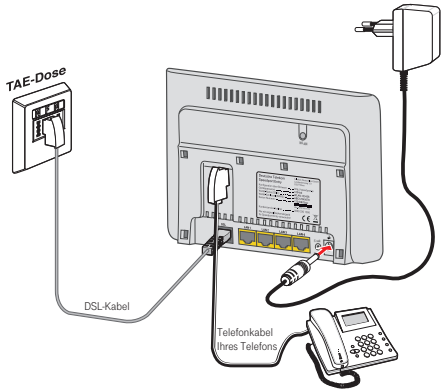


1. Stecken Sie das Telefonkabel Ihres Telefons in den Telefonanschluss auf der Rückseite des Speedport Entry.

An das Stromnetz anschließen

Warnung: Vermeiden Sie mögliche Schäden und stecken Sie das Netzteil nie in eine Stromsteckdose, von der Sie nicht sicher sind, dass sie den auf dem Typenschild des Netzteils angegebenen Werten entspricht.

Der Speedport Entry verfügt über keinen Ein-/Ausschalter. Das bedeutet, dass das Gerät mit Spannung versorgt wird, sobald es mit der Stromsteckdose verbunden ist.



1. Stecken Sie den Stecker des Netzteils in die Buchse zum Anschluss des Netzteils am Speedport Entry.
2. Schließen Sie das Netzteil über eine eigene Steckdose an.

Beobachten Sie nun die Leuchtanzeigen (LEDs) auf der Vorderseite des Speedport Entry. Die LED Power blinkt einige Sekunden und wird grün.

Anschließend wird, falls erforderlich, die Betriebssoftware aktualisiert (Firmware-Update). Detaillierte Informationen zum automatischen Firmware-Update finden Sie im Kapitel „EasySupport“, Seite 101)

Während der automatischen Aktualisierung der Betriebssoftware (Firmware-Update) blinken alle LEDs nacheinander von links nach rechts (Lauflicht). Bitte warten Sie diesen Vorgang unbedingt ab!

Vorsicht:

- **Trennen Sie den Speedport Entry während dieses Vorgangs nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.**
- **Öffnen Sie während dieses Vorgangs nicht das Konfigurationsprogramm Ihres Speedport.**

Ergebnis des automatischen Firmware-Updates

Wenn die LEDs am Speedport einen der folgenden Zustände zeigen, können Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren (PC anschließen, automatische bzw. manuelle Konfiguration durchführen - siehe folgende Kapitel).

- Power-LED, DSL-LED und WLAN-LED leuchten grün
- Power-LED leuchtet grün, DSL-LED blinkt grün und WLAN-LED leuchtet grün

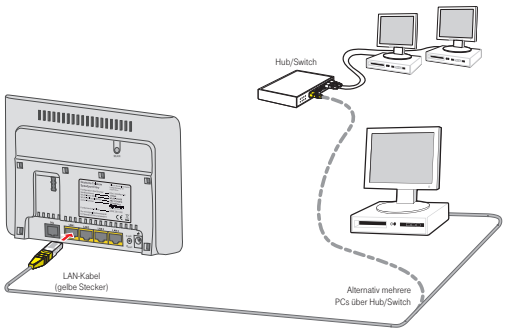
Hinweis: Wenn die Power-LED allein rot blinkt, ist das Gerät defekt. Bitte wenden Sie sich dann an die Service-Hotline (s. Seite 156)

Weitere Informationen zu den Leuchtanzeigen finden Sie auf Seite 147.

PC anschließen (Netzwerkverbindung).

Anschluss eines PCs über Kabel

Verbinden Sie die LAN-Buchse Ihres PCs mit einer der LAN-Buchsen am Speedport Entry. Verwenden Sie dazu das mitgelieferte Netzwerkkabel (gelbe Stecker). Der Speedport Entry stellt 4 LAN-Buchsen zur Verfügung, an die Sie jeweils einen PC anschließen können. Wollen Sie weitere PCs per Kabel anschließen, benötigen Sie zusätzlich einen Verteiler (Switch oder Hub, nicht im Lieferumfang enthalten). Verbinden Sie den Switch/Hub mit einer LAN-Buchse des Speedport Entry. Verwenden Sie dazu das mitgelieferte Netzwerkkabel (gelbe Stecker).



Einbinden ins lokale Netzwerk.

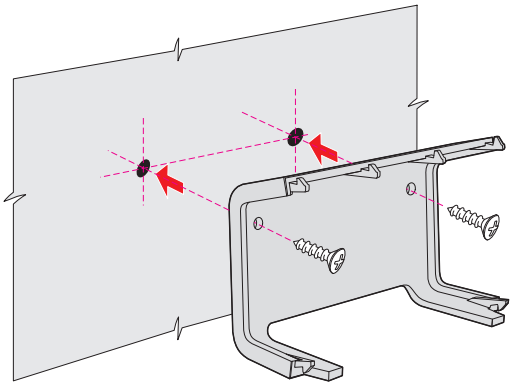
Wenn Sie Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows® XP oder Windows® 2000 als Betriebssystem verwenden, erfolgt die Einbindung des PCs in das lokale Netzwerk in der Regel automatisch, sofern Sie die Standardeinstellungen nicht verändert haben. Weitere Hinweise finden Sie auf Seite 131.

- Für einen PC mit Windows® 98/ME müssen Sie die Netzwerkkonfiguration durchführen, wenn dieser nicht vorher schon in ein Netzwerk eingebunden war (siehe Seite 133).

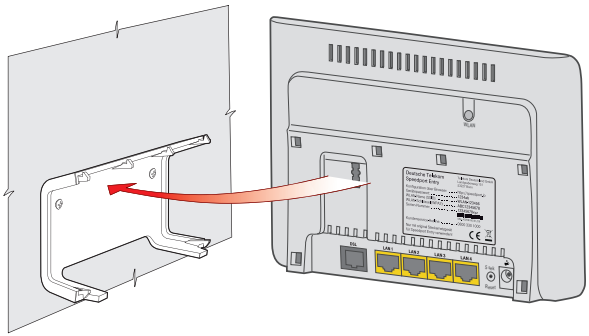
Hinweis: Sollte auf einem Ihrer PCs eine spezielle Software für den Internetzugang und E-Mail installiert sein, so achten Sie darauf, dass dort der Zugang über LAN (Netzwerk) eingerichtet wird.

Wandmontage des Speedport

Nachdem alle Kabel angeschlossen sind, können Sie den Speedport Entry mit der mitgelieferten Wandhalterung an einer Wand befestigen.



1. Montieren Sie die im Lieferumfang enthaltene Halterung an der Wand.



2. Stecken Sie den Speedport Entry auf die Wandhalterung.

Speedport Entry einrichten.

Mit dem Speedport Entry können alle angeschlossenen Computer gleichzeitig auf das Internet zugreifen. Dafür werden die Internetzugangsdaten und Zugangsdaten für die DSL Telefonie mit einem Konfigurationsprogramm im Speedport Entry eingetragen.

Wie der Speedport Entry eingerichtet wird, lesen Sie in den folgenden Abschnitten.

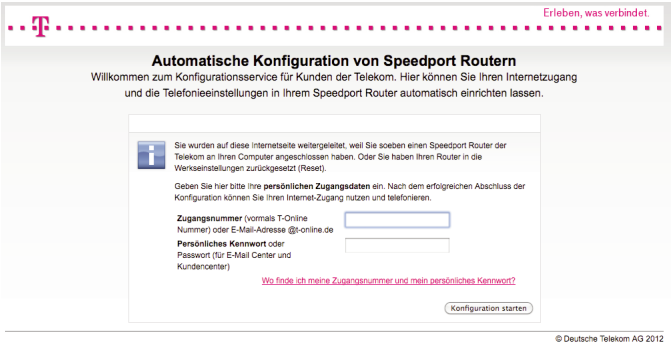
Wenn Sie ...

- Kunde der Telekom sind (DSL von Telekom), folgen Sie der Anleitung im Abschnitt „Automatische Konfiguration“ (s. u.).
- kein Kunde der Telekom sind (DSL bei einem anderen Anbieter beziehen), folgen Sie der Anleitung im Abschnitt „Manuelle Konfiguration“ ab Seite 16.

Automatische Konfiguration.

An einem DSL-Anschluss der Telekom können Sie den Internetzugang und - sofern gebucht - die IP-basierte Telefonie automatisch einrichten. Halten Sie Ihre Internet-Zugangsdaten bereit und führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Starten Sie einen Internet-Browser (z. B. Internet Explorer oder Firefox).
3. Das Web-Portal zur **Automatischen Konfiguration** wird automatisch geöffnet. Falls dies nicht geschieht, geben Sie in die Adresszeile **www.telekom.de/einrichten** ein und bestätigen Sie mit der Eingabe-Taste.
4. Sie werden automatisch auf die Konfigurationsseite weitergeleitet.


Erleben, was verbindet.
Automatische Konfiguration von Speedport Routern
Willkommen zum Konfigurationsservice für Kunden der Telekom. Hier können Sie Ihren Internetzugang und die Telefonieeinstellungen in Ihrem Speedport Router automatisch einrichten lassen.
Sie wurden auf diese Internetseite weitergeleitet, weil Sie soeben einen Speedport Router der Telekom an Ihren Computer angeschlossen haben. Oder Sie haben Ihren Router in die Werkseinstellungen zurückgesetzt (Reset).
Geben Sie hier bitte Ihre persönlichen Zugangsdaten ein. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Konfiguration können Sie Ihren Internet-Zugang nutzen und telefonieren.
Zugangsnummer (vormals T-Online Nummer) oder E-Mail-Adresse @t-online.de
Persönliches Kennwort oder Passwort (für E-Mail Center und Kundencenter)
Wo finde ich meine Zugangsnummer und mein persönliches Kennwort?
Konfiguration starten
© Deutsche Telekom AG 2012

TIPP: Falls diese Webseite nicht erscheint, folgen Sie bitte dem Abschnitt „Manuelle Konfiguration“ ab Seite 16.

5. Folgen Sie jetzt den Anweisungen auf der Webseite, damit Ihr Speedport Entry automatisch konfiguriert wird.
6. Überprüfen Sie, ob Ihre Internet-Verbindung funktioniert. Geben Sie z. B. die Adresse **www.telekom.de** in das Adressfeld ein.

Herzlichen Glückwunsch, Sie können jetzt telefonieren und im Internet surfen!

TIPP: Wenn Sie im Speedport Entry weitere Einstellungen vornehmen möchten, um ihn für Ihre persönlichen Bedürfnisse einzurichten, lesen Sie weiter im Kapitel „Manuelle Konfiguration“ ab Seite 16.

Wie Sie einen Computer kabellos per WLAN mit dem Speedport Entry verbinden können, lesen Sie im Kapitel „Kabellose Netzwerkverbindung“ ab Seite 29.

Hinweis: Detaillierte Informationen zur Automatischen Konfiguration finden Sie im Kapitel „EasySupport“ auf Seite 101.

Manuelle Konfiguration.

Das Konfigurationsprogramm ist eine Internet-Browser basierte Konfigurationsoberfläche, die Sie durch die Konfiguration leitet. Dabei erhalten Sie ausführliche Informationen über die auszuführenden Schritte.

Das Konfigurationsprogramm bietet Ihnen:

- **Assistent**
  Hier konfigurieren Sie die Funktionen, die für den Betrieb unabdingbar sind (Basiskonfiguration).
- **Konfiguration** (beschrieben ab Seite 50)
  Hier haben Sie die Möglichkeit, zusätzliche Einstellungen vorzunehmen, wie z. B. die Beschränkung des Internetzugangs für einzelne PCs in Ihrem Netzwerk und weitere Einstellungen für Ihr Netzwerk, z. B. die Verwendung eines Repeaters und Einstellungen für das Telefonieren über Internet.
- **Status**
  Hier finden Sie Informationen über den Status Ihres Speedport Entry, die Internetverbindung, die IP-basierte Telefonie und Ihr kabelgebundes und kabelloses Netzwerk.
- **Verwaltung**
  Hier können Sie Ihren Speedport Entry neu starten, neue Firmware laden und die Konfigurations- und Sicherheitseinstellungen sichern und wieder laden.

Konfigurationsprogramm aufrufen

Sie rufen das Konfigurationsprogramm mit einem Internet-Browser auf. Sie können dafür den Internet-Browser verwenden, der auf Ihrem PC installiert ist und den Sie als Ihren Standard-Browser verwenden. Das Vorgehen ist mit allen Internet-Browsern das gleiche. Wir empfehlen die Verwendung z. B. von Internet Explorer® ab Version 6.0, Firefox ab Version 2 oder den T-Online Browser ab Version 6.

Voraussetzungen für die Konfiguration

- Sie haben, wie in Kapitel „Inbetriebnahme“ beschrieben, Ihren Speedport Entry angeschlossen und gegebenenfalls die Netzwerkkonfiguration Ihres PCs überprüft (siehe Kapitel „Einbinden ins lokale Netzwerk“ auf Seite 12)
- Ihr Speedport Entry ist betriebsbereit und die Kabelverbindung zur Telefondose besteht (die Leuchtanzeige Power/DSL leuchtet stetig).

- Die WLAN- bzw. LAN-Verbindung ist betriebsbereit (die Leuchtanzeige WLAN leuchtet stetig). Siehe auch Seite 12 und Seite 29.

Hinweis: Sollte die DSL LED grün blinken, können Sie ebenfalls mit der manuellen Konfiguration fortfahren.

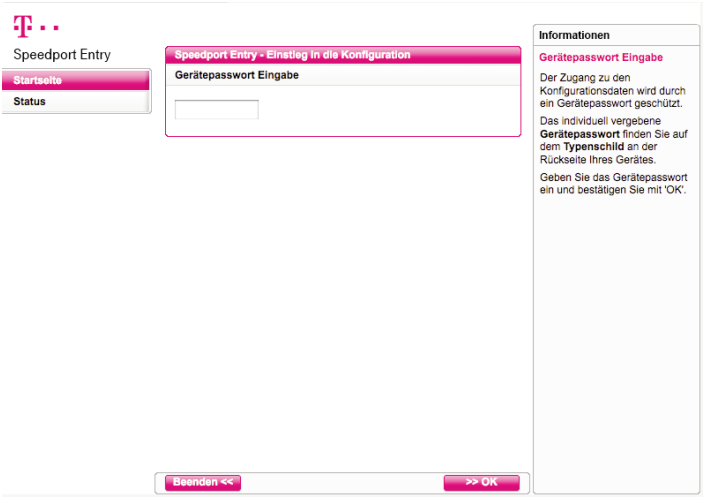
Konfiguration starten

Das Konfigurationsprogramm wird über den Internet-Browser aufgerufen. Die Adresse des Speedport Entry ist bei Auslieferung **speedport.ip** .

1. Starten Sie Ihren Internet-Browser.
2. Ist der Router im Auslieferungszustand, werden Sie automatisch auf die Seite **autokonfig.telekom.de** weitergeleitet (siehe Seite 14). Unterbrechen Sie diesen Vorgang mit einem Klick auf das rote Kreuz.
3. **Geben Sie in der Adressleiste speedport.ip** ein und drücken Sie die Taste Enter .

   Alternativ können Sie die IP-Adresse http://192.168.2.1 eingeben. Achten Sie bitte darauf, nicht „www“ mit einzugeben. Das Konfigurationsprogramm wird in diesem Fall nicht gefunden, es erscheint „Seite nicht verfügbar“.

Es erscheint die Seite zum Starten des Konfigurationsprogramms.


Speedport Entry
Startseite
Status
Speedport Entry - Einstieg in die Konfiguration
Gerätepasswort Eingabe
Informationen
Gerätepasswort Eingabe
Der Zugang zu den Konfigurationsdaten wird durch ein Gerätepasswort geschützt.
Das individuell vergebene Gerätepasswort finden Sie auf dem Typenschild an der Rückseite Ihres Gerätes.
Geben Sie das Gerätepasswort ein und bestätigen Sie mit 'OK'.
Beenden <<
>> OK

Auf dieser Seite können Sie das Konfigurationsprogramm starten und den Status für den Betriebszustand der wichtigsten Funktionen des Speedport Entry anzeigen lassen.

Über die Schaltfläche **[Status]** können Sie den Betriebszustand des Speedport Entry ohne Eingabe eines Passwortes prüfen (siehe Seite 33).

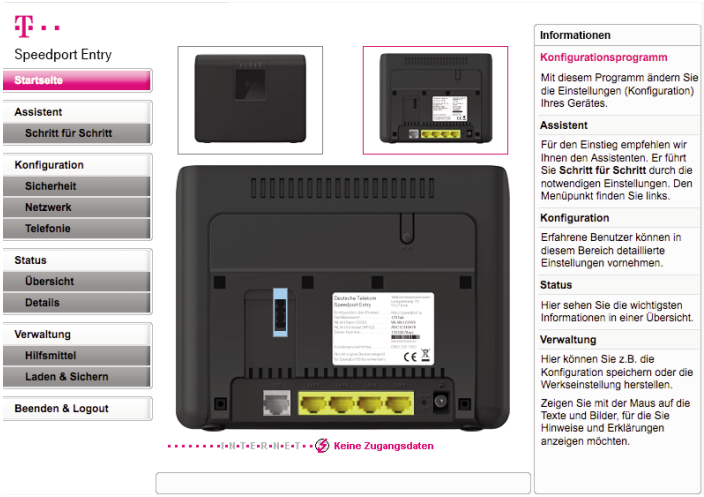
Hinweis: Falls sich die Startseite des Konfigurationsprogramms nicht öffnet schlagen Sie bitte im Anhang in den Lösungsvorschlägen „Selbsthilfe bei Problemen“ ab Seite 149 nach. Hinweise zu den Browsereinstellungen finden Sie auf der Seite 155.

Wird der Speedport Entry bereits von einem anderen PC konfiguriert erhalten Sie die Mitteilung „Doppelter Administrator Zugriff. Dieses Gerät wird zurzeit von einem anderen PC verwaltet.“

Während einer automatischen Konfiguration oder einem automatischen Firmware-Update kann nicht auf die Benutzeroberfläche des Speedports zugegriffen werden. Dies erkennen Sie an dem Lauflicht der Leuchtanzeigen: Alle blinken nacheinander von links nach rechts. Nähere Informationen über die Automatische Konfiguration und das automatische Firmware-Update finden Sie im Kapitel „EasySupport“ ab Seite 101.
Diese Vorgänge können einige Minuten dauern. Bitte warten Sie unbedingt bis zum Abschluss dieser Vorgänge und trennen Sie den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.

4. Klicken Sie in das Eingabefeld und geben Sie das Passwort ein (im Lieferzustand gilt das Gerätepasswort auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gerätes).
5. Klicken Sie auf **[OK]**.
   Nach kurzer Zeit wird die Startseite des Konfigurationsprogramms angezeigt.

Hinweis: Durch eine Verdoppelung der Wartezeit zur Neueingabe des Gerätepasswortes nach jeder fehlerhaften Eingabe wird der unbefugte Zugang zu den Konfigurationsdaten Ihres Gerätes erschwert,



Auf der Startseite finden Sie eine Übersicht über das Menü des Konfigurationsprogramms. In der Spalte **Information** auf der rechten Seite des Fensters sind die Menüpunkte kurz beschrieben.

Wenn Sie den Mauszeiger über die Ansicht der Rückseite des Speedport Entry bewegen, werden in der Spalte **Information** Informationen zu den Anschlüssen gezeigt. Wenn Sie auf eine der kleinen Darstellungen der Vorder- bzw. Rückseite des Gerätes klicken, wird diese Ansicht vergrößert in der Mitte gezeigt und Sie können die Informationen zu den Leuchtanzeigen bzw. den Anschlüssen an der Rückseite in der **Information** -Spalte sehen.

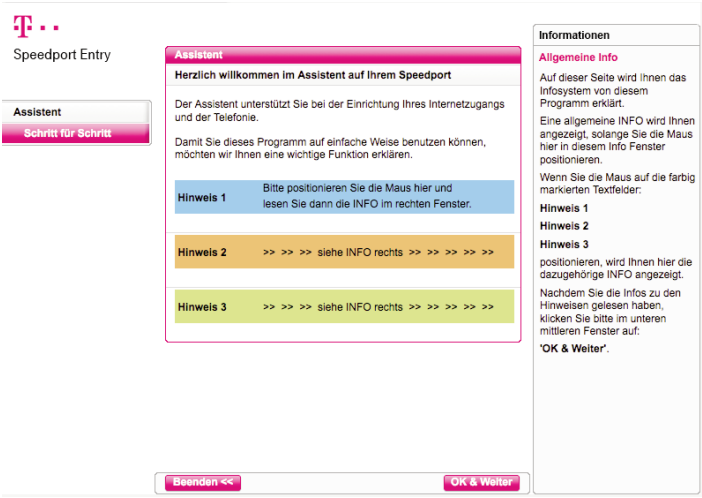
Außerdem können Sie auf der Startseite eine Verbindung zum Internet manuell herstellen oder die Verbindung unterbrechen sowie den Internetzugang sperren oder freigeben (eine Beschreibung dazu finden Sie auf Seite 28).

Konfiguration mit dem Assistenten.

Für die Basiskonfiguration steht Ihnen der Assistent zur Verfügung, der Sie Schritt für Schritt durch die Konfiguration Ihres Speedport Entry führt.

Hinweis: Legen Sie bitte die Unterlagen (Auftragsbestätigung) griffbereit, die Sie nach Ihrer Anmeldung bei einem Provider, z. B. Telekom, erhalten haben. Sie benötigen die Angaben mit den persönlichen Daten, damit Sie eine Verbindung ins Internet aufbauen und IP-basierte Telefonie einstellen können.

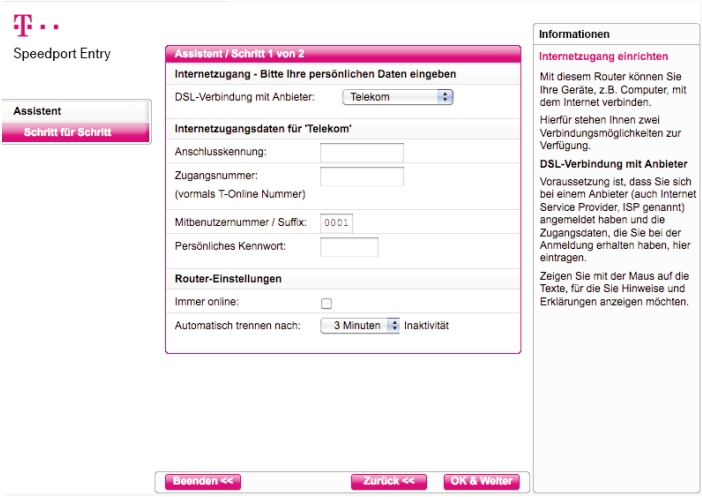
Die Spalte **Information** rechts auf der Seite enthält Hilfetexte, die Sie bei der Konfiguration unterstützen. Wenn Sie den Mauszeiger über einen Menüpunkt oder ein Auswahlfeld führen, erhalten Sie in der **Information**-Spalte weitere spezifische Information angezeigt.


Speedport Entry
Assistent
Schritt für Schritt
Assistent
Herzlich willkommen im Assistent auf Ihrem Speedport
Der Assistent unterstützt Sie bei der Einrichtung Ihres Internetzugangs und der Telefonie.
Damit Sie dieses Programm auf einfache Weise benutzen können, möchten wir Ihnen eine wichtige Funktion erklären.
Hinweis 1
Bitte positionieren Sie die Maus hier und lesen Sie dann die INFO im rechten Fenster.
Hinweis 2
>> >> >> siehe INFO rechts >> >> >> >> >>
Hinweis 3
>> >> >> siehe INFO rechts >> >> >> >> >>
Beenden <<
OK & Weiter
Informationen
Allgemeine Info
Auf dieser Seite wird Ihnen das Infosystem von diesem Programm erklärt.
Eine allgemeine INFO wird Ihnen angezeigt, solange Sie die Maus hier in diesem Info Fenster positionieren.
Wenn Sie die Maus auf die farbig markierten Textfelder:
Hinweis 1
Hinweis 2
Hinweis 3
positionieren, wird Ihnen hier die dazugehörige INFO angezeigt.
Nachdem Sie die Infos zu den Hinweisen gelesen haben, klicken Sie bitte im unteren mittleren Fenster auf:
'OK & Weiter'.

1. Führen Sie den Mauszeiger auf **[Schritt für Schritt]** und klicken Sie darauf. Es erscheint nun das Fenster, in dem Ihnen der Umgang mit dem Konfigurationsprogramm erläutert wird.

2. Klicken Sie auf **[OK & Weiter]**.

Internetzugang einrichten


Speedport Entry
Assistent
Schritt für Schritt
Assistent / Schritt 1 von 2
Internetzugang - Bitte Ihre persönlichen Daten eingeben
DSL-Verbindung mit Anbieter:
Telekom
Internetzugangsdaten für 'Telekom'
Anschlusskennung:
Zugangsnummer:
(vormals T-Online Nummer)
Mitbenutzernummer / Suffix:
0001
Persönliches Kennwort:
Router-Einstellungen
Immer online:
Automatisch trennen nach:
3 Minuten
Inaktivität
Beenden <<
Zurück <<
OK & Weiter
Informationen
Internetzugang einrichten
Mit diesem Router können Sie Ihre Geräte, z.B. Computer, mit dem Internet verbinden.
Hierfür stehen Ihnen zwei Verbindungsmöglichkeiten zur Verfügung.
DSL-Verbindung mit Anbieter
Voraussetzung ist, dass Sie sich bei einem Anbieter (auch Internet Service Provider, ISP genannt) angemeldet haben und die Zugangsdaten, die Sie bei der Anmeldung erhalten haben, hier eintragen.
Zeigen Sie mit der Maus auf die Texte, für die Sie Hinweise und Erklärungen anzeigen möchten.

1. Anbieter-Auswahl
   Belassen Sie die Auswahl bei **[Telekom]** oder wählen Sie **[Anderer Anbieter]**, wenn Sie den Service eines anderen Anbieters nutzen (s. 2b.).

2a. **Internetzugangsdaten für Telekom**
   Für die Konfiguration des Internetzugangs benötigen Sie die Internet-Zugangsdaten der Telekom. Sie finden diese Daten in der Auftragsbestätigung der Telekom.

Hinweis: Bewahren Sie diese Daten unzugänglich für Unbefugte auf, denn mittels dieser Angaben könnten Fremde in Ihrem Namen und auf Ihre Kosten im Internet surfen.

- Geben Sie Anschlusskennung, T-Online-Nummer, Mitbenutzernummer / Suffix und Persönliches Kennwort ein.
- Wiederholen Sie das Kennwort noch einmal im entsprechenden Feld.

Router-Einstellungen
Hier nehmen Sie die Einstellungen für die Verbindungsdauer zum Internet vor.

- Immer online
  Wenn Sie diese Option aktivieren, ist Ihr Speedport Entry immer mit dem

Internet verbunden. Sie benötigen diese Option, wenn Sie über eine Rufnummer für IP-basierte Telefonie (Voice over IP) ständig erreichbar sein wollen. Wenn Sie einen zeitbasierten Internettarif haben, kann diese Einstellung hohe Kosten verursachen.

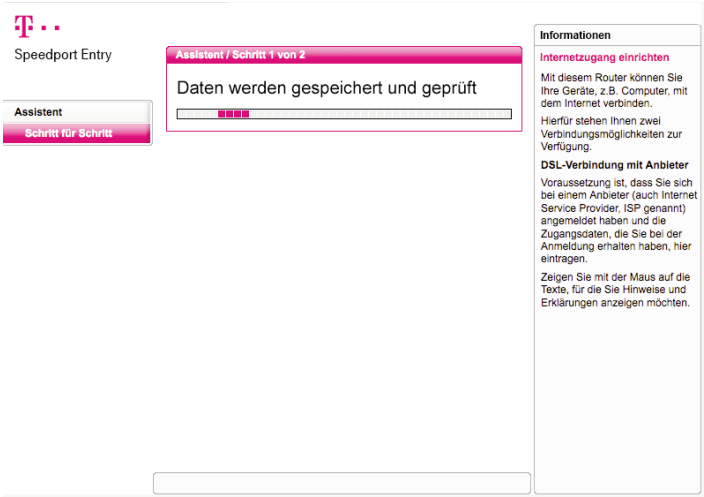
- Automatisch trennen nach
  Dies ist die Zeit, nach der die Internetverbindung automatisch getrennt wird, wenn keine Daten übertragen werden. Die Zeit ist auf 3 Minuten voreingestellt.

2b. **Zugangsdaten für andere Anbieter**
Wenn Sie einen anderen Provider als Telekom beauftragt haben, müssen Sie die entsprechenden Zugangsdaten eingeben, die Sie von Ihrem Provider erhalten haben:

- Benutzername und Passwort (Kennwort)
- Name des Dienstes
  Falls Ihnen von Ihrem Internetanbieter der Name eines Dienstes angegeben wurde, tragen Sie ihn hier bitte ein.
- Router-Einstellungen
  Falls Sie von Ihrem Internetanbieter eine feste IP-Adresse oder IP-Adressen für einen primären und/oder sekundären DNS-Server erhalten haben, tragen Sie diese hier ein. Falls nicht, lassen Sie die Felder leer. Der MTU-Wert ist mit 1492 voreingegstellt. Ändern Sie ihn nur, wenn Sie den Unterlagen Ihres Providers entsprechende Informationen entnehmen.
  Informationen über die Optionen „Immer online“ und „Automatisch trennen nach“ finden Sie im vorhergehenden Abschnitt „Internet-Zugangsdaten für Telekom“.

3. Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **[OK & Weiter]**.

Test der Internetverbindung

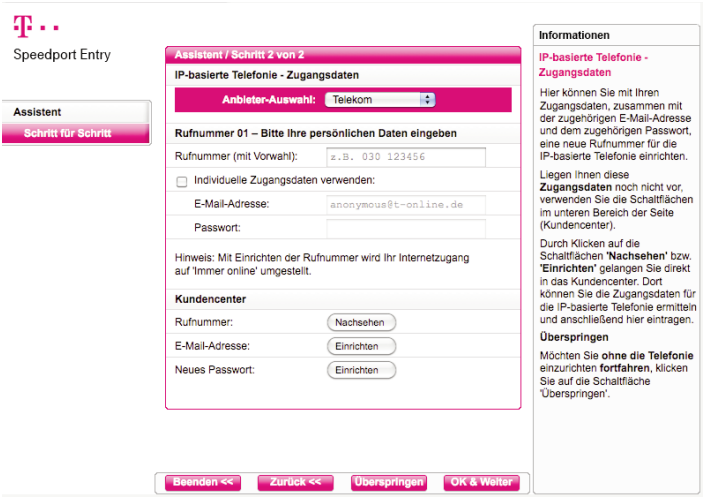

Speedport Entry
Assistent
Schritt für Schritt
Assistent / Schritt 1 von 2
Daten werden gespeichert und geprüft
Informationen
Internetzugang einrichten
Mit diesem Router können Sie Ihre Geräte, z.B. Computer, mit dem Internet verbinden.
Hierfür stehen Ihnen zwei Verbindungsmöglichkeiten zur Verfügung.
DSL-Verbindung mit Anbieter
Voraussetzung ist, dass Sie sich bei einem Anbieter (auch Internet Service Provider, ISP genannt) angemeldet haben und die Zugangsdaten, die Sie bei der Anmeldung erhalten haben, hier eintragen.
Zeigen Sie mit der Maus auf die Texte, für die Sie Hinweise und Erklärungen anzeigen möchten.

Ihre Internetverbindung wird nun mit den aktuellen Einstellungen getestet. Das Ergebnis wird in einem Popup-Fenster angezeigt. Wenn die Verbindung nicht zustande kommt, erhalten Sie in diesem Fenster Hinweise zu möglichen Fehlern und Korrekturen.

Hinweis: Wenn Sie noch nicht über Internet-Zugangsdaten verfügen, ist die Fortsetzung der Konfiguration mit dem Assistenten zwar möglich, jedoch können die Zugangsdaten als auch die Daten für die IP-basierte Telefonie nicht auf Richtigkeit überprüft werden.

Telefonie einrichten

Sie können diese Einstellungen auch zu einem späteren Zeitpunkt vornehmen (Menü: **[Telefonie]**).


Speedport Entry
Assistent
Schritt für Schritt
Assistent / Schritt 2 von 2
IP-basierte Telefonie - Zugangsdaten
Anbieter-Auswahl:
Telekom
Rufnummer 01 – Bitte Ihre persönlichen Daten eingeben
Rufnummer (mit Vorwahl):
z.B. 030 123456
Individuelle Zugangsdaten verwenden:
E-Mail-Adresse:
anonymous@t-online.de
Passwort:
Hinweis: Mit Einrichten der Rufnummer wird Ihr Internetzugang auf 'Immer online' umgestellt.
Kundencenter
Rufnummer:
Nachsehen
E-Mail-Adresse:
Einrichten
Neues Passwort:
Einrichten
Beenden <<
Zurück <<
Überspringen
OK & Weiter
Informationen
IP-basierte Telefonie - Zugangsdaten
Hier können Sie mit Ihren Zugangsdaten, zusammen mit der zugehörigen E-Mail-Adresse und dem zugehörigen Passwort, eine neue Rufnummer für die IP-basierte Telefonie einrichten.
Liegen Ihnen diese Zugangsdaten noch nicht vor, verwenden Sie die Schaltflächen im unteren Bereich der Seite (Kundencenter).
Durch Klicken auf die Schaltflächen 'Nachsehen' bzw. 'Einrichten' gelangen Sie direkt in das Kundencenter. Dort können Sie die Zugangsdaten für die IP-basierte Telefonie ermitteln und anschließend hier eintragen.
Überspringen
Möchten Sie ohne die Telefonie einzurichten fortfahren, klicken Sie auf die Schaltfläche 'Überspringen'.

Mit Ihrem Speedport Entry können Sie von einem angeschlossenen Telefon aus über das Internet telefonieren. Falls Sie die Zugangsdaten noch nicht haben, können Sie diese auch zu einem späteren Zeitpunkt eingeben. In diesem Fall werden die entsprechenden Seiten des Assistenten übersprungen.

- Anbieter-Auswahl
  Belassen Sie die Auswahl bei **[Telekom]** oder wählen Sie **[Anderer Anbieter]**, wenn Sie den Service eines anderen Anbieters nutzen.

Tragen Sie die Zugangsdaten für IP-basierte Telefonie ein, die Sie von Ihrem Anbieter erhalten haben. Im Folgenden wird die Eingabe der IP-basierten Telefonie-Zugangsdaten am Beispiel des Serviceproviders Telekom erläutert.

Haben Sie bei der Anbieter-Auswahl **[Anderer Anbieter]** ausgewählt erscheint die Eingabemaske in ähnlicher Form, in die Sie die entsprechenden Werte eintragen können.

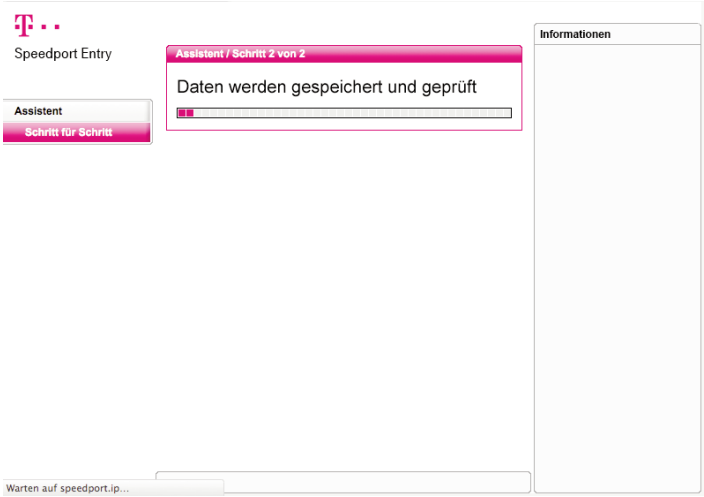
IP-basierte Telefonie-Zugangsdaten für Telekom

1. Tragen Sie die Rufnummer für IP-basierte Telefonie ein, die Sie bei der Anmeldung erhalten haben.
2. Tragen Sie die E-Mail-Adresse ein, die zur Rufnummer für IP-basierte Telefonie gehört.
   Wenn Ihnen die E-Mail-Adresse nicht bekannt ist tragen Sie dort: **anonymous@t-online.de** ein.
   Bei Verwendung dieser E-Mail-Adresse muss das Feld "Passwort" frei gelassen werden.
3. Tragen Sie Ihr Passwort (Webkennwort) ein.
4. Bei IP-basierten Telefonie-Gesprächen in Ihrem Ortsnetz müssen Sie vor der Telefonnummer stets die Ortsvorwahl eingeben (z. B. 0221/123456).

Kundencenter:

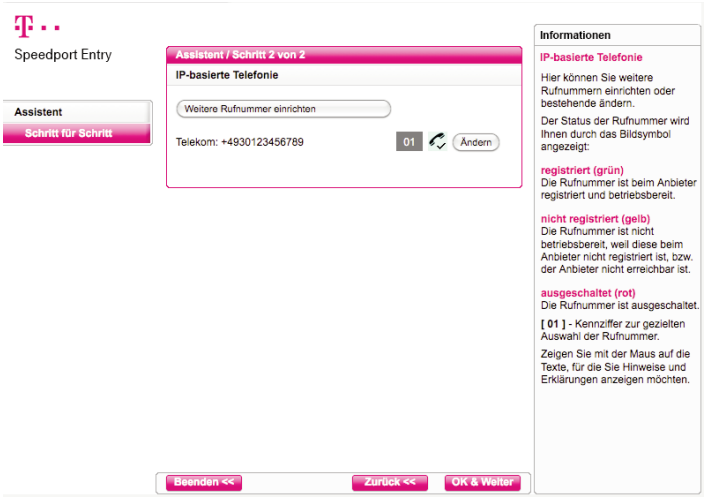
1. Wenn Sie bereits eine Rufnummer haben und Ihnen diese momentan nicht bekannt ist, klicken Sie auf **[Nachsehen]**. Wenn Sie bereits über eine E-Mail-Adresse und ein Online-Passwort verfügen, können Sie sich hier auch kostenlos für IP-basierte Telefonie anmelden.
2. Falls Sie noch keine E-Mail-Adresse haben, klicken Sie auf **[Einrichten]**. Sie benötigen eine E-Mail-Adresse für IP-basierte Telefonie.
3. Wenn Sie Ihr Passwort (Webkennwort) vergessen haben, klicken Sie auf **[Einrichten]**. Sie benötigen ein Passwort (Webkennwort) für IP-basierte Telefonie.
4. Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **[OK & Weiter]**.

Test der Rufnummer für IP-basierte Telefonie



Ihre eingegebene Rufnummer für IP-basierte Telefonie wird nun mit den aktuellen Einstellungen getestet. Das Ergebnis wird in einem Popup-Fenster angezeigt. Wenn der Test fehlschägt, erhalten Sie in diesem Fenster Hinweise zu möglichen Fehlern und Korrekturen.

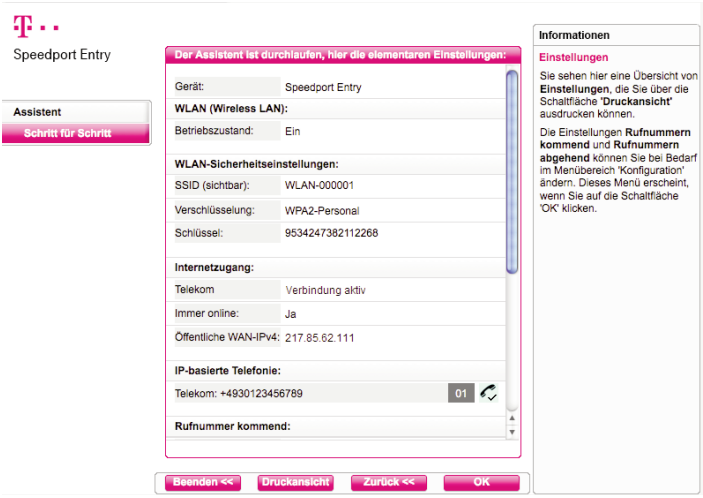
Weitere Rufnummer für IP-basierte Telefonie einrichten


Speedport Entry
Assistent
Schritt für Schritt
Assistent / Schritt 2 von 2
IP-basierte Telefonie
Weitere Rufnummer einrichten
Telekom: +4930123456789
01
Ändern
Informationen
IP-basierte Telefonie
Hier können Sie weitere Rufnummern einrichten oder bestehende ändern.
Der Status der Rufnummer wird Ihnen durch das Bildsymbol angezeigt:
registriert (grün)
Die Rufnummer ist beim Anbieter registriert und betriebsbereit.
nicht registriert (gelb)
Die Rufnummer ist nicht betriebsbereit, weil diese beim Anbieter nicht registriert ist, bzw. der Anbieter nicht erreichbar ist.
ausgeschaltet (rot)
Die Rufnummer ist ausgeschaltet.
[01] - Kennziffer zur gezielten Auswahl der Rufnummer.
Zeigen Sie mit der Maus auf die Texte, für die Sie Hinweise und Erklärungen anzeigen möchten.
Beenden <<
Zurück <<
OK & Weiter

1. Sie können nun nach Klick auf **[Weitere Rufnummer einrichten]** weitere

Rufnummern für IP-basierte Telefonie einrichten oder über **[Ändern]** die bereits eingegebenen Rufnummern ändern.

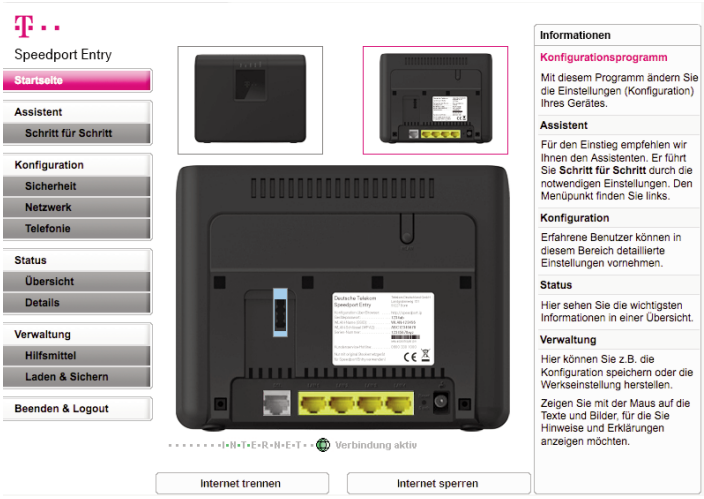
2. Klicken Sie auf **[OK & Weiter]**.



1. Die Einstellungen mit dem Assistenten sind damit abgeschlossen und gespeichert. Die Einstellungen werden detailliert angezeigt. Durch Klicken auf **[Druckansicht]** erhalten Sie eine zum Drucken aufbereitete Darstellung, die Sie über einen angeschlossenen Drucker ausgeben und für spätere Verwendung archivieren können.

2. Klicken Sie auf **[OK]** oder **[Beenden]**. Die Basiskonfiguration wird geschlossen und Sie gelangen wieder zur Startseite.

Wenn die Konfiguration erfolgreich war, wird nun eine Internetverbindung aufgebaut. Dies wird auf der Startseite angezeigt.



- Wenn keine Internetverbindung aufgebaut wurde, klicken Sie auf [Internet verbinden]. Wenn eine Internetverbindung aufgebaut ist, leuchtet die Online-Leuchtanzeige Ihres Speedport Entry. Falls keine Verbindung zustande kommt, überprüfen Sie bitte noch einmal die von Ihnen eingegebenen Daten. Wiederholen Sie ggf. die Konfiguration mit dem Assistenten.
- Sie können die Internetverbindung unterbrechen, in dem Sie auf die Schaltfläche [Internet trennen] klicken.
- Klicken Sie auf [Internet sperren] wenn Sie den Zugang zum Internet für alle verbundenen PCs sperren wollen. Es erscheint dann die Schaltfläche [Internet freischalten]. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wird die Sperre wieder aufgehoben.

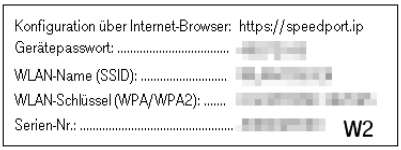
Kabellose Netzwerkverbindung (WLAN) einrichten

Der Speedport Entry kann über WLAN kabellos mit einem Computer verbunden werden. Die kabellose WLAN-Verbindung erfolgt unabhängig vom Betriebssystem. Sie benötigen für jeden Computer, den Sie über WLAN mit dem Speedport Entry verbinden wollen, einen kompatiblen WLAN-Adapter.
In modernen Computern und Notebooks ist ein WLAN-Adapter oftmals schon integriert. Wie Sie den integrierten WLAN-Adapter Ihres PCs/Notebooks effektiv nutzen, erfahren Sie in der Dokumentation des PCs/Notebooks.

Ein kabelloses Netzwerk wird für die WLAN-Adapter in Reichweite über einen eindeutigen WLAN-Namen (SSID oder auch Netzwerkname) erkennbar, der vom Speedport Entry gesendet wird.

Wenn Sie einen PC kabellos mit dem Speedport Entry verbinden wollen, beachten Sie bitte:

- An Ihrem Speedport Entry sind ein individueller WLAN-Name und der WLAN-Schlüssel voreingestellt. Die Daten finden Sie auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. im mitgelieferten WLAN-Gerätepass.



- Prüfen Sie zunächst, ob der WLAN-Adapter, mit dem Sie die kabellose Verbindung herstellen wollen, WPA-/WPA2-Verschlüsselung unterstützt, und stellen Sie den WLAN-Namen und den WLAN-Schlüssel Ihres Speedport Entry am Adapter ein. Dies ist in der Bedienungsanleitung des WLAN-Adapters beschrieben.

Hinweis: Falls Ihr WLAN-Adapter nur die Verschlüsselung WEP unterstützt, sollten Sie die Hinweise ab der Seite 58 lesen.

Den integrierten WLAN-Adapter mit dem Speedport Entry verbinden - Windows 7

Wenn Sie auf Ihrem PC/Notebook das Betriebssystem Windows 7 verwenden, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

1. Schalten Sie die WLAN-Funktion an Ihrem PC/Notebook ein.

2. Öffnen Sie die Systemsteuerung -> Netzwerk und Internet -> Netzwerk- und Freigabecenter -> Verbindung zu einem Netzwerk herstellen.

3. In einer Übersicht werden alle in der Umgebung vorhandenen sichtbaren Netzwerke angezeigt. Ihr Speedport Entry wird mit dem WLAN-Namen (SSID) angezeigt. Im Auslieferungszustand entspricht dieser WLAN-Name (SSID) der Angabe auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. der Angabe im mitgelieferten WLAN-Gerätepass. Sie können diese aber auch im Konfigurator des Speedport Entry ändern (s. Seite 59).

4. Wählen Sie Ihren Speedport Entry aus und klicken Sie auf „Verbindung herstellen“.

5. Tragen Sie im nächsten Fenster den WLAN-Schlüssel des Speedports Entry ein. Im Auslieferungszustand entspricht dieser WLAN-Schlüssel der Angabe auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes. Sie können diesen aber auch im Konfigurator des Speedport Entry ändern (s. Seite 60).

6. Klicken Sie auf „Verbinden“.
   Die Verbindung zu Ihrem Speedport Entry wird hergestellt.

Den integrierten WLAN-Adapter mit dem Speedport Entry verbinden - Windows Vista

Wenn Sie auf Ihrem PC/Notebook das Betriebssystem Windows Vista verwenden, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

1. Schalten Sie die WLAN-Funktion an Ihrem PC/Notebook ein.

2. Klicken Sie im Startmenü auf „Verbindung herstellen“.

3. In einer Übersicht werden alle in der Umgebung vorhandenen sichtbaren Netzwerke angezeigt. Ihr Speedport Entry wird mit dem WLAN-Namen (SSID) angezeigt. Im Auslieferungszustand entspricht dieser WLAN-Name (SSID) der Angabe auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. der Angabe im mitgelieferten WLAN-Gerätepass. Sie können diese aber auch im Konfigurator des Speedport Entry ändern (s. Seite 59).

4. Wählen Sie Ihren Speedport Entry aus und klicken Sie auf „Verbindung herstellen“.

5. Tragen Sie im nächsten Fenster den WLAN-Schlüssel des Speedports Entry ein. Im Auslieferungszustand entspricht dieser WLAN-Schlüssel der Angabe auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes. Sie können diesen aber auch im Konfigurator des Speedport Entry ändern (s. Seite 60).

6. Klicken Sie auf „Verbinden“.
   Die Verbindung zu Ihrem Speedport Entry wird hergestellt.

Den integrierten WLAN-Adapter mit dem Speedport Entry verbinden - Windows XP

Wenn Sie auf Ihrem PC/Notebook das Betriebssystem Windows XP (**Voraussetzung ist Service Pack 2**) verwenden, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

1. Schalten Sie die WLAN-Funktion an Ihrem PC/Notebook ein.
2. Klicken Sie im Startmenü auf „Verbinden mit“ und wählen Sie „Drahtlose Netzwerkverbindung“ aus.
3. Das Fenster „Drahtlose Netzwerkverbindung“ wird geöffnet. Alle in der Umgebung vorhandenen sichtbaren Drahtlosnetzwerke werden angezeigt. Ihr Speedport Entry wird mit dem WLAN-Namen (SSID) angezeigt. Im Auslieferungszustand entspricht dieser WLAN-Name (SSID) der Angabe auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. der Angabe im mitgelieferten WLAN-Gerätepass. Sie können diese aber auch im Konfigurator des Speedport Entry ändern (s. Seite 59).
4. Wählen Sie Ihren Speedport Entry aus und klicken Sie auf „Verbinden“.
5. Das Fenster „Drahtlosnetzwerkverbindung“ wird geöffnet. Tragen Sie den WLAN-Schlüssel des Speedports Entry ein. Im Auslieferungszustand entspricht dieser WLAN-Schlüssel der Angabe auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes. Sie können diesen aber auch im Konfigurator des Speedport Entry ändern (s. Seite 60).
6. Klicken Sie auf „Verbinden“.
   Die Verbindung zu Ihrem Speedport Entry wird hergestellt.

Hinweis: Sind am WLAN-Adapter Ihres PCs/Notebooks der richtige WLAN-Name (SSID) und die Verschlüsselung eingetragen, wird die Funkverbindung automatisch hergestellt, wenn Ihr Speedport Entry betriebsbereit und die WLAN-Funktion an Ihrem PC/Notebook eingeschaltet ist.
Falls keine Verbindung hergestellt wird, prüfen Sie, ob der Betrieb mit WLAN an Ihrem Speedport Entry eingeschaltet ist (Leuchtanzeige „WLAN“ leuchtet). Leuchtet diese Leuchtanzeige nicht, drücken Sie den Taster an der Rückseite des Gerätes (s. auch Seite U7, Umschlag hinten).

Status abfragen

Sie können alle getätigten Einstellungen ansehen oder für eine Archivierung ausdrucken.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche Status - **[Übersicht]** .

Es erscheint eine Übersicht zum Betriebszustand folgender Funktionen:
- WLAN (Wireless LAN)
- WLAN-Sicherheitseinstellungen
- Internetzugang
- IP-basierte Telefonie
- Rufnummer kommend
- Rufnummer abgehend
- DSL-Anschluss
- Firmware des Gerätes

Hinweis: Auf der Startseite des Konfigurationsprogramms gibt es die Möglichkeit auch ohne Eingabe des Passwortes eine Übersicht über den Betriebszustand des Speedport Entry zu erhalten.

Speedport Entry nutzen.

Nachdem Sie Ihren Speedport Entry angeschlossen und konfiguriert haben, steht er sofort allen angeschlossenen PCs zur Verfügung.

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise und Beispiele für folgende Anwendungsmöglichkeiten:

- Einsatzmöglichkeiten (siehe unten)
- Internetsurfen und E-Mail (Seite 39)
- Hinweise zum Telefonieren (Seite 40)

Einsatzmöglichkeiten.

Anschluss an das Internet (DSL-Anschluss)

Ihr Speedport Entry ermöglicht den Zugang aller angeschlossenen PCs zum Internet. Für den Zugang ins öffentliche Netzwerk (Internet) benötigen Sie einen DSL-Anschluss, der Ihnen von einem Dienstanbieter (Provider) wie der Telekom zur Verfügung gestellt wird.

Der Speedport Entry unterstützt die Übertragungsstandards ADSL und ADSL2+ . Er ist für diese Übertragungsverfahren ausgelegt und beinhaltet bereits das dafür notwendige Modem.

Aufbau eines lokalen Netzwerks

Mit dem Speedport Entry können Sie ein lokales Netzwerk (Local Area Network, LAN), z. B. ein Heimnetzwerk, aufbauen. Alle PCs dieses Netzwerks können miteinander kommunizieren und erhalten den Zugang zum Internet.
Sie haben verschiedene Möglichkeiten des Netzaufbaus. Sie können mit dem Speedport Entry

- ein kabelloses lokales Netzwerk (WLAN) aufbauen.
- ein kabelgebundenes lokales Netzwerk (LAN) aufbauen.
- ein lokales Netzwerk, bestehend aus kabellosen und kabelgebundenen Netzwerkkomponenten aufbauen.

Kabelloses lokales Netzwerk (WLAN)
Im kabellosen lokalen Netzwerk (WLAN) wird die Verbindung zwischen den PCs über Funk hergestellt. Die PCs müssen dazu mit einem WLAN-Adapter (z. B. einem Speedport W 102 Stick) gemäß Standard IEEE802.11b, 802.11g oder 802.11n ausgestattet sein. Moderne Notebooks verfügen in der Regel über einen internen WLAN-Adapter.

TIPP: Auch wenn Sie ein kabelloses Netzwerk betreiben wollen, empfehlen wir, dass Sie einen PC über ein Netzwerkkabel an den Speedport Entry anschließen. Dieser PC kann zum Verwalten des Speedport Entry und des Netzwerks dienen.

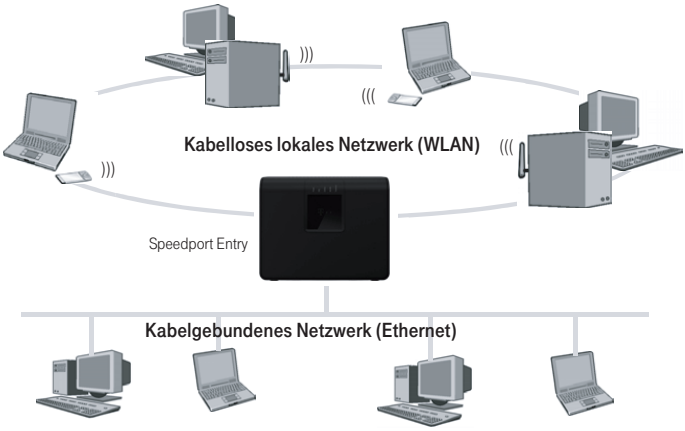
Infrastruktur-Netzwerk
Der Infrastruktur-Modus dient dazu, kabellose und kabelgebundene Netzwerke miteinander zu verbinden. Der Speedport Entry bietet die Funktionalität einer WLAN-Basisstation. Sie können mit seiner Hilfe

- kabellos oder mit Kabel verbundene PCs an das Internet anschließen und
- kabellos verbundene PCs mit einem kabelgebundenen Netzwerk verbinden.

Zusätzlich zu den mobilen Stationen benötigt der Infrastruktur-Modus eine Basisstation (Zugangspunkt).
Im Infrastruktur-Modus findet die Kommunikation zwischen den Stationen im Netzwerk immer über eine Basisstation statt. Jede Station, die Teil des kabellosen Netzwerks sein will, muss sich bei der Basisstation anmelden, bevor ihr erlaubt wird, Daten auszutauschen. Der Einsatz einer WLAN-Basisstation vergrößert außerdem die Reichweite des kabellosen Netzwerks. Die Basisstation kann die Verbindung von den mobilen Stationen eines kabellosen Netzwerks zu einem kabelgebundenen Netzwerk (LAN) oder zum Internet herstellen. In diesem Fall spricht man von der Router-Funktionalität des Speedport Entry. Der Router leitet Datenpakete, die nicht an Stationen seines Netzwerks gerichtet sind, nach „draußen“ weiter und übergibt Datenpakete, die von „außen“ kommen, an die richtige Station seines Netzwerks.

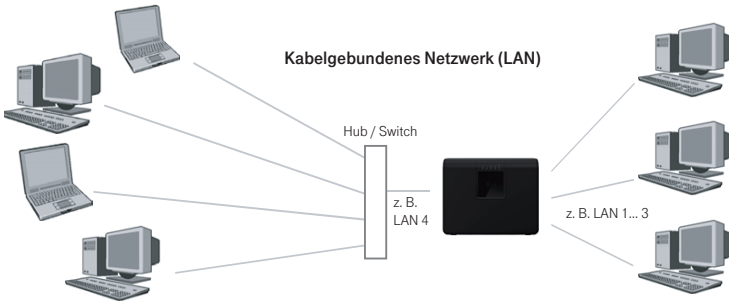
Kopplung eines kabellosen Netzwerks (WLAN) an ein kabelgebundenes Netzwerk (LAN)

Eine wesentliche Stärke kabelloser Netzwerke ist die Möglichkeit, einfach mit existierenden kabelgebundenen Netzwerken zusammenarbeiten zu können. Sie können ein kabelloses Netzwerk aufbauen, wenn Sie mobile Stationen mit einem existierenden kabelgebundenen Netzwerk verbinden möchten. Dies erfordert von allen Stationen des kabellosen Netzwerks, dass sie im Infrastruktur-Modus arbeiten.



Kabelgebundenes lokales Netzwerk (LAN)

Im kabelgebundenen lokalen Netzwerk wird die Verbindung zwischen den PCs über eine Netzwerk-Verkabelung hergestellt. Der Speedport Entry besitzt dazu vier LAN-Ports zum Anschluss von PCs. Wollen Sie ein kabelgebundenes Netzwerk mit mehr als vier PCs betreiben, können Sie an einen LAN-Port einen Hub/Switch anschließen (s. auch **Tipp**), über den Sie weitere PCs in das Netzwerk integrieren können. Die PCs müssen mit einer Netzwerkkarte ausgestattet sein, die über ein Netzwerkkabel mit einem LAN-Port des Routers bzw. einem LAN-Port des Hubs/Switches verbunden ist. Neue PCs sind häufig schon ab Werk mit einem entsprechenden Anschluss ausgestattet. Netzwerkkabel (Cat. 5) erhalten Sie im Fachhandel.



TIPP: Wollen Sie Ihr kabelgebundenes Netzwerk (LAN) auf mehr als vier PCs ausbauen: Die für den Betrieb notwendigen Hubs (Anschlussgerät für sternförmige Netzwerke) oder Switches (selbststeuernder Hub) ebenso wie die notwendigen Kabel (Patchkabel ISO/IEC 119018 & EN 50173) zum Anschluss an Hub oder Switch sind nicht im Lieferumfang enthalten. Die Telekom berät Sie gern in ihrem Telekom Shop, über die Serviceline 0800 330 1000 oder im Internet über http://www.telekom.de.

IP-basierteTelefonie und Anschluss eines analogen Telefons
Der Speedport Entry ermöglicht die IP-basierte Telefonie für ein analoges Telefon.

An den analogen Anschluss können Sie ein beliebiges analoges Telefon, eine Basisstationen für ein schnurloses Telefon (DECT-Telefon), einen Anrufbeantworter oder ein Fax- bzw. Kombigerät anschließen.

Für die Konfiguration der IP-basierten Telefonie benötigen Sie die entsprechenden Zugangsdaten Ihres Telefonie-Anbieters.

Selbstverständlich können Sie auch weiterhin Internet-Telefonie über einen der am Speedport Entry angeschlossenen PCs betreiben. In diesem Fall muss der PC mit Lautsprecher und Mikrofon oder Headset und einer vollduplexfähigen Soundkarte ausgestattet sein und über die notwendige Software (z. B. Internet-Telefon 6.0 von T-Online) verfügen.
Beachten Sie bitte, dass die telefonische Erreichbarkeit über das Internet nur bei aktiver Internetverbindung gegeben ist.

Internetsurfen und E-Mail.

Zum Surfen im Internet starten Sie bitte den Internet-Browser auf Ihrem PC. Im Regelfall wird die Startseite angezeigt, die der Internet-Browser als Standard ausgewählt hat. Es können mehrere Benutzer in Ihrem Netzwerk gleichzeitig im Internet surfen (maximal 253).

Eine Einwahl ins Internet ist nicht extra erforderlich, da der Speedport Entry die Verbindung stellvertretend für alle im Netzwerk befindlichen Geräte zur Verfügung stellt. Es genügt, die benötigte Anwendung (z. B. Internet Browser) zu starten, um auf die Verbindung des Speedports zugreifen zu können.

Bitte beachten Sie, dass Programme auf Ihrem PC auch ohne ihre Zustimmung auf das Internet zugreifen können. Wenn Sie dies kontrollieren möchten, empfehlen wir die Aktivierung oder Installation einer Firewall-Software auf Ihrem PC.

Damit von den einzelnen PCs schnell auf die Dienste Internet und E-Mail zugegriffen werden kann, empfehlen wir, dass Sie das Symbol Ihres Internet-Browsers und das Ihrer E-Mail-Anwendung in die Schnellstartleiste legen. Das erspart Ihnen das häufige Blättern in „Start -> Programme“. Wie Sie Internet und E-Mail nutzen ist im folgenden Abschnitt beschrieben.

Durch Einstellungen im Internet-Browser, die meist unter Extras -Optionen zu finden sind, kann jeder Benutzer auf seinem PC eigene Einstellungen vornehmen, z. B. welche Startseite er möchte, ob Cookies übernommen werden sollen, ob temporäre Internetdateien längere Zeit aufbewahrt werden sollen und Ähnliches.
Wie Sie Ihren Internet-Browser konfigurieren, entnehmen Sie bitte der Online-Hilfe des jeweiligen Internet-Browsers.

Hinweis: Einstellungen in den Bereichen Sicherheit und Verbindungen, die nicht zwischen den Einstellungen des Internet-Browsers und Ihres Speedport Entry abgestimmt sind, können zu Störungen im Netzbetrieb führen.

Klicken Sie auf das Symbol der E-Mail-Anwendung, die Sie zu Ihrem Standard gewählt haben, wenn Sie E-Mails empfangen oder senden wollen. Der Zugriff auf die E-Mail erfolgt über die Konten, die in Ihrer E-Mail-Anwendung festgelegt sind. Es können nicht mehrere Nutzer gleichzeitig auf ein und dieselbe Mailbox zugreifen.

Auch für die E-Mail können Sie Einstellungen vornehmen. Wie das geht, entnehmen Sie bitte der Online-Hilfe Ihrer jeweiligen E-Mail-Anwendung.

Hinweise zum Nutzen des Speedports mit einem Telefon.

In diesem Kapitel wird beschrieben, welche Funktionen des Speedport Entry Sie am Telefon nutzen können. Die Einstellung der Telefonfunktionen mittels Konfigurationsprogramm ist im Kapitel „Telefonie“ auf Seite 85 beschrieben.

Zur Programmierung des Speedport Entry eignen sich ausschließlich Telefone mit Tonwahlverfahren (Mehrfrequenzwahlverfahren).

Korrekt vorgenommene Programmierungen werden mit einem positiven Quittungston (einmaliger Quittungston von 1 s Dauer) bestätigt. Ist die Programmierung fehlgeschlagen – etwa durch eine falsche Tastenkombination – hören Sie einen negativen Quittungston.
Eine Übersicht der Hörtöne finden Sie im Abschnitt „Hörtöne“ auf Seite 148.

Telefongespräche führen

Extern telefonieren
Wählen mit verkürztem Wählvorgang

Der Speedport Entry erkennt automatisch, wenn die Eingabe einer Rufnummer beendet ist, benötigt für diesen Vorgang aber einige Sekunden nach Eingabe der letzten Ziffer. Sie können den Wählvorgang verkürzen, wenn Sie nach Eingabe der letzten Ziffer einer Rufnummer zusätzlich # drücken.

Wählvorgang verkürzen

	Nehmen Sie den Hörer ab.
#	Wählen Sie die gewünschte Rufnummer und schließen mit #-Taste die Wahl ab.

Wählen extern mit einer bestimmten Rufnummer für IP-basierte Telefonie

Wenn Sie ausgehende Verbindungen mit einer alternativen Internetrufnummer herstellen möchten, dann können Sie das durch Voranstellen eines Tastencodes nutzen.

Standard-Rufnummer für ausgehende Verbindungen nutzen

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 1 2 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination für die Standard-Rufnummer für IP-basierte Telefonie ein.
	Wählen Sie die gewünschte Rufnummer.

Alternative Rufnummern für ausgehende Verbindungen nutzen

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 1 2 <Index Rufnummer> #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination für die alternative Rufnummer für IP-basierte Telefonie ein.
	Wählen Sie die gewünschte Rufnummer.

Unterdrückung der eigenen Rufnummer für einen Anruf (Anonym anrufen)
Anonym anrufen: Der Angerufene erfährt Ihre Rufnummer nicht. Diese Einstellung gilt nur für diesen Anruf.
Sie müssen diese Funktion (CLIR) jedesmal aktivieren, wenn Sie eine Unterdrückung der Anzeige Ihrer Rufnummer wünschen.

	Nehmen Sie den Hörer ab.
* 3 1 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Wählen Sie die gewünschte Rufnummer.

Rufnummerunterdrückung für einen Anruf aufheben
Wenn Sie die Rufnummernübermittlung für Ihre Anrufe generell im Konfigurationsprogramm ausgeschaltet haben, können Sie gezielt für einzelne Anrufe die Übermittlung freigeben.
Bei eingeschalteter, genereller Rufnummernunterdrückung gilt diese Einstellung nur für den nächsten Anruf.

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 3 1 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Wählen Sie die gewünschte Rufnummer.

Rückfrage / Halten / Makeln
Mit der Funktion „Rückfrage / Halten“ können Sie ein aktuelles Gespräch halten, wenn Sie eine Rückfrage zu einem zweiten Gesprächspartner starten wollen. Mehrfaches Hin- und Herschalten zwischen den Verbindungen wird „Makeln“ genannt.

Rückfrage / Halten / Makeln

Gespräch 1	Sie führen gerade mit Gesprächspartner 1 ein Gespräch.
R	Drücken Sie die R-Taste. Das Gespräch wird gehalten und die Rückfrage eingeleitet.
	Um eine Verbindung zu einem externen Gesprächspartner 2 aufzubauen, wählen Sie die externe Rufnummer.
Gespräch 2	Nimmt die Gegenstelle ab, können Sie mit Gesprächspartner 2 ein Gespräch führen.
R 2	Möchten Sie zu Gesprächspartner 1 zurückkehren, geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
Gespräch 1	Sie sprechen jetzt wieder mit Gesprächspartner 1.
R 2	Um wieder mit Gesprächspartner 2 zu sprechen, drücken Sie erneut die nebenstehende Tastenfolge. Auf diese Weise können Sie zwischen Gespräch 1 und 2 makeln.

Das Makeln kann auf verschiedene Arten beendet werden:

Rückfrage / Halten / Makeln beenden

	Der Gesprächspartner in momentaner Halteposition legt auf. Die aktiv Sprechenden können ihr Gespräch fortsetzen.
oder	
R 0	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein, um das gehaltene Gespräch zu beenden.
oder	
R 1	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein, um das bestehende Gespräch zu beenden und zum gehaltenen Gespräch zu wechseln.
oder	

	Alternativ zur Eingabe der Tastenkombination können Sie auch den Hörer auflegen und damit selbst die Verbindung beenden. Sie hören ein Klingelzeichen und sind nach Abnehmen des Hörers mit dem Gesprächspartner aus der Halteposition verbunden.

Anklopfen

Die Funktion „Anklopfen“ informiert Sie während eines Gesprächs, wenn Sie ein weiterer Anrufer sprechen möchte. Der ankommende externe Ruf wird durch einen Anklopfton im Hörer signalisiert.

Anklopfende Gespräche annehmen

R 2	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein, um ein anklopfendes Gespräch anzunehmen, das bestehende Gespräch wird gehalten.
oder	
	Durch Auflegen wird das bestehende Gespräch beendet.
	Der Anklopfer wird durch ein Klingelzeichen signalisiert.
	Nehmen Sie den Hörer ab und führen das Gespräch mit dem Anklopfer.

Anklopfende Gespräche ablehnen

R 0	Zum Abweisen eines Anklopfers geben Sie die nebenstehendeTastenkombination ein.

Anklopfen aktivieren

	Nehmen Sie den Hörer ab.
* 4 3 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein. Warten Sie die Ansage ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anklopfen deaktivieren

	Nehmen Sie den Hörer ab.

# 4 3 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein. Warten Sie die Ansage ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anklopfen Status prüfen

	Nehmen Sie den Hörer ab.
* # 4 3 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein. Warten Sie die Ansage ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Dreierkonferenz

Mit dem Speedport Entry können Sie Dreierkonferenzen per Telefon abhalten. Dabei können zwei externe und ein interner Gesprächsteilnehmer ein Konferenzgespräch miteinander führen.

Dreierkonferenz abhalten

	Nehmen Sie den Hörer ab.
	Wählen Sie die Rufnummer des ersten Gesprächspartners. Beginnen Sie Ihr Gespräch.
R	Drücken Sie die R-Taste. Das Gespräch wird gehalten und die Rückfrage eingeleitet
	Um eine Verbindung zu einem externen Gesprächspartner 2 aufzubauen, wählen Sie die externe Rufnummer.
R 3	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Führen Sie das Konferenzgespräch.Legt ein Gesprächspartner auf, führen Sie das Gespräch mit dem verbleibenden Gesprächsteilnehmer weiter.
	Die Konferenz wird beendet, indem alle Teilnehmer auflegen.

R 2 Genau wie beim Makeln können Sie auch bei einer Dreierkonferenz zum ursprünglichen Gesprächsteilnehmer zurückschalten. Drücken Sie dafür die Rückfragetaste und die Ziffer 2. Die Konferenz ist damit beendet und Sie sprechen jetzt mit dem Gesprächspartner, mit dem Sie vor Beginn der Dreierkonferenz gesprochen haben. Das zweite Gespräch wird gehalten.

Anrufweiterschaltung
Die Organisation der Anrufweiterschaltung erfolgt in der Vermittlungsstelle. Sie können angeben, ob Sie einen ankommenden Ruf sofort, verzögert oder bei besetzter Leitung weiterleiten möchten.

ZRN
Die Zielrufnummer (ZRN) ist die Rufnummer zu der die Anrufe weitergeleitet werden sollen.

TIPP: Mit der Anrufweiterschaltung können Sie die Sprachbox nutzen. Dazu muss als Zielrufnummer die Rufnummer 0800/330 24 24 in der Anrufweiterschaltung angegeben werden.

Anrufweiterschaltung sofort für die „Prioritäts-Telefonnummer abgehend“ einschalten

Ankommende Rufe werden sofort zur Zielrufnummer umgeleitet.

	Nehmen Sie den Hörer abl.
* 2 1 * <ZRN> #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung sofort für die „Prioritäts-Telefonnummer abgehend“ ausschalten

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 2 1 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.

	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf bzw. drücken Sie die Beenden-Taste am Mobilteil.

Anrufweiterschaltung verzögert für die „Prioritäts-Telefonnummer abgehend“ einschalten

Ankommende Rufe werden nach 20 Sekunden (ca. fünf Klingelzeichen) zur Zielrufnummer umgeleitet.

	Nehmen Sie den Hörer ab
* 6 1 * <ZRN> #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung verzögert für die „Prioritäts-Telefonnummer abgehend“ ausschalten

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 6 1 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf

Anrufweiterschaltung bei besetzt für die „Prioritäts-Telefonnummer abgehend“ einschalten

Ankommende Rufe werden zur Zielrufnummer umgeleitet, wenn der Anschluss besetzt ist.

	Nehmen Sie den Hörer ab.
* 6 7 * <ZRN> #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.

	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung bei besetzt für die „Prioritäts-Telefonnummer abgehend“ ausschalten

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 6 7 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung sofort für eine alternative Rufnummer einschalten

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 1 2 <Index Rufnummer> # * 2 1 * <ZRN> #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung für eine alternative Rufnummer ausschalten

	Nehmen Sie den Hörer ab.
# 1 2 <Index Rufnummer> # # 2 1 #	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

WLAN-Funktion ein- und ausschalten übers Telefon
Mit den folgenden Befehlen können Sie die WLAN-Funktion ein- und ausschalten.

Aktivieren der WLAN-Funktion

	Nehmen Sie den Hörer ab.
	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Deaktivieren der WLAN-Funktion

	Nehmen Sie den Hörer ab.
	Geben Sie die nebenstehende Tastenkombination ein.
	Warten Sie den Quittungston ab.
	Legen Sie den Hörer auf.

Erweiterte Konfiguration.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie weitere Funktionen Ihres Speedport Entry aktivieren und konfigurieren können.
Die erweiterte Konfiguration erfolgt ebenfalls mit Hilfe des Konfigurationsprogramms (siehe Seite 16).

Aufrufen des Konfigurationsprogramms.

Sie erreichen die Konfigurationsoberfläche des Speedport Entry wie folgt:

1. Starten Sie Ihren Internet-Browser.
2. Geben Sie in die Adressleiste die URL des Konfigurationsprogramms ein: **http://speedport.ip** (alternativ die IP-Adresse 192.168.2.1).
3. Drücken Sie die Taste

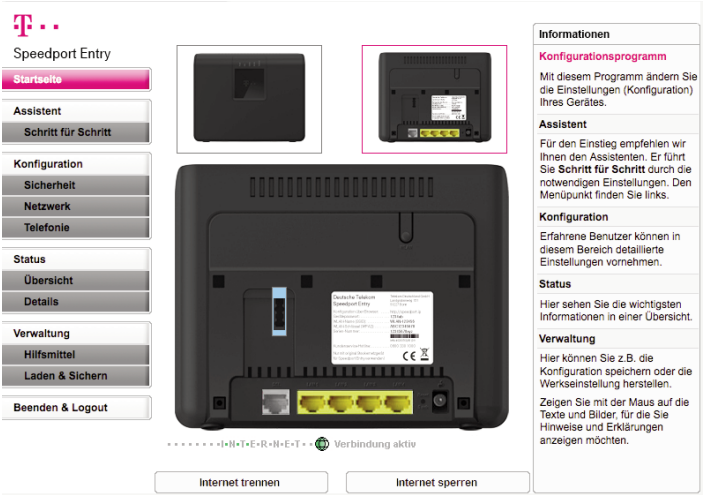
. Es erscheint die Seite zum Starten des Konfigurationsprogramms.
4. Klicken Sie in das Eingabefeld und geben Sie das Passwort ein (im Lieferzustand gilt das Gerätepasswort auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gerätes).
5. Klicken Sie auf **[OK]**.

Hinweis: Haben Sie sich vertippt, erscheint über dem Eingabefeld: „Falsches Passwort! Bitte versuchen Sie es erneut“. Sie können dann das Passwort richtig eingeben.

Wird der Speedport Entry bereits von einem anderen PC konfiguriert erhalten Sie die Mitteilung „Doppelter Administrator Zugriff. Dieses Gerät wird zurzeit von einem anderen PC verwaltet.“
Während einer automatischen Konfiguration oder einem automatischen Firmware-Update kann nicht auf die Benutzeroberfläche des Speedports zugegriffen werden. Dies erkennen Sie an dem Lauflicht der Leuchtanzeigen: Alle blinken nacheinander von links nach rechts. Nähere Informationen über die Automatische Konfiguration und das automatische Firmware-Update finden Sie im Kapitel „EasySupport“ ab Seite 101..

Diese Vorgänge können einige Minuten dauern. Bitte warten Sie unbedingt bis zum Abschluss dieser Vorgänge und trennen Sie den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.

Nach kurzer Zeit wird die Startseite angezeigt.



Hinweis: Haben Sie sich angemeldet und finden für ca. 10 Minuten keine Aktivitäten in einem der Fenster statt, z. B. Eingaben, werden Sie vom Speedport Entry abgemeldet und es erscheint erneut das Anmelde-Fenster. Eventuell eingeleitete Funktionseingaben werden abgebrochen.

Das Konfigurationsprogramm stellt die folgenden Menüs zur Verfügung:

ASSISTENT Schritt-für-Schritt-Hilfe zur schnellen Konfiguration des Internetzugangs und der IP-basierten Telefonie. Dies wurde im Kapitel „Basiskonfiguration“ auf Seite 14 beschrieben.

KONFIGURATION

Sicherheit Hier können Sie Sicherheitseinstellungen für Ihren Netzbetrieb vornehmen, z. B. das Passwort für den Zugriff auf die Konfigurationsoberfläche des Speedport Entry bzw. die WLAN-Sicherheitseinstellungen ändern oder Einstellungen für die Filterfunktion vornehmen (siehe Seite 53).

Netzwerk Hier können Sie Einstellungen für den Netzbetrieb vornehmen, z. B. die IP-Adresse ändern, DHCP ein- oder ausschalten und vieles mehr (siehe Seite 65).

Telefonie Hier können Sie u. a. Ihre Telefonnummern verwalten und andere Leistungsmerkmale einrichten (siehe Seite 85).

STATUS

Übersicht Hier können Sie sich Informationen über den Zustand und die Konfiguration des Speedport Entry ausgeben lassen (siehe Seite 33).

Details Die hier gegebenen Informationen sind detaillierter als in der Übersicht.

VERWALTUNG

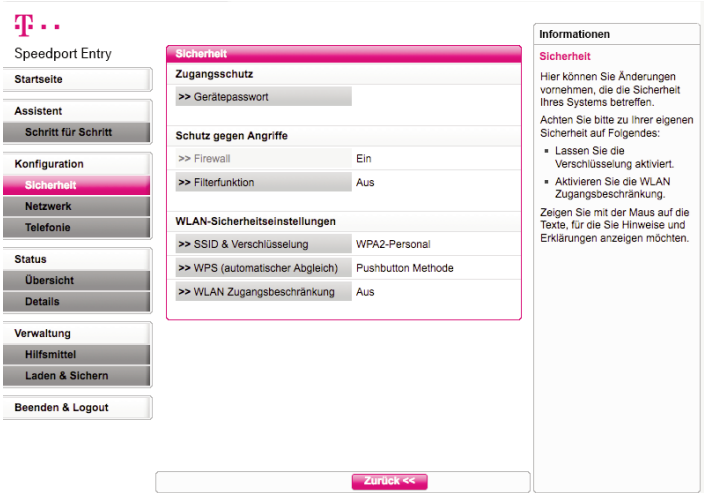
Hilfsmittel Hier können Sie ggf. die automatische Konfiguration ein- oder ausschalten und den Router neu starten (Reboot, siehe Seite 101).

Laden&Sichern Hier können Sie die Konfiguration Ihres Routers sichern und eine gesicherte Version wieder in den Router laden. Außerdem können Sie ein Firmware-Update durchführen und den Router auch wieder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen (siehe Seite 110).

Beenden Beendet das Konfigurationsprogramm.

Durch Klicken auf den gewünschten Eintrag im linken Fensterbereich werden für jedes Menü die einzelnen Funktionen angezeigt.
Im rechten Fensterbereich **INFO** finden Sie Informationen zum gewählten Menü. Wenn Sie den Mauszeiger über einzelne Menüpunkte bewegen, erscheinen weitere Detail-Informationen zum Menüpunkt.

Sicherheit für den Netzbetrieb.

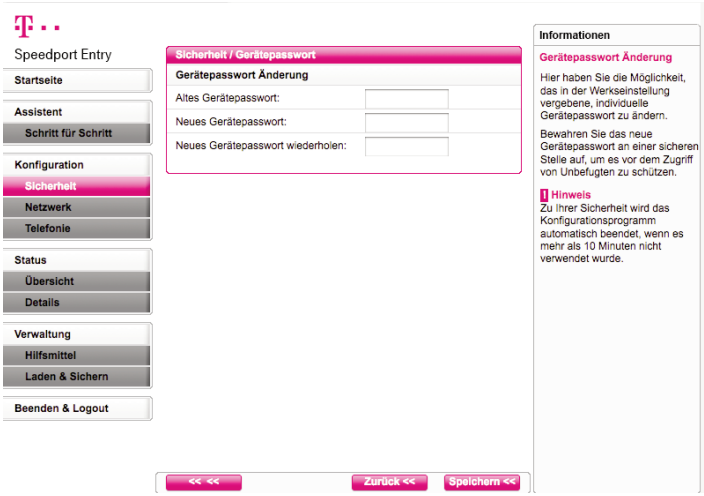


Sie können den Speedport Entry und die angeschlossenen PCs umfassend gegen unberechtigten Zugriff innerhalb Ihres lokalen Netzes und von außen aus dem Internet schützen. Folgende Funktionen bietet das Menü Sicherheit:

- Zugangsschutz (Gerätepasswort).
- Schutz gegen Angriffe
  (Firewall - aus Sicherheitsgründen nicht abschaltbar- / Filterfunktion).
- Wireless LAN Sicherheitseinstellungen (Verschlüsselung, WPS und WLAN-Zugangsbeschränkung)

Zugangsschutz zum Konfigurationsprogramm einrichten

Das Konfigurationsprogramm des Speedport Entry ist mit einem Zugangsschutz versehen. Im Lieferzustand gilt das auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gerätes aufgedruckte Gerätepasswort. Sie sollten aus Sicherheitsgründen ein anderes Passwort vergeben und dieses auch regelmäßig ändern.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und klicken Sie im Menü **[Sicherheit]** auf den Eintrag **[Gerätepasswort]**.

2. Geben Sie im Feld **Altes Gerätepasswor**t das alte Passwort ein. Im Lieferzustand gilt das auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gerätes aufgedruckte Gerätepasswort.

3. Geben Sie im Feld **Neues Gerätepasswort** ein neues Passwort ein und wiederholen Sie dieses im Feld darunter. Das Passwort darf aus höchstens 12 alphanumerischen Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) bestehen. Groß- und Kleinschreibung werden berücksichtigt. Vermeiden Sie Eigennamen und allzu offensichtliche Begriffe. Mischen Sie Buchstaben und Zahlen.

4. Wenn Sie Ihr Passwort vergessen haben, müssen Sie Ihren Speedport Entry zurücksetzen. Dazu drücken Sie mindestens fünf Sekunden lang die Reset-Taste auf der Rückseite des Geräts. Beachten Sie, dass Sie damit alle Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Als Passwort gilt dann wieder das auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gerätes aufgedruckte Gerätepasswort.

5. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

Schutz gegen Angriffe

Firewall

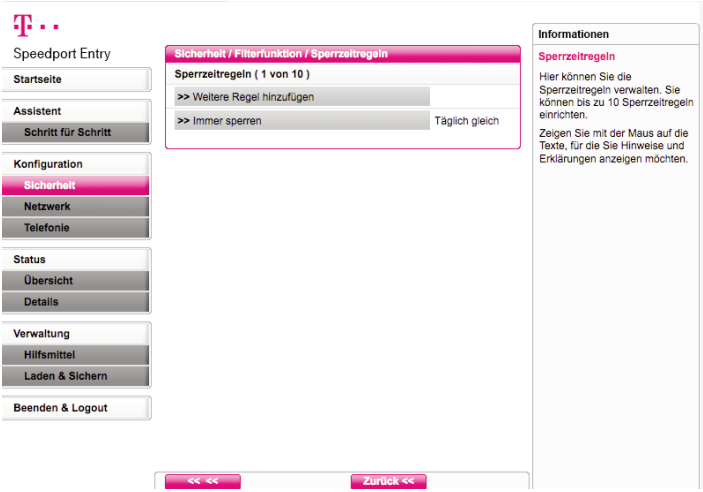
Aus Sicherheitsgründen kann die in Ihrem Gerät enthaltene 'Firewall' nicht ausgeschaltet werden.

Einstellungen der Filterfunktion

Die Filterfunktion versetzt Sie in die Lage, für alle Geräte im Netzwerk des Speedports detaillierte Zugangsbeschränkungen einzurichten.

1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und klicken Sie im Menü **[Sicherheit]** den Eintrag **[Filterfunktion]**.
2. Sie schalten die Filterfunktion über den Menüpunkt **[>> Betriebszustand]** ein oder aus.

Sperrzeitregeln

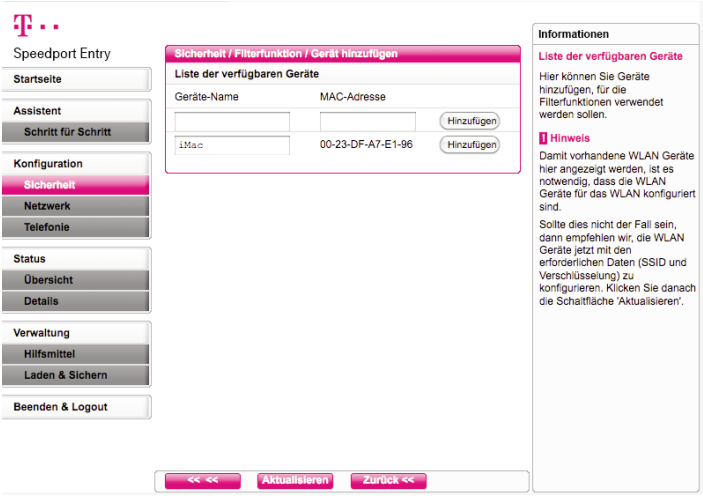


1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und klicken Sie im Menü **[Sicherheit]** den Eintrag **[Sperrzeitregeln]**.
2. Hier können Sie festlegen, zu welchen Uhrzeiten und an welchen Tagen eine Sperrzeitregel wirkt, wenn die Filterfunktion den Betriebszustand **[Ein]** hat.

3. Klicken Sie aus **[Weitere Regel hinzufügen]** und definieren Sie Ihre persönlichen Regeln.
   Sie können bis zu 10 Sperrzeitregeln einrichten. Verwenden Sie aussagekräftige Bezeichnungen für die Sperrzeitregeln. Die Regel „Immer sperren“ ist bereits vordefiniert.
4. Klicken Sie zum Speichern Ihrer neuen Regel auf die Schaltfläche **[Speichern]**.

Liste für Geräte mit Filterfunktion

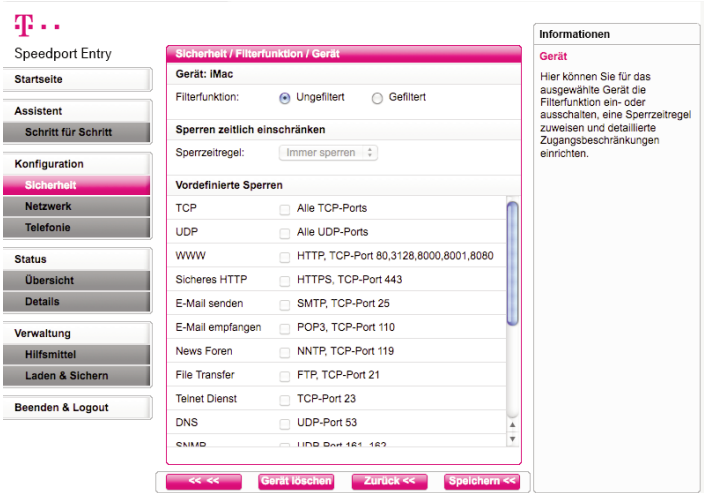
Hinzufügen neuer Geräte in die Liste



1. Sie befinden sich im Menü „Sicherheit / Filterfunktion“. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Weiteres Gerät hinzufügen]**. Die aktuell verfügbaren Geräte werden aufgelistet.
2. Drücken Sie ggf. auf **[Aktualisieren]**.
3. Klicken Sie auf die dem Gerät entsprechende Schaltfläche **[Hinzufügen]**.

Hinweis: Es können nur Geräte angezeigt werden, die zum Zeitpunkt der Suche eingeschaltet sind.

Einstellen der Filterfunktion je Gerät



1. Sie befinden sich im Menü „Sicherheit / Filterfunktion“ und der Betriebszustand steht aus [Ein]. Klicken Sie auf den Namen eines der aufgelisteten Geräte.

2. Sie können für dieses Gerät die Filterfunktion ein- („Gefiltert“) oder ausschalten („Ungefiltert“), eine vordefinierte Sperrzeitregel zuweisen oder detaillierte Zugangsbeschränkungen einrichten.
   Scrollen Sie nach unten, sehen Sie die Eingabemöglichkeiten zum Sperren einzelner Portbereiche.

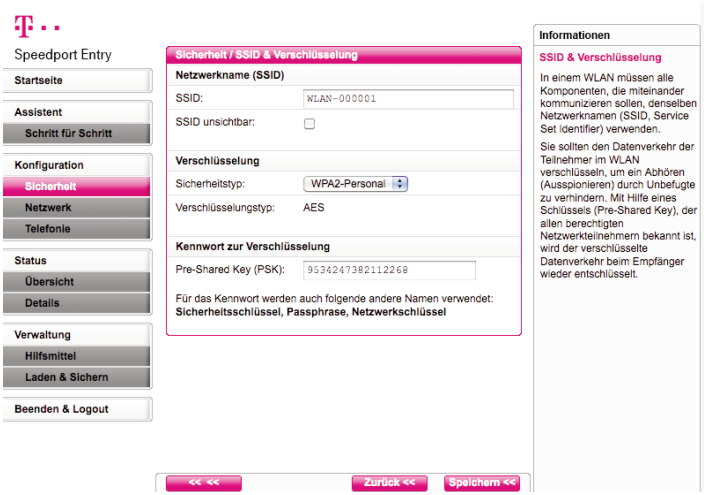
Einstellungen zur Sicherheit des kabellosen lokalen Netzwerks (WLAN)
Wenn Sie vertrauliche Daten über kabellose Kanäle übertragen, empfehlen wir Ihnen, als Verschlüsselung mindestens WPA einzustellen.
Standardmäßig ist Ihr Speedport Entry mit WPA/WPA2 vorkonfiguriert. Sie finden den Schlüssel auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes (siehe Seite 29) bzw. der Angabe im mitgelieferten WLAN-Gerätepass. Falls Unbefugte Zugang zu Ihrem Speedport Entry haben könnten, sollten Sie diesen Schlüssel ändern.

Wenn Sie Komponenten in Ihrem kabellosen Netzwerk verwenden, die WPA/WPA2 nicht unterstützen, können Sie als Verschlüsselungsmodus WEP einstellen.
Ihr Speedport Entry bietet Ihnen vier Verschlüsselungsmöglichkeiten an:

- WEP
- WPA-Personal
- WPA2-Personal
- WPA/WPA2

WPA und WPA2 verwenden dynamische Schlüssel, basierend auf dem Protokoll TKIP (Temporal Key Integration Protocol) bzw. AES (Advanced Encryption Standard) und bieten höchste Sicherheit. Wir empfehlen Ihnen, WPA2-Personal als Verschlüsselung zu wählen, wenn dies von allen Komponenten Ihres Netzwerkes unterstützt wird. Jeder PC (WLAN-Adapter), der auf ein WPA-geschütztes kabelloses Netzwerk zugreifen möchte, muss auch WPA unterstützen. Informationen dazu, ob und wie Sie WPA auf Ihrem PC einsetzen können, finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres WLAN-Adapters.

Bitte schließen Sie den PC, mit dem Sie die Verschlüsselung einstellen, über Kabel an den Speedport Entry an. Es besteht sonst die Gefahr, dass bei fehlerhafter Einstellung der Verschlüsselung die Verbindung zum Speedport Entry unterbrochen wird und Sie das Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen müssen.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Sicherheit - WLAN Sicherheitseinstellungen]** den Eintrag **[SSID & Verschlüsselung]**. Es wird zunächst die an Ihrem Speedport Entry voreingestellte Verschlüsselung angezeigt.

2. **Netzwerkname (WLAN-Name)**

- Netzwerkname
  In der Werkseinstellung hat der WLAN-Router einen individuellen WLAN-Namen (SSID). Sie können den WLAN-Namen (SSID) natürlich auch auf einen für Sie merkbaren Namen ändern.
  Der WLAN-Name (SSID) kann bis zu 32 Zeichen lang sein und aus Ziffern, Zeichen und Sonderzeichen bestehen. Sie sollte möglichst keine Informationen über die Identität des WLANs, also keine Nach- oder Firmennamen sowie Geburtsdaten, enthalten. Beachten Sie Groß- und Kleinschreibung. Die Verbindung zu WLAN-Clients, die keinen gültigen WLAN-Namen (SSID) verwenden, wird so lange unterbrochen, bis auch dort ein gültiger WLAN-Name (SSID) eingerichtet ist.

- SSID unsichtbar
  Markieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie verhindern wollen, dass der WLAN-Name (SSID) öffentlich ausgestrahlt wird. Dieses erhöht die Sicherheit gegen unbefugtes Eindringen in Ihr WLAN. Merken Sie sich den WLAN-Namen (SSID) und tragen Sie diesen bei allen beteiligten WLAN-Clients ein.
  Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, sendet der WLAN-Router den WLAN-Namen (SSID) bei allen Datenübertragungen mit und sie wird an

Rechnern, die über einen WLAN-Client verfügen, angezeigt. Das Risiko unbefugten Eindringens in Ihr WLAN erhöht sich dadurch.

3. **Verschlüsselung: WPA-, WPA2- und WPA/WPA2**
   WPA und WPA2 erhöhen die Sicherheit im kabellosen Netzwerk durch ein neues Verfahren der Schlüsselvergabe (TKIP, Temporal Key Integration Protocol) bzw. den neuen Verschlüsselungsalgorithmus AES (Advanced Encryption Standard) mit 128-, 192- oder 256- Bit-Schlüsseln. Dabei wird der Zugangscode aus einer Kombination von MAC-Adresse und einem frei zu vergebenden Schlüssel erzeugt. Bei beiden Modi wird der Schlüssel fortlaufend verändert. Dadurch wird eine höhere Sicherheit erreicht. Die Einstellungen sind für die WPA-Betriebsarten gleich.
   Verwenden Sie WPA2-Personal, wenn dies von allen Komponenten Ihres kabellosen Netzwerkes unterstützt wird. Verwenden Sie WPA/WPA2, wenn nicht alle Komponenten Ihres kabellosen Netzwerkes WPA2 unterstützen.

4. Wenn Sie die Verschlüsselung ändern wollen, wählen Sie die gewünschte Betriebsart der Verschlüsselung.
   - WEP ist eine Verschlüsselung für Funksignale in kabellosen Netzwerken gemäß Standard IEEE 802.11 (weitere Info s. u.).
   - Wählen Sie die Option **WPA-Personal**, wenn WPA2 von keinen Komponenten in Ihrem kabellosen Netzwerk unterstützt wird.
   - Wählen Sie die Option **WPA2-Personal**, wenn WPA2 von allen Komponenten in Ihrem kabellosen Netzwerk unterstützt wird.
   - Wählen Sie die Option **WPA/WPA2**, wenn einige oder alle Komponenten des kabellosen Netzwerks nur WPA unterstützen.
   - Wenn Sie keine Verschlüsselung der Daten wollen (z. B. wenn Sie kein kabelloses Netzwerk betreiben), wählen Sie die Option **Aus**.

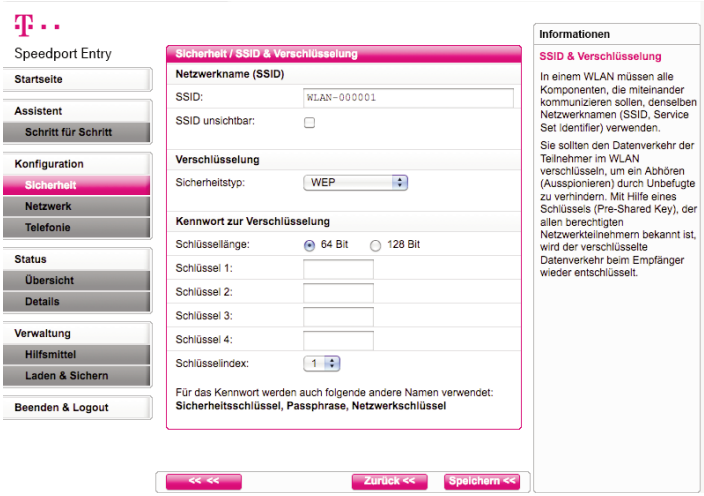
5. Geben Sie im Feld **Kennwort zur Verschlüsselung** / Pre-shared key (PSK) einen Schlüssel bestehend aus mindestens 8 und höchstens 63 Zeichen ein. Es dürfen keine Leerzeichen enthalten sein. Je länger Sie den WLAN-Schlüssel wählen, desto sicherer ist er.

6. Notieren Sie sich den Schlüssel und bewahren Sie ihn sicher auf.

7. Klicken Sie auf **[Speichern]**.

Hinweis: Die Funkverbindung wird so lange unterbrochen, bis Sie die WPA-Verschlüsselung auch an den WLAN-Adaptern Ihrer PCs eingerichtet haben.

Verschlüsselung: WEP



1. Wählen Sie die gewünschte **Schlüssellänge** aus: 64- oder 128-Bit. Empfohlen wird der 128-Bit-Modus, da er die Verschlüsselung sicherer macht.

2. Da als Schlüsseltyp **Hex** verwendet wird, können Sie die Zeichen 0 bis 9 sowie A bis F verwenden.
   - Bei einer Verschlüsselungstiefe von 64-Bit ist der Schlüssel genau 10 Zeichen lang.
   - Bei einer Verschlüsselungstiefe von 128-Bit ist der Schlüssel genau 26 Zeichen lang.

3. Sie können 1 bis 4 Schlüssel in die entsprechenden Felder eingeben.

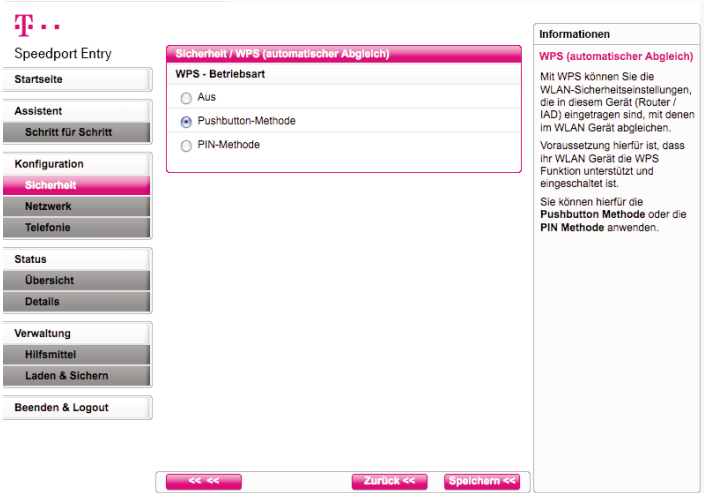
4. Wählen Sie nun die Nummer des Standard Schlüssel, den Sie aktuell verwenden wollen.

5. Notieren Sie unbedingt den Wert für den ausgewählten Schlüssel. Nach dem Speichern werden die Schlüssel nicht mehr in Klartext, sondern nur noch verschlüsselt angezeigt. Sie benötigen diesen Wert, zur entsprechenden Konfiguration der WLAN-Adapter Ihrer PCs.

6. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

Hinweis: Die Funkverbindung wird so lange unterbrochen, bis Sie den WEP-Schlüssel auch an den WLAN-Adaptern Ihrer PCs eingerichtet haben.

WPS (automatischer Abgleich)



Mit WPS können Sie die WLAN-Sicherheitseinstellungen, die in Ihrem Speedport Entry eingetragen sind, mit denen im WLAN-Adapter abgleichen. Voraussetzung hierfür ist, dass ihr WLAN-Adapter die WPS Funktion unterstützt und eingeschaltet ist.
Sie können hierfür die Pushbutton Methode oder die PIN Methode anwenden.

Pushbutton Methode

Wenn Sie diese Methode ausgewählt haben, dann funktioniert der automatische Abgleich wie folgt:

1. Den WLAN-Schalter am Gehäuse des Speedport Entry länger als ca. 3 Sekunden drücken.
2. Dann den Softwareschalter im WLAN-Adapter innerhalb von 2 Minuten betätigen.

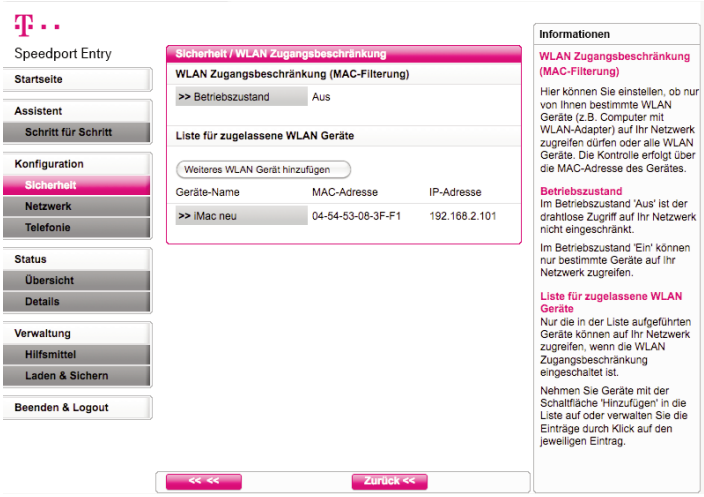
PIN Methode

Wenn Sie diese Methode auswählen, dann funktioniert der automatische Abgleich über eine WPS-PIN. Je nach ausgewähltem Modus wird der Abgleich vom Speedport Entry oder vom jeweiligen WLAN-Client gesteuert.

1. Geben Sie die gleiche PIN ein, die in Ihrem WLAN-Adapter eingetragen ist. Diese PIN besteht aus 8 Ziffern.

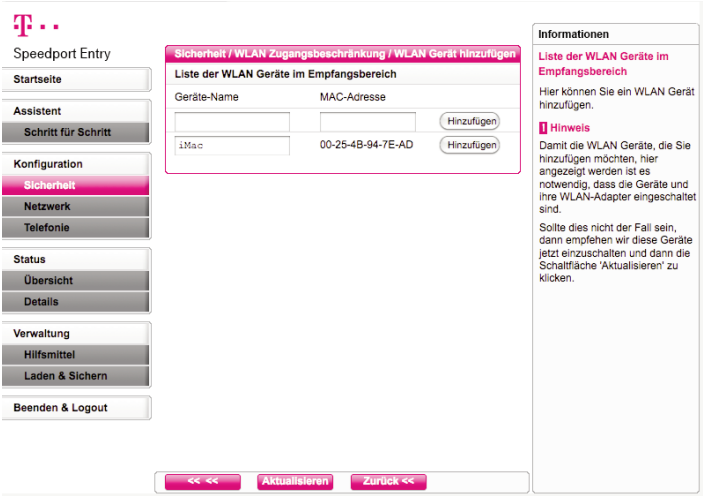
2. Klicken Sie dann die Schaltfläche **[Start]**.
   Die beiden Geräte werden dann einen sicheren Abgleich der WLAN-Sicherheitseinstellungen vornehmen.
3. Wiederholen Sie den Vorgang für jeden WLAN-Adapter mit der dazugehörigen individuellen WPS-PIN.

WLAN-Client Zulassung


Speedport Entry
Startseite
Assistent
Schritt für Schritt
Konfiguration
Sicherheit
Netzwerk
Telefonie
Status
Übersicht
Details
Verwaltung
Hilfsmittel
Laden & Sichern
Beenden & Logout
Sicherheit / WLAN Zugangsbeschränkung
WLAN Zugangsbeschränkung (MAC-Filterung)
>> Betriebszustand
Aus
Liste für zugelassene WLAN Geräte
Weiteres WLAN Gerät hinzufügen
Geräte-Name
MAC-Adresse
IP-Adresse
>> iMac neu
04-54-53-08-3F-F1
192.168.2.101
<< <<
Zurück <<
Informationen
WLAN Zugangsbeschränkung (MAC-Filterung)
Hier können Sie einstellen, ob nur von Ihnen bestimmte WLAN Geräte (z.B. Computer mit WLAN-Adapter) auf Ihr Netzwerk zugreifen dürfen oder alle WLAN Geräte. Die Kontrolle erfolgt über die MAC-Adresse des Gerätes.
Betriebszustand
Im Betriebszustand 'Aus' ist der drahtlose Zugriff auf Ihr Netzwerk nicht eingeschränkt.
Im Betriebszustand 'Ein' können nur bestimmte Geräte auf Ihr Netzwerk zugreifen.
Liste für zugelassene WLAN Geräte
Nur die in der Liste aufgeführten Geräte können auf Ihr Netzwerk zugreifen, wenn die WLAN Zugangsbeschränkung eingeschaltet ist.
Nehmen Sie Geräte mit der Schaltfläche 'Hinzufügen' in die Liste auf oder verwalten Sie die Einträge durch Klick auf den jeweiligen Eintrag.

Über die WLAN-Client Zulassung (MAC-Filterung) können WLAN-Clients bestimmt werden, die Zugang zum WLAN erhalten sollen.
Mit eingeschalteter Funktion **[>>Betriebszustand] = [Ein]** erhöhen Sie die Sicherheit vor unberechtigtem Zugriff auf Ihr Netzwerk. WLAN-Clients (beispielsweise PCs, die kabellos angeschaltet sind) haben nur noch Zugriff auf Ihr Netzwerk, wenn sie in der Liste für zugelassene WLAN-Clients aufgelistet sind.

Weitere WLAN-Clients hinzufügen



1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Weiteren WLAN-Client hinzufügen]**. Damit die WLAN-Clients, die Sie hinzufügen möchten, in der Liste angezeigt werden ist es notwendig, dass die PCs und die Funkmodule der WLAN-Clients eingeschaltet sind.

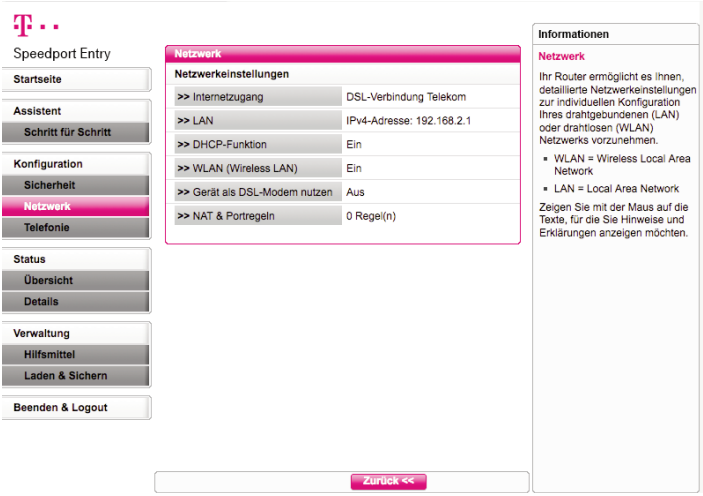
2. Sollte dies nicht der Fall sein, schalten Sie das entsprechende Gerät ein und klicken auf die Schaltfläche **[Aktualisieren]**.

3. Klicken Sie in der Zeile des gewünschten Gerätes auf **[Hinzufügen]**, wenn Sie einen WLAN-Client in die Liste der zugelassenen Geräte aufnehmen wollen.

Netzwerkeinstellungen.

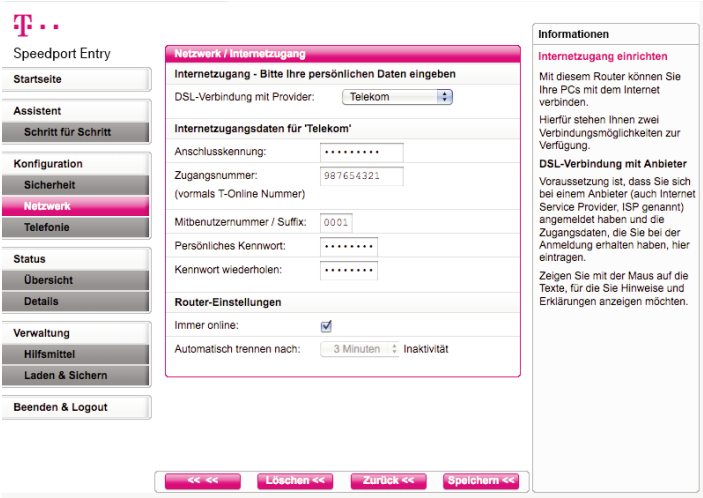
Im Menü **Netzwerk** können Sie Einstellungen für folgende Bereiche Ihres Netzbetriebs vornehmen:

- Internetzugang
- Lokales Netzwerk (LAN)
- DHCP-Funktion
- Wireless LAN (WLAN) - vom Speedport Entry verwaltetes kabelloses Netzwerk
- Gerät als DSL-Modem nutzen (PPPoE Pass-Through)
- NAT & Portregeln



Internetzugang

Das Menü **Internetzugang** bietet Ihnen Funktionen, über die Sie Ihren Internetzugang einrichten und konfigurieren können. Normalerweise haben Sie diese Konfiguration bereits über den Assistenten vorgenommen und Sie verwenden den Funktionsbereich **Netzwerk - Internetzugang** nur zur Überprüfung oder für etwaige Änderungen.



1. **Internetzugang über eine DSL-Verbindung**
    1. Markieren Sie den entsprechenden Punkt unter **[Internetzugang einrichten]**, wenn Sie sich über eine DSL-Verbindung mit dem Internet verbinden möchten.
    2. Wählen Sie Ihren Provider (Dienstanbieter): **Telekom** oder **Anderer Anbieter**.

2.a **Internetzugangsdaten für Telekom eingeben**

1. Geben Sie Anschlusskennung, Zugangsnummer, Mitbenutzernummer / Suffix und Persönliches Kennwort ein.
2. Wiederholen Sie das Kennwort noch einmal im entsprechenden Feld.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Speichern]**. Der Speedport Entry versucht dann, mit den eingetragenen Daten eine Internetverbindung aufzubauen. Ihre Internetverbindung wird mit den aktuellen Einstellungen getestet. Das Ergebnis wird in einem Popup-Fenster angezeigt. Wenn die Verbindung nicht zustande

kommt, erhalten Sie in diesem Fenster Hinweise zu möglichen Fehlern und Korrekturen.

2.b **Internetzugangsdaten für andere Anbieter eingeben**
Wenn Sie einen anderen Provider haben, geben Sie die Daten ein, die Sie von ihm erhalten haben:

1. Benutzername: Tragen Sie den Benutzernamen ein, den Sie von Ihrem Provider erhalten haben.
2. Passwort: Tragen Sie hier das Passwort ein, das Ihnen Ihr Provider genannt hat, und wiederholen Sie es zur Kontrolle.
3. Name des Dienstes: Falls Ihnen von Ihrem Internetanbieter der Name eines Dienstes angegeben wurde, tragen Sie ihn hier bitte ein.

3. **Router-Einstellungen**
Sie können hier weitere Einstellungen zur Internetverbindung des Speedport Entry vornehmen.

1. Feste IP-Adresse (nur bei Provider-Auswahl: Anderer Anbieter):
Wurde Ihnen von Ihrem Provider eine Adresse genannt, z. B. weil Sie bei der Telekom eine feste Datenleitung beauftragt haben, tragen Sie die Adresse hier ein.
2. Primärer DNS-Server (nur bei Provider-Auswahl: Anderer Anbieter):
Haben Sie von Ihrem Provider eine DNS-Adresse erhalten, geben Sie sie hier ein. Ansonsten müssen Sie nichts eingeben.
3. Sekundärer DNS-Server (nur bei Provider-Auswahl: Anderer Anbieter):
Hier können Sie die IP-Adresse eines alternativen DNS-Servers eingeben.
4. MTU (nur bei Provider-Auswahl: Anderer Anbieter)
Die MTU (Maximum Transmission Unit) gibt an, wie viele Bytes an Daten in einem Datenpaket übertragen werden. Wenn Sie eine DSL Variante der Telekom als Provider ausgewählt haben, erscheint dieses Eingabefeld nicht, weil bereits die optimale MTU automatisch voreingestellt ist. Wenn Sie einen anderen Provider haben, tragen Sie den entsprechenden Wert in das Feld ein.
5. Immer online
Wenn Sie diese Option aktivieren, ist Ihr Speedport Entry immer mit dem Internet verbunden. Wenn Sie einen zeitbasierten Internettarif haben, kann diese Einstellung hohe Kosten verursachen.

6. Automatisch trennen nach
   Dies ist die Zeit, nach der die Internetverbindung automatisch getrennt wird, wenn keine Daten übertragen werden. Die Zeit ist auf 3 Minuten voreingestellt..

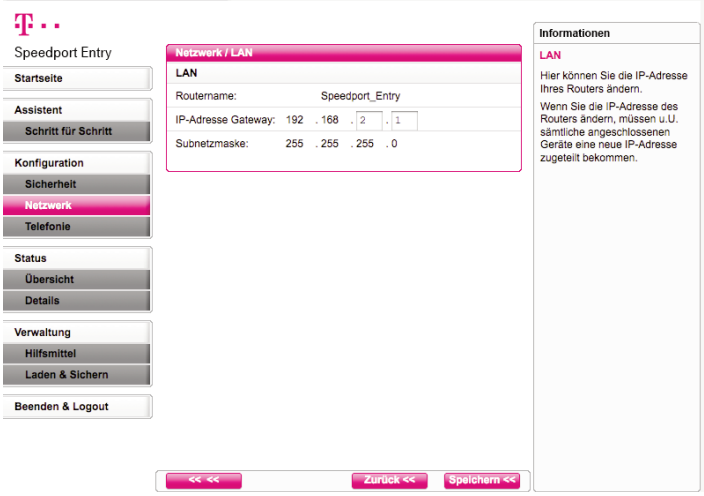
5. Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **[Speichern]**.

   Der Speedport Entry versucht dann, mit den eingetragenen Daten eine Internetverbindung aufzubauen. Ihre Internetverbindung wird mit den aktuellen Einstellungen getestet. Das Ergebnis wird in einem Popup-Fenster angezeigt. Wenn die Verbindung nicht zustande kommt, erhalten Sie in diesem Fenster Hinweise zu möglichen Fehlern und Korrekturen.

LAN

Über die LAN-Konfiguration können Sie eine IP-Adresse für den Speedport Entry festlegen.

Die voreingestellte IP-Adresse des Speedport Entry ist 192.168.2.1. Es handelt sich hierbei um die private IP-Adresse des Speedport Entry. Das ist die Adresse, über die der Speedport Entry im lokalen Netzwerk erreichbar ist. Diese Adresse kann aus dem Bereich der möglichen Adressen frei vergeben werden (192.168. ...). Wenn Sie diese Adresse ändern, müssen u. U. sämtliche angeschlossenen Geräte eine neue IP-Adresse zugeteilt bekommen.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Netzwerk]** den Eintrag **[LAN]**.
2. Der Name Ihres Speedport Entry im Feld **Routername** dient der Identifikation im lokalen Netzwerk. Dieser Name kann nicht geändert werden.
3. Wenn Sie dem Speedport Entry eine andere IP-Adresse zuweisen wollen, geben Sie diese Adresse im Feld **IP-Adresse Gateway** ein.

   TIPP: Wir empfehlen, diese Einstellung nicht zu ändern.

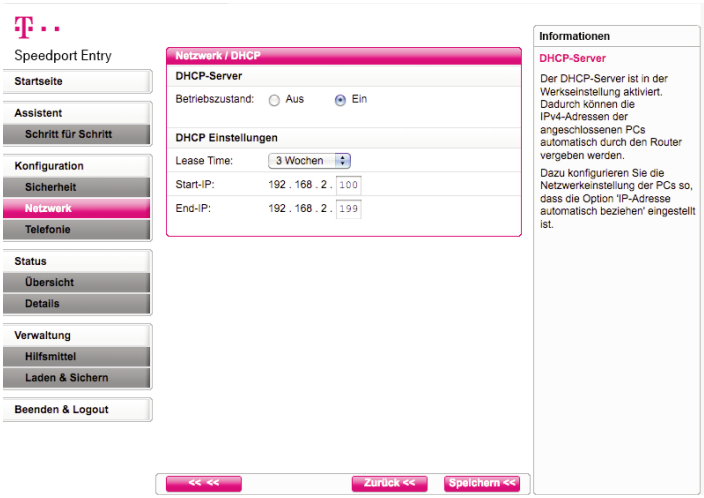
4. Die Subnetzmaske ist fest auf 255.255.255.0 eingestellt. Der Wert dient der Information für erfahrene Benutzer.
5. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass der Konfigurator bei geänderter IP-Adresse nicht mehr über http://speedport.ip aufgerufen werden kann, sondern nur noch unter der neuen IP-Adresse, z.B. http://192.168.2.254.

DHCP-Funktion

Der Speedport Entry verfügt über einen DHCP-Server.

- Der DHCP-Server ist standardmäßig aktiviert. Bei Bedarf können Sie ihn deaktivieren.
- Ist der DHCP-Server des Speedport Entry aktiviert, konfigurieren Sie die Netzwerkeinstellung der PCs so, dass die Option **IP-Adresse automatisch beziehen** eingestellt ist.
  Lesen Sie dazu das Kapitel „Automatisches Beziehen der IP-Adresse einstellen“ auf Seite 131.
- Wenn Sie den DHCP-Server des Speedport Entry deaktivieren, müssen Sie den PCs über die Netzwerkeinstellung eine feste IP-Adresse zuweisen.
  Eine Beschreibung dazu finden Sie auf Seite 139.

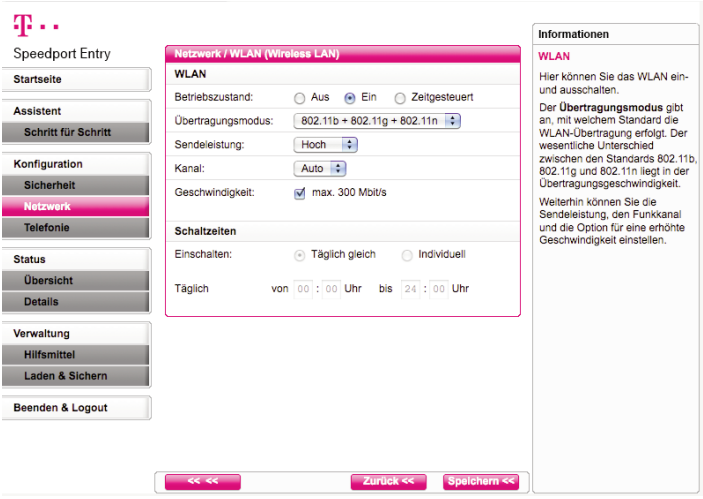


1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und klicken Sie im Menü **[Netzwerk]** auf **[DHCP-Funktion]**.

2. Wenn der DHCP-Server aktiviert ist, wählen Sie über die **Lease Time** den Zeitraum, in dem die PCs die ihnen zugewiesenen IP-Adressen behalten und nicht wechseln.
3. Definieren Sie über die **Start-IP** und **End-IP** den Bereich von IP-Adressen, die der Speedport Entry für die automatische Vergabe der IP-Adressen an die PCs verwenden soll.
4. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

WLAN (Wireless LAN) - Konfiguration für das kabellose Netzwerk
Damit die kabellos verbundenen Netzwerkkomponenten (z. B. PCs oder Notebooks) miteinander kommunizieren können, müssen sie einen gemeinsamen Funkkanal und den gleichen Netzwerknamen (WLAN-Namen/SSID) verwenden. Der Speedport Entry wird mit einem individuellen Netzwerknamen ausgeliefert. Sie entnehmen diesen dem Typenschild des Gerätes bzw. der Angabe im mitgelieferten WLAN-Gerätepass.

Im Menü **Netzwerk - WLAN (Wireless LAN)** können Sie das WLAN ein- und ausschalten.
Weiterhin können Sie die **Sendeleistung**, den **Funkkanal** und die Option für eine erhöhte **Geschwindigkeit** einstellen.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Netzwerk]** den Eintrag **[WLAN (Wireless LAN)]**.

2. Wenn Sie die Option **[Aus]** für den **Betriebszustand** markieren, ist das Funkmodul ausgeschaltet. Der Speedport Entry ist nicht mehr über einen kabellosen Zugang zu erreichen. Die Einstellung **[Zeitgesteuert]** eröffnet Ihnen die Möglichkeit, das Funkmodul nur zu bestimmten Zeiten zu aktivieren. Führen Sie dazu unter **[Schaltzeiten]** Ihre gewünschten Einstellungen durch.

3. Übertragungsmodus
   Der **Übertragungsmodus** gibt an, mit welchem Standard die WLAN-Übertragung erfolgt. Der wesentliche Unterschied zwischen den Standards 802.11b, 802.11g und 802.11n liegt in der Übertragungsgeschwindigkeit.
   Die Funkübertragung erfolgt hierbei in einem höheren Frequenzband und ist eventuell stabiler.
   Nutzen die Geräte im kabellosen Netzwerk unterschiedliche Standards, empfehlen wir Ihnen hier die Voreinstellung **802.11b + 802.11g + 802.11n** beibehalten, damit die Kompatibilität zwischen den verschiedenen Standards gewährleistet ist.

4. Sendeleistung
   Wir empfehlen Ihnen, die Sendeleistung so zu wählen, dass die Reichweite den räumlichen Gegebenheiten Ihres lokalen Netzes angepasst ist. Eine deutlich größere Reichweite ermöglicht leichter unbefugtes Abhören Ihrer kabellosen Datenübertragung.

5. Kanal
   Funkkanal, über den Speedport Entry mit anderen kabellosen Netzwerkkomponenten kommuniziert. Sie müssen einen gemeinsamen Funkkanal verwenden.

   Hinweis: Die verfügbaren Kanaleinstellungen können durch länderspezifische Regelungen eingeschränkt sein. Die Anzahl der verfügbaren Kanäle wird dadurch festgelegt. Möglicherweise unterstützen daher einige WLAN-Adapter nicht alle Kanäle.

6. Geschwindigkeit max. 300 Mbit/s
   Wird diese Option gewählt, versucht dieses Gerät Funkkanäle mit einer Bandbreite von 40 MHz zu belegen. Damit lassen sich maximal 300 Mbit/s über WLAN nach dem 802.11n-Standard transportieren, bei 20 MHz sind es maximal 130 Mbit/s. Steht im Funkspektrum nicht genügend Raum für eine störungsfreie Übertragung auf einem

Funkkanal mit 40 MHz Kanalbandbreite zur Verfügung, so erfolgt eine automatische Reduktion auf 20 MHz Kanalbandbreite („fall back“) mit einer entsprechend geringeren Übertragungskapazität.

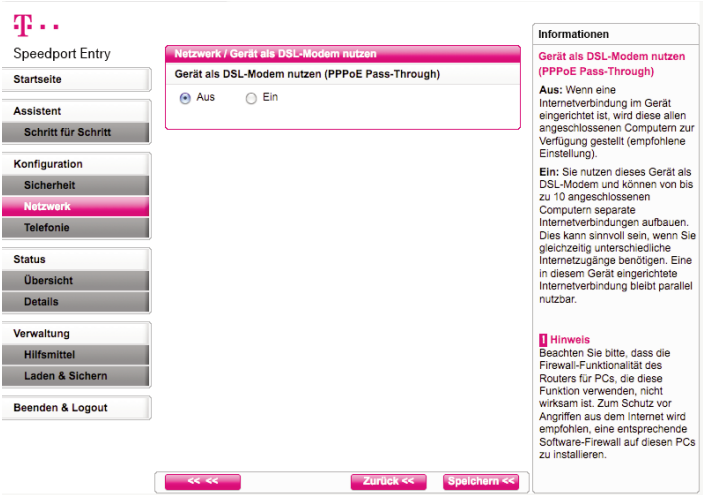
7. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

Gerät als DSL-Modem nutzen

Sie nutzen dieses Gerät als DSL-Modem und können von bis zu 10 angeschlossenen Computern separate Internetverbindungen aufbauen. Dies kann sinnvoll sein, wenn Sie gleichzeitig unterschiedliche Internetzugänge benötigen. Eine in diesem Gerät eingerichtete Internetverbindung bleibt parallel nutzbar.

Hinweis: Diese Möglichkeit ist abhängig von Ihrem Anschluss und funktioniert wie beschrieben nur bei einem ADSL-Anschluss.

Vorsicht: Beachten Sie bitte, dass die Firewall-Funktionalität des Routers für PCs, die diese Funktion verwenden, nicht wirksam ist. Zum Schutz vor Angriffen aus dem Internet wird empfohlen, eine entsprechende Software-Firewall auf diesen PCs zu installieren.


Speedport Entry
Startseite
Assistent
Schritt für Schritt
Konfiguration
Sicherheit
Netzwerk
Telefonie
Status
Übersicht
Details
Verwaltung
Hilfsmittel
Laden & Sichern
Beenden & Logout
Netzwerk / Gerät als DSL-Modem nutzen
Gerät als DSL-Modem nutzen (PPPoE Pass-Through)
Aus
Ein
<< <<
Zurück <<
Speichern <<
Informationen
Gerät als DSL-Modem nutzen (PPPoE Pass-Through)
Aus: Wenn eine Internetverbindung im Gerät eingerichtet ist, wird diese allen angeschlossenen Computern zur Verfügung gestellt (empfohlene Einstellung).
Ein: Sie nutzen dieses Gerät als DSL-Modem und können von bis zu 10 angeschlossenen Computern separate Internetverbindungen aufbauen. Dies kann sinnvoll sein, wenn Sie gleichzeitig unterschiedliche Internetzugänge benötigen. Eine in diesem Gerät eingerichtete Internetverbindung bleibt parallel nutzbar.
Hinweis
Beachten Sie bitte, dass die Firewall-Funktionalität des Routers für PCs, die diese Funktion verwenden, nicht wirksam ist. Zum Schutz vor Angriffen aus dem Internet wird empfohlen, eine entsprechende Software-Firewall auf diesen PCs zu installieren.

1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Netzwerk]** den Eintrag **[Gerät als DSL-Modem nutzen]**.

2. Markieren Sie die Option **[Ein]**, wenn der Speedport als DSL-Modem genutzt werden soll.
3. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

NAT & Portregeln

Der Speedport Entry ist mit der NAT-Funktion (Network Address Translation) ausgestattet. Die NAT-Funktion sorgt dafür, dass einzelne PCs nicht direkt aus dem Internet angesprochen werden können.

- Der Speedport Entry erhält vom Internetprovider eine öffentliche IP-Adresse dynamisch zugewiesen. Die lokalen IP-Adressen der PCs im lokalen Netzwerk werden auf die öffentliche IP-Adresse des Speedport Entry umgesetzt. Das heißt, dass die Kommunikation jedes PCs des lokalen Netzwerks im Internet unter der IP-Adresse des Speedport Entry stattfindet. Ein Vorteil ist, dass für mehrere PCs nur ein Internetzugang beim Internetanbieter vorhanden sein muss. Ein weiterer Vorteil ist, dass so die lokalen IP-Adressen der PCs nach außen unbekannt bleiben und damit kein direkter Zugriff auf die PCs des lokalen Netzwerks möglich ist. Der Speedport Entry weiß, welcher PC welche Internetanwendung gestartet hat, und sorgt dafür, dass jeder PC mit den richtigen Daten versorgt wird.
- Die NAT-Funktion bildet eine Firewall gegen Zugriffe aus dem Internet. Es werden keine Daten aus dem Internet in Ihr lokales Netzwerk gelassen, die nicht explizit von einem PC des lokalen Netzwerks angefordert wurden.
- Der Speedport Entry öffnet die Zugänge (Ports) für die Internetanwendungen, die von einzelnen PCs aufgerufen werden (z. B. für E-Mail, FTP oder HTTP) und schließt sie wieder nach dem Beenden der Anwendung.

Über den Funktionsbereich **Netzwerk / NAT & Portregeln** können Sie

- die Port-Weiterleitung (Port Forwarding) einstellen.
  Wenn Sie in Ihrem Netzwerk z. B. einen Web-Server, einen FTP-Server oder einen E-Mail-Server betreiben wollen, dann müssen Sie Port-Weiterleitung einrichten.
- Port-Umleitung einrichten.
  Wenn Sie in Ihrem Netzwerk z. B. einen zweiten Web-Server betreiben wollen, müssen Sie die Port-Umleitung einrichten. Port-Umleitung ist ein

Sonderfall der Port-Weiterleitung, bei der öffentliche und private Ports verschieden sind.

- Port-Öffnung (dynamisch) (Port Triggering) konfigurieren.
  Manche Anwendungen wie etwa Spiele und Netzkonferenzen im Internet funktionieren nicht, wenn Network Address Translation (NAT) aktiviert ist. Wenn Sie solche Anwendungen trotzdem ausführen wollen, müssen Sie Port-Öffnung konfigurieren.
- PCs in die Liste für zugelassene Geräte aufnehmen
  In dieser Liste sind alle Geräte eingetragen, denen Sie den Zugang zu Ihrem Netzwerk erlauben möchten. Diese Einstellung ist erforderlich, um manche Portregeln verwenden zu können.
  Das Zulassen wird vereinfacht, wenn die Geräte bzw. deren Funkmodule eingeschaltet sind.

Port-Weiterleitung

Wenn Sie Dateien oder Web-Dienste, die sich auf einem PC Ihres lokalen Netzwerks befinden, anderen Internetnutzern anbieten wollen, richten Sie diesen PC als Server ein (z. B. als FTP- oder HTTP-Server). Die NAT-Funktion des Speedport Entry lässt allerdings normalerweise nicht zu, dass von „außen“ auf PCs des lokalen Netzwerks zugegriffen wird. Wenn Sie Dienste von lokalen PCs im Internet zur Verfügung stellen möchten, richten Sie Port-Weiterleitung ein.

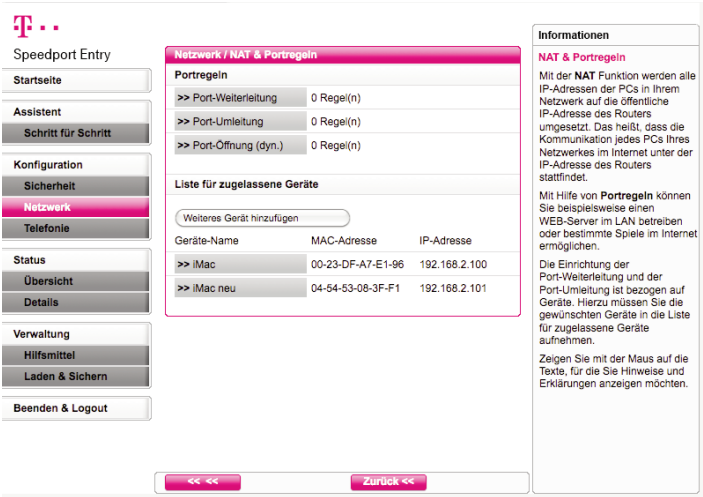
Nach außen übernimmt der Speedport Entry die Rolle des Servers. Er empfängt die Anforderungen ferner Benutzer unter seiner öffentlichen IP-Adresse und leitet diese automatisch auf lokale PCs um. Die privaten IP-Adressen der Server im lokalen Netzwerk bleiben geschützt.

Internetdienste werden über festgelegte Portnummern angesprochen (z. B. Port Nr. 80 für „www“-Seiten). Für die Umleitung der Dienstanforderungen an den Server, der den Dienst tatsächlich zur Verfügung stellt, benötigt der Speedport Entry eine Abbildungstabelle für die Portnummern.
Diese Abbildungstabelle müssen Sie erstellen.

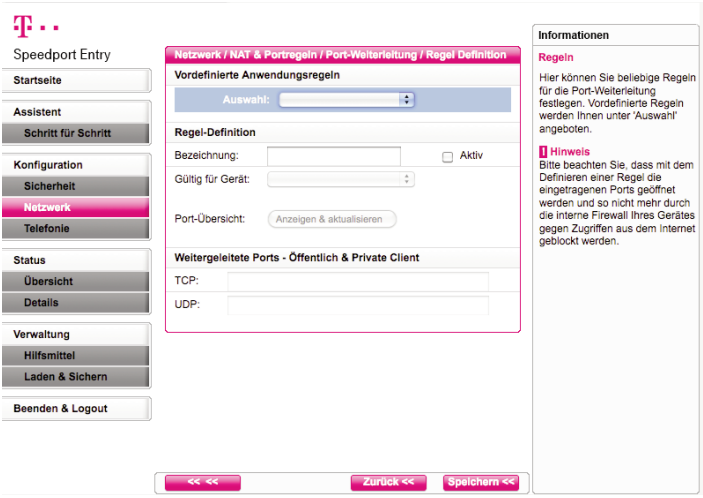
Sobald ein PC der PC-Liste hinzugefügt wurde erhält er eine feste IP-Adresse, damit die NAT-Funktion sichergestellt wird.

- Sie müssen die IP-Adressen der PCs, die als Server eingerichtet sind, kennen.

TIPP: Sollten Sie vergessen haben, welche IP-Adressen Sie vergeben haben, können Sie die IP-Adresse an jedem PC über das Betriebssystem herausfinden (siehe Seite 137).



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Netzwerk / NAT & Portregeln]** den Eintrag **[Port-Weiterleitung]**.



2. Klicken Sie auf **[Neue Regel definieren]**.

Sie können für bis zu 10 Anwendungen Regeln zur Port-Weiterleitung definieren.

3. Wählen Sie aus der Liste **Vordefinierte Anwendungsregeln** eine Regel aus. Es werden dann automatisch in den entsprechenden Feldern der Name und die Ports für diese Regel eingetragen.
4. Aktvieren Sie die Regel durch Markieren der Option **[Aktiv]**.
5. Sie können nun aus der Liste der übernommenen Geräte diejenigen auswählen, für die die Regel gelten soll.
6. Wenn Sie eine neue Regel definieren wollen, geben Sie im Feld **Bezeichnung** einen Namen für diese neue Regel ein.
7. Tragen Sie in den Feldern **TCP** bzw. **UDP** Portnummern und/oder Bereiche von Portnummern ein, unter denen von außen auf den Dienst zugegriffen wird. Auflistungen von Ports werden durch Komma getrennt (z. B. 80, 88, 90), Portbereiche durch ein Minuszeichen anzeigt (z. B. 50-55, 95-100). Innerhalb einer Regel können sowohl einzelne Ports als auch Portbereiche genannt werden (z. B.: „ 50-55, 80, 88“)
8. Aktvieren Sie die Regel durch Markieren der Option **[Aktiv]**.
9. Sie können nun aus der Liste der übernommenen Geräte diejenigen auswählen, für die die Regel gelten soll.
   Die Port-Übersicht zeigt Ihnen an, welche Ports von bereits definierten Regeln verwendet werden.
10. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **[Anzeigen & aktualisieren]**. Bei weitergeleiteten Ports sind der öffentliche und der private Port immer gleich.

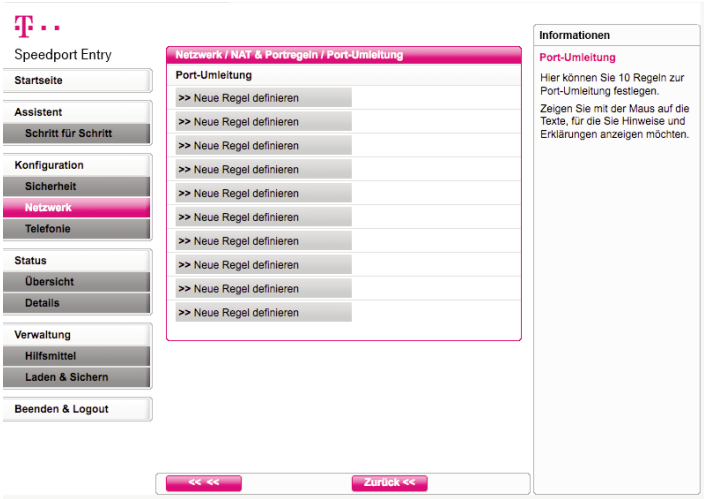
Hier einige wichtige Portnummern von Internetdiensten:

Anwendung	Protokoll	Portnummer
Telnet	TCP	23
FTP	TCP	21
SMTP	TCP	25
POP3	TCP	110
H.323	TCP	1720
SNMP	UDP	161
SNMP Trap	UDP	162
HTTP	TCP	80
PPTP	TCP	1723
PC Anywhere	TCP	5631
PC Anywhere	UDP	5632

11. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

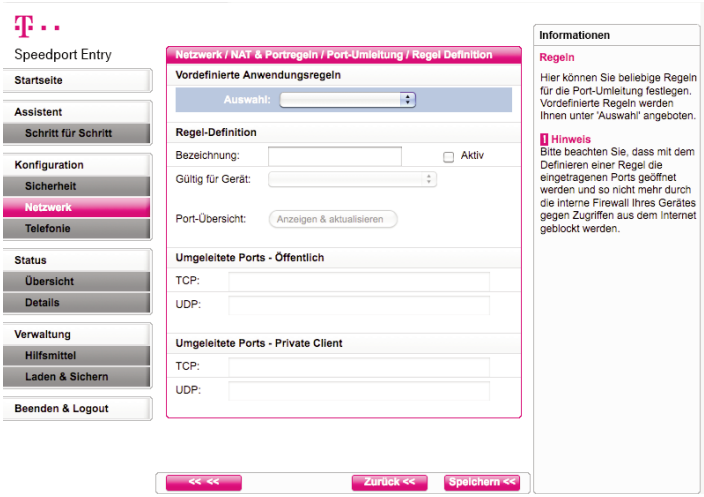
Port-Umleitung

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk z. B. einen zweiten Web-Server betreiben möchten, dann müssen Sie eine Port-Umleitung definieren. In diesem Fall sind der öffentliche und der private Port verschieden.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Netzwerk / NAT & Portregeln]** den Eintrag **[Port-Umleitung]**. Sie

können für bis zu 10 Anwendungen Regeln zur Port-Umleitung definieren.



2. Klicken Sie auf **[Neue Regel definieren]**.
3. Wählen Sie ggf. aus der Liste **Vordefinierte Anwendungsregeln** eine Regel aus. Es werden dann automatisch in den entsprechenden Feldern der Name und die Ports für diese Regel eingetragen.
   Die im Auslieferungszustand vorhandene Regel „Zweiter Web-Server“ z. B. definiert eine Portumleitung vom öffentlichen TCP-Port 8080 (WAN) zum TCP-Port 80 eines bestimmten PCs.
4. Aktivieren Sie die Regel durch Markieren der Option **[Aktiv]**.
5. Sie können nun aus der Liste der übenommenen Geräte diejenigen auswählen, für die die Regel gelten soll.
6. Wenn Sie eine neue Regel definieren wollen, geben Sie im Feld **Bezeichnung** einen Namen für die neue Regel ein.
7. Tragen Sie unter **Umgeleitete Ports - Öffentlich** in den Feldern **TCP** bzw. **UDP** Portnummern oder Bereiche von Portnummern ein, unter denen von außen auf den Dienst zugegriffen wird. Auflistungen von Ports werden durch Komma getrennt (z. B. 80, 88, 90), Portbereiche durch ein Minuszeichen anzeigt (z. B. 50-55, 95-100).
8. Tragen Sie unter **Umgeleitete Ports - Private Client** in den Feldern **TCP**

bzw. **UDP** Portnummern oder Bereiche von Portnummern ein, auf die von außen zugegriffen wird. Auflistungen von Ports werden durch Komma getrennt (z. B. 80, 88, 90), Portbereiche durch ein Minuszeichen anzeigt (z. B. 50-55, 95-100).

9. Aktvieren Sie die Regel durch Markieren der Option **[Aktiv]**.
10. Sie können nun aus der Liste der am Speedport Entry angemeldeten Geräte diejenigen auswählen, für die die Regel gelten soll.

Die **Port-Übersicht** zeigt Ihnen an, welche Ports von bereits definierten Regeln verwendet werden.

1. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **[Anzeigen & aktualisieren]**.
2. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

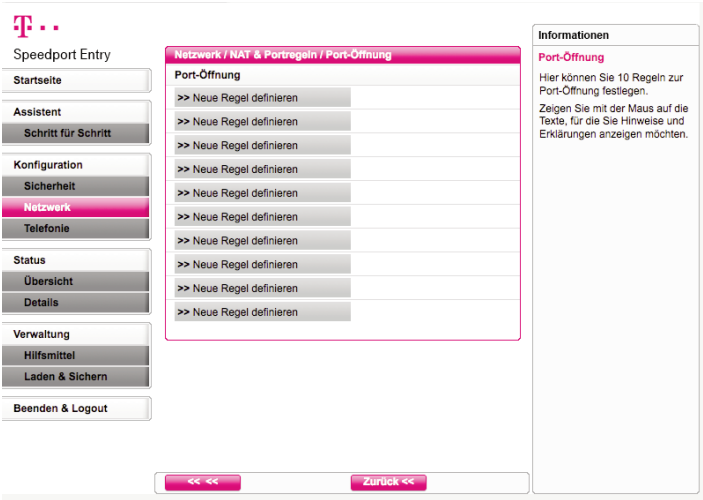
Port-Öffnung (dynamisch)

Manche Anwendungen, wie etwa Spiele im Internet oder Internetkonferenzen, benötigen mehrere Verbindungen, das heißt mehrere Ports, über welche die Teilnehmer miteinander kommunizieren können. Außerdem muss für diese Anwendungen auch die Möglichkeit zugelassen sein, dass Anforderungen von Teilnehmern aus dem Internet direkt an Teilnehmer im lokalen Netzwerk gerichtet werden. Diese Anwendungen können also zunächst nicht funktionieren, wenn Network Address Translation (NAT) aktiviert ist. Wenn Sie solche Anwendungen trotzdem ausführen wollen, müssen Sie Port-Öffnung (Port-Triggering) konfigurieren. Das bedeutet:

- Sie legen für die Anwendung einen so genannten Trigger-Port fest und das Protokoll (TCP oder UDP), das dieser Port verwendet. Sie ordnen diesem Trigger-Port die öffentlichen Ports zu, die für die Anwendung geöffnet werden müssen.
- Der Speedport Entry überprüft alle ausgehenden Daten nach Portnummer und Protokoll. Erkennt er eine Übereinstimmung von Port und Protokoll mit einem definierten Trigger-Port, öffnet er die zugeordneten öffentlichen Ports und merkt sich die IP-Adresse des PCs, der die Daten gesendet hat. Kommen nun Daten aus dem Internet über einen dieser öffentlichen Ports zurück, lässt er diese Daten durch und leitet sie an den richtigen PC weiter. Die Kommunikation startet immer von einem PC innerhalb des lokalen Netzwerks. Wird ein Trigger-Port von außen angesprochen, wird das vom Speedport Entry ignoriert.
- Eine Anwendung, für die Port-Öffnung konfiguriert ist, kann zu einer Zeit immer nur von einem Teilnehmer im lokalen Netzwerk ausgeführt werden.

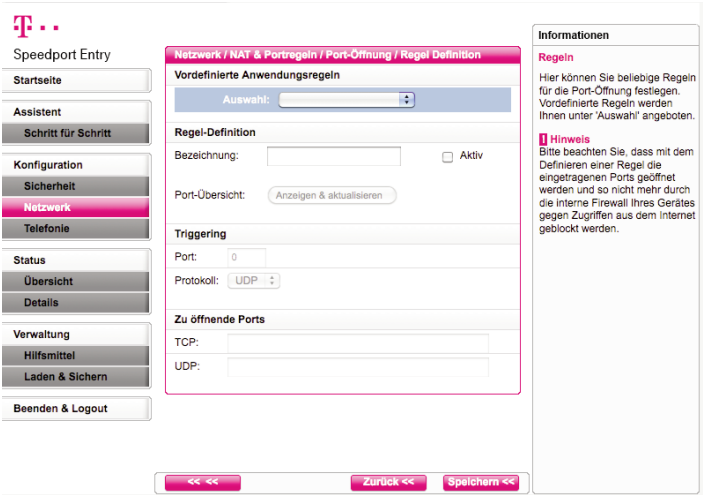
Vorsicht: Solange die öffentlichen Ports geöffnet sind, können Sie auch von Unberechtigten benutzt werden, um Zugriff auf einen PC im lokalen Netzwerk zu erhalten.

- Zur Konfiguration von Trigger-Port, Protokoll und öffentliche Ports einer Anwendung benötigen Sie Informationen über die Ports und Protokolle, die eine Anwendung verwendet. Diese Informationen finden Sie in der Dokumentation zu dieser Anwendung oder auf der Web-Seite des Anbieters. Einige häufig genutzte Anwendungen sind an Ihrem Speedport Entry bereits vorkonfiguriert.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Netzwerk / NAT & Portregeln]** den Eintrag **[Port-Öffnung (dynamisch)]**. Sie können für bis zu 10 Anwendungen Regeln zur Port-Öffnung definieren.

2. Klicken Sie auf **[Neue Regel definieren]**.



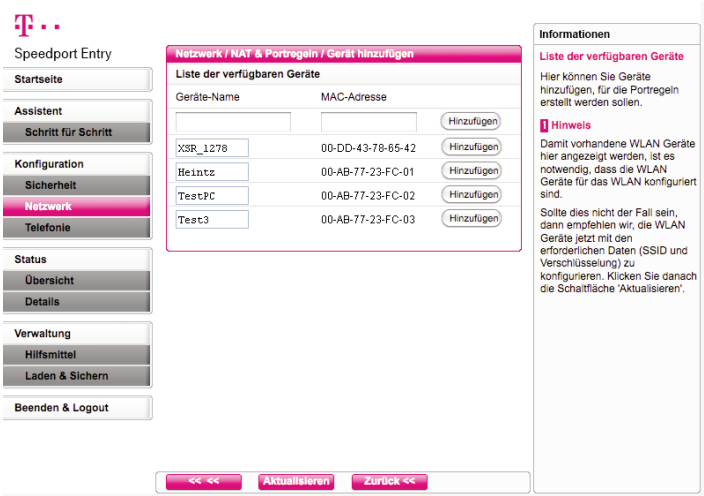
3. Wählen Sie ggf. aus der Liste eine vordefinierte Anwendungsregel.
   Im Auslieferungszustand ist bereits eine Regel vorhandenen: „Dialpad“.

„Dialpad“ definiert als Triggerport TCP 7175 und öffnet die UDP-Ports 51200, 51201 und 51210.

4. Klicken Sie auf **[Speichern]**.
5. Wenn Sie eine eigene Regel für Port-Öffnung definieren wollen, tragen Sie den Namen für diese Regel im Feld **Bezeichnung** ein und markieren die Option **[Aktiv]**.
6. Tragen Sie den Trigger-Port in das Feld neben Port ein.
7. Wählen Sie das zugehörige Protokoll aus der Liste.
8. Tragen Sie die zu öffnenden Ports im entsprechenden Feld (Protokoll) ein. Die Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Anwendung.
9. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

Liste für zugelassene Geräte

Sie können bis zu 32 PCs festlegen, die Zugang zu Ihrem lokalen Netzwerk erhalten sollen. Allen anderen wird der Zugang verwehrt. Die Zugangskontrolle erfolgt über die MAC-Adressen der Geräte. Die MAC-Adresse ist die physikalische Adresse eines Gerätes bzw. des WLAN-Adapters eines PCs. Sie finden die MAC-Adresse in der Regel auf dem Typenschild des Gerätes. Weitere Informationen zur Ermittlung der MAC-Adresse finden Sie auf Seite 137. Die Geräte, die in die Liste aufgenommen werden sollen, müssen zu diesem Zeitpunkt eingeschaltet sein.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und klicken Sie im Menü [Netzwerk / NAT & Portregeln] unter „Liste für zugelassene Geräte“ auf die Schaltfläche [Weiteres Gerät hinzufügen].
2. Übernehmen Sie ein Gerät aus der Liste der verfügbaren Geräte durch Klicken auf die Schaltfläche [Hinzufügen]. Alternativ können Sie manuell die Daten eines gewünschten Gerätes eingeben.

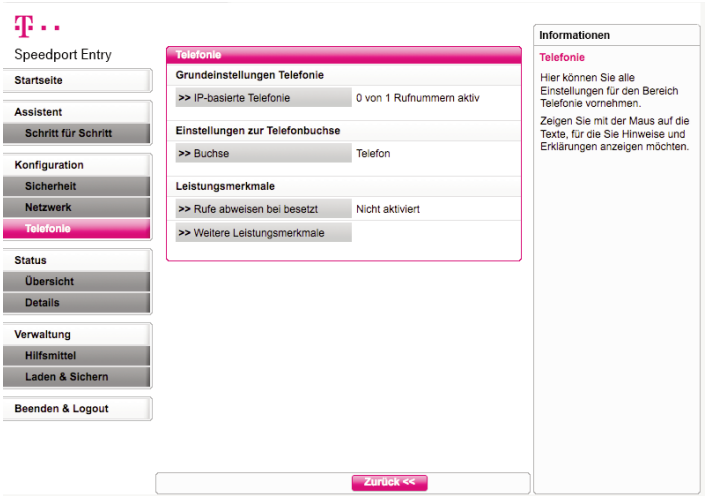
   Hinweis: Wenn der PC, mit dem Sie die Konfiguration durchführen, nicht in der Liste der übernommenen PCs enthalten ist und kabellos mit dem Speedport Entry verbunden ist, erhalten Sie einen Hinweis.

3. Klicken Sie auf [Speichern].

Telefonie.

Im Menü **Telefonie** des Konfigurationsprogramm haben Sie vielfältige Möglichkeiten, Einstellungen für das Telefonieren über Internet vorzunehmen. Sie können

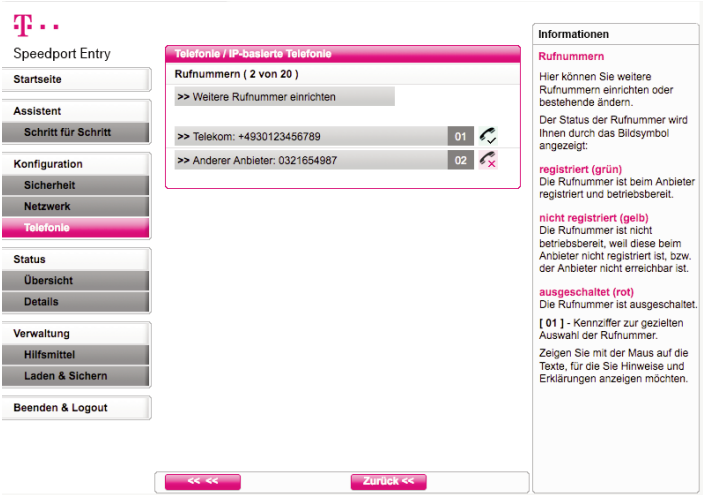
- die Telefonnummern für IP-basierte Telefonie eintragen, ändern oder löschen (siehe Seite 86),
- Einstellungen für den internen Anschluss vornehmen (abgehende Telefonnummer, Anklopfen),
- weitere Funktionen wie z. B. Anrufweiterschaltung konfigurieren (über das Telefoniecenter).



Telefonnummern

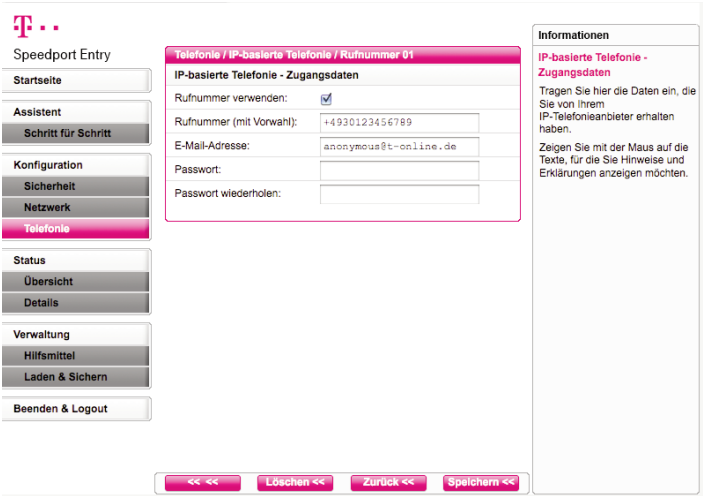
IP-basierte Telefonie

Sie können verschiedene Telefonnummern für IP-basierte Telefonie und die zugehörigen Zugangsdaten eintragen und verwalten - auch von unterschiedlichen Anbietern.

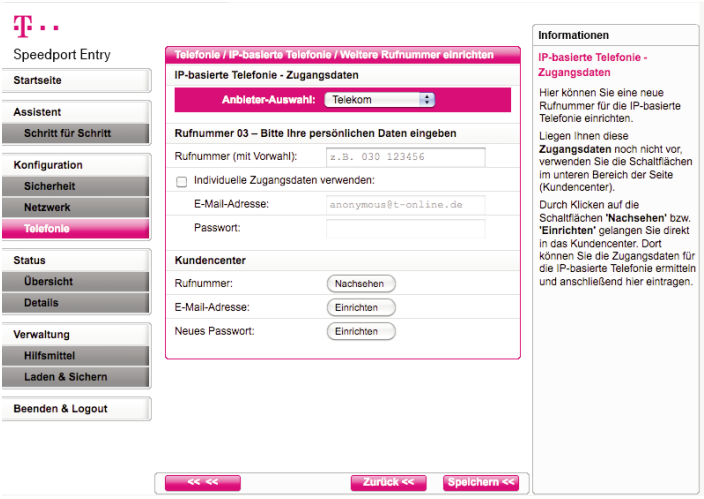


1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Grundeinstellungen Telefonie]** den Eintrag **[IP-basierte Telefonie]**. Wenn die IP-basierte Telefonie bereits konfiguriert ist, werden die Telefonnummer und Anbieter angezeigt.

2. Klicken Sie auf die Telefonnummer, wenn Sie den Eintrag ändern oder löschen wollen.



3. Ändern Sie die Daten, wenn Sie neue Daten von Ihrem Anbieter erhalten haben.
4. Deaktivieren Sie die Option **[Rufnummer verwenden]**, wenn Sie die Nummer zur Zeit nicht verwenden wollen.
5. Klicken Sie auf **[Löschen]**, wenn Sie diese Rufnnummer löschen wollen.
6. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.
7. Klicken Sie auf der Seite DSL Telefonie auf **[Weitere Rufnummer einrichten]**, wenn Sie einen neuen Eintrag vornehmen wollen.



8. Wählen Sie als Anbieter **Telekom** oder **Anderer Anbieter**.

9. Tragen Sie die Zugangsdaten Ihres Anbieters für IP-basierte Telefonie ein.

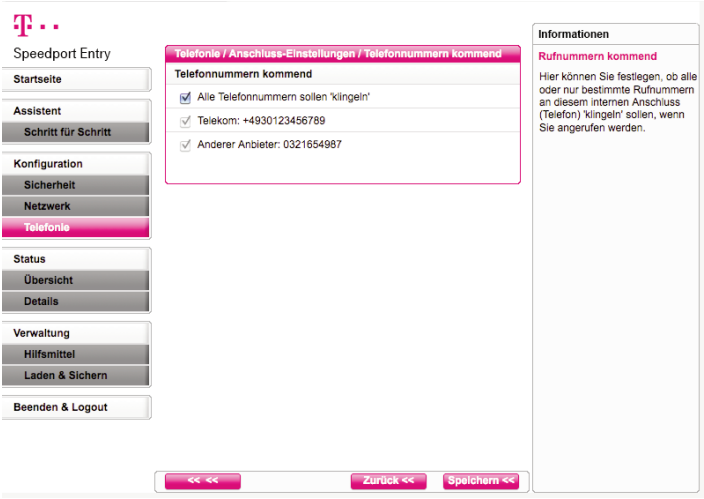
10. **Kundencenter**
    Wenn Sie bereits eine Rufnummer für IP-basierte Telefonie haben, diese Ihnen aber momentan nicht bekannt ist, können Sie sie durch Klicken auf [Nachsehen] in Erfahrung bringen. Die für eine Rufnummer für IP-basierte Telefonie notwendige E-Mail-Adresse sowie das Passwort richten Sie nach Klicken auf die entsprechende Schaltfläche ein.

11. Klicken Sie auf **[Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

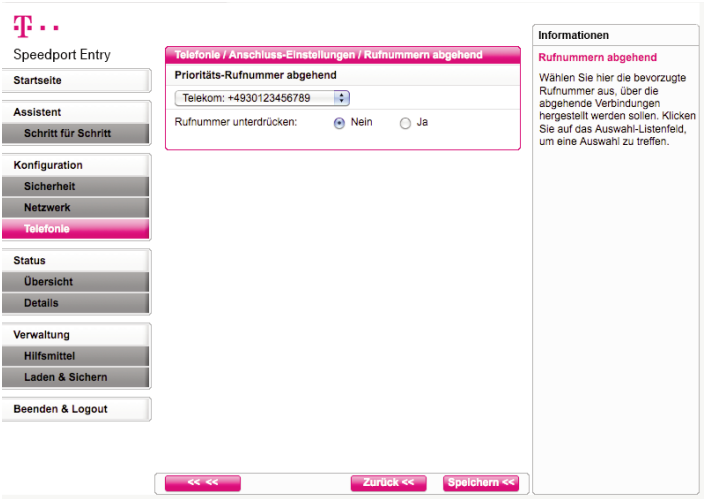
Hinweis: Wenn Sie IP-basierte Telefonie nutzen, geben Sie beim angeschlossenen Telefon keine Netzkennzahl für Call-by-Call ein, da diese Telefonnummern nicht über das Internet angewählt werden können.

Anschluss

1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Einstellungen zur Telefonbuchse]** den Eintrag **[Buchse]** aus. Klicken Sie auf **[Telefonnummern kommend]**. Sie können festlegen, welche Rufnummer ankommend signalisiert werden soll.

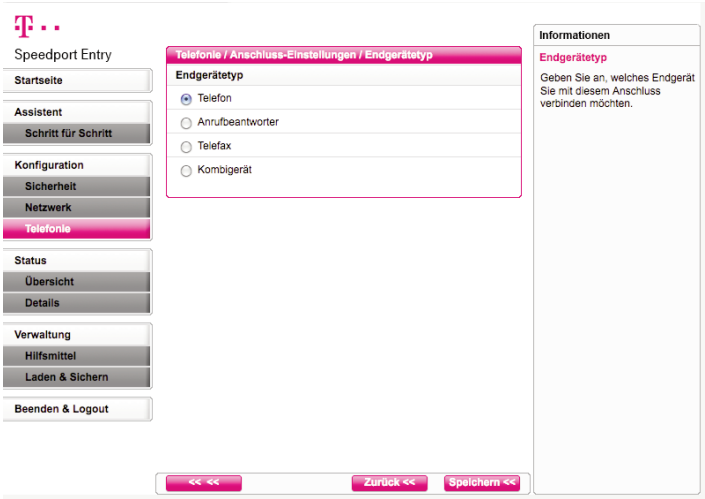


2. Klicken Sie auf **[Rufnummern abgehend]**.



3. Wählen Sie im Aufklappfeld **Prioritäts-Rufnummer abgehend** die Nummer aus, mit der Sie die abgehende Verbindung führen wollen.
4. Wählen Sie bei **Rufnummer unterdrücken** außerdem durch Markieren von **[Ja]** oder **[Nein]**, ob die jeweilige Telefonnummer beim Anrufer angezeigt oder die Anzeige unterdrückt werden soll.
5. Klicken Sie auf [**Speichern]**, die Einstellungen werden übernommen.

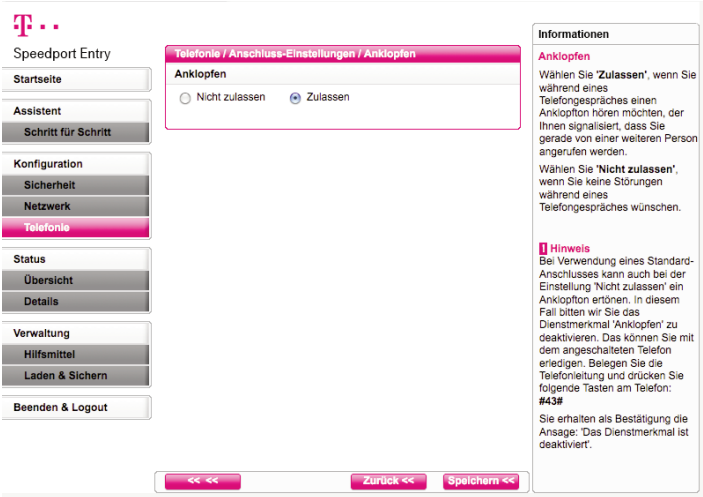
Endgerätetyp



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Einstellungen zur Telefonbuchse]** den Eintrag **[Buchse]** aus. Klicken Sie auf **[Endgerätetyp]**.
2. Geben Sie an, welches Endgerät Sie mit diesem Anschluss verbinden möchten.

Hinweis: Ein Kombigerät ist die Kombination aus Telefon und Faxgerät. Eventuell sind noch weitere Gerätefunktionen vorhanden (scannen, drucken, kopieren etc.).

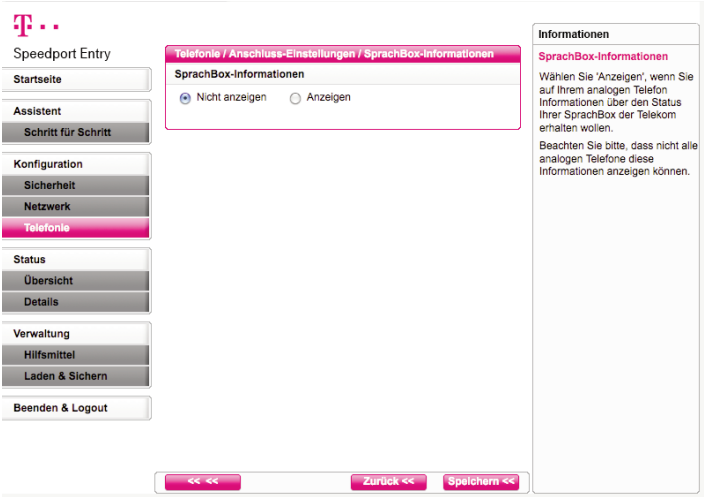
Anklopfen


Speedport Entry
Startseite
Assistent
Schritt für Schritt
Konfiguration
Sicherheit
Netzwerk
Telefonie
Status
Übersicht
Details
Verwaltung
Hilfsmittel
Laden & Sichern
Beenden & Logout
Telefonie / Anschluss-Einstellungen / Anklopfen
Anklopfen
Nicht zulassen
Zulassen
<< <<
Zurück <<
Speichern <<
Informationen
Anklopfen
Wählen Sie 'Zulassen', wenn Sie während eines Telefongespräches einen Anklopfton hören möchten, der Ihnen signalisiert, dass Sie gerade von einer weiteren Person angerufen werden.
Wählen Sie 'Nicht zulassen', wenn Sie keine Störungen während eines Telefongespräches wünschen.
Hinweis
Bei Verwendung eines Standard-Anschlusses kann auch bei der Einstellung 'Nicht zulassen' ein Anklopfton ertönen. In diesem Fall bitten wir Sie das Dienstmerkmal 'Anklopfen' zu deaktivieren. Das können Sie mit dem angeschalteten Telefon erledigen. Belegen Sie die Telefonleitung und drücken Sie folgende Tasten am Telefon:
#43#
Sie erhalten als Bestätigung die Ansage: 'Das Dienstmerkmal ist deaktiviert'.

1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Einstellungen zur Telefonbuchse]** den Eintrag **[Buchse]** aus. Klicken Sie auf **[Anklopfen]**.

2. Wählen Sie **[Zulassen]**, wenn Sie während eines Telefongespräches einen Anklopfton hören möchten, der Ihnen signalisiert, dass Sie gerade von einer weiteren Person angerufen werden.
   Wählen Sie **[Nicht zulassen]**, wenn Sie keine Störungen während eines Telefongespräches wünschen.

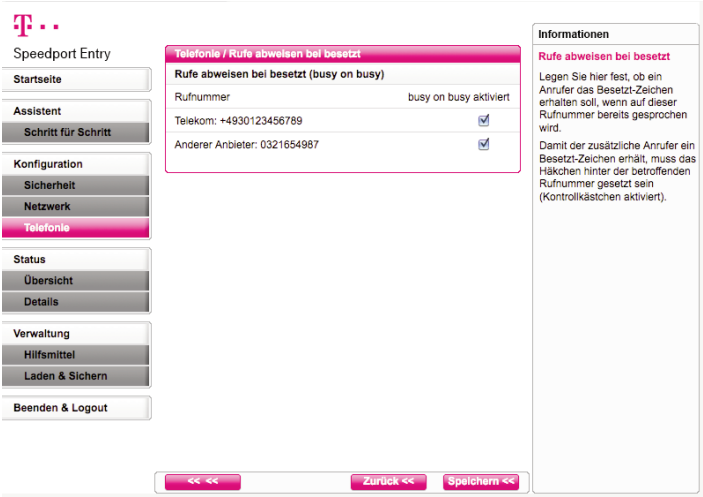
SprachBox-Information



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Einstellungen zur Telefonbuchse]** den Eintrag **[Buchse]** aus. Klicken Sie auf **[SprachBox-Informationen]**.

2. Wählen Sie **[Anzeigen]**, wenn Sie auf Ihrem analogen Telefon Informationen über den Status Ihrer SprachBox der Telekom erhalten wollen. Beachten Sie bitte, dass nicht alle analogen Telefone diese Informationen anzeigen können.

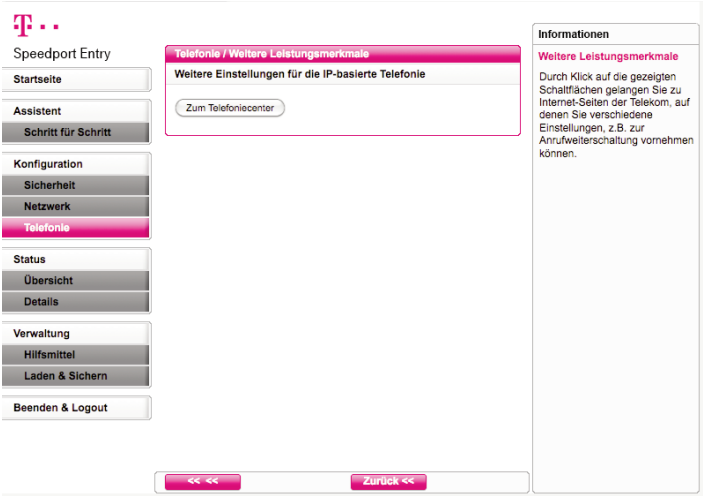
Leistungsmerkmale
Rufe abweisen bei Besetzt



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Leistungsmerkmale]** den Eintrag **[Rufe abweisen bei besetzt]**.

2. Legen Sie fest, ob ein weiterer Anrufer auf einer bestimmten Rufnummer ein Besetzt-Zeichen erhalten soll. Damit der zusätzliche Anrufer ein Besetzt-Zeichen erhält, muss das Häkchen zu der betroffenden Rufnummer gesetzt sein (Kontrollkästchen aktiviert).

Weitere Leistungsmerkmale



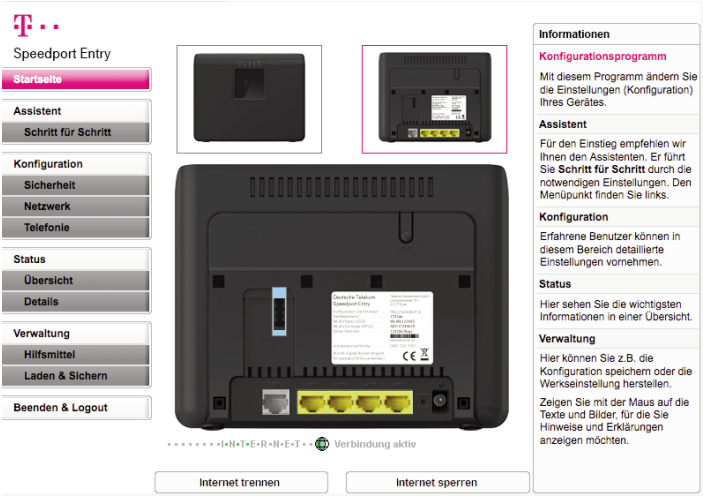
1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Telefonie / Leistungsmerkmale]** den Eintrag **[Weitere Leistungsmerkmale]**.

2. Durch Klick auf die gezeigte Schaltfläche gelangen Sie zum Telefoniecenter der Telekom, wo Sie verschiedene Einstellungen, z. B. zur Anrufweiterschaltung vornehmen können.

Verwaltung des Speedport Entry.

Die Bedienoberfläche des Speedport Entry enthält noch einige hilfreiche Funktionen für die Verwaltung Ihres Speedport Entry. Sie können:

- sich über Konfiguration und Status des Speedport Entry informieren,
- ein Firmware-Update des Speedport Entry durchführen,
- den Speedport Entry neu starten,
- die Konfigurationsdaten des Speedport Entry sichern und bei Bedarf wiederherstellen oder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

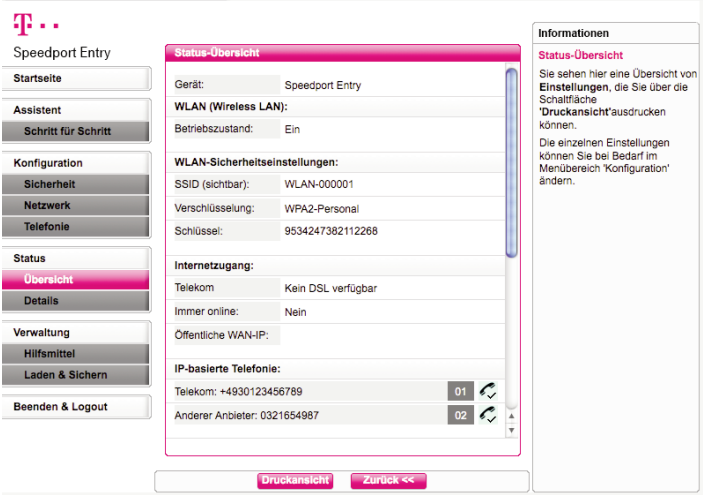


Status des Speedport Entry anzeigen.

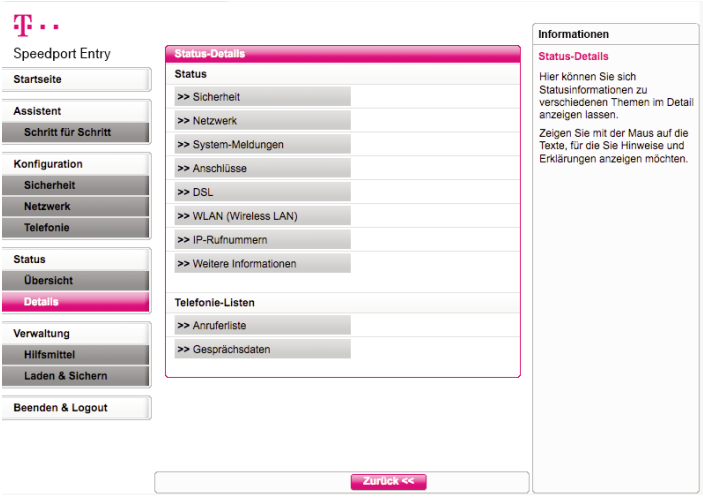
Das Menü **[Status]** zeigt Informationen über Konfiguration und Status des Speedport Entry an.

Im Menüpunkt **[Übersicht]** erhalten Sie Informationen zum Status folgender Funktionen:

- WLAN (Wireless LAN)
- WLAN Sicherheitseinstellungen
- Internetzugang
- IP-basierte Telefonie
- Telefonnummern kommend / abgehend
- DSL-Anschluss
- Firmware des Gerätes



Im Menüpunkt **[Details]** können Sie sich Informationen zu folgenden Themen ausgeben lassen:



- Sicherheit / Schutz gegen Angriffe
  Zeigt an, ob die Filterfunktion aktiviert ist, wieviele Sperrzeitregeln definiert sind und ob URL-Sperren eingerichtet sind.

- Sicherheit / WLAN-Einstellungen

  SSID
  WLAN-Name (SSID)/Netzwerkname des Speedport Entry. Zusätzlich die Information, ob die SSID sichtbar oder unsichtbar ist. Sie ändern den Netzwerknamen über den Menüeintrag [Netzwerk / WLAN (Wireless LAN)].

  Verschlüsselung
  Zeigt an, ob und welche Verschlüsselung eingeschaltet ist. Sie aktivieren bzw. ändern die Verschlüsselung über den Menüeintrag [Sicherheit / SSID&Verschlüsselung].

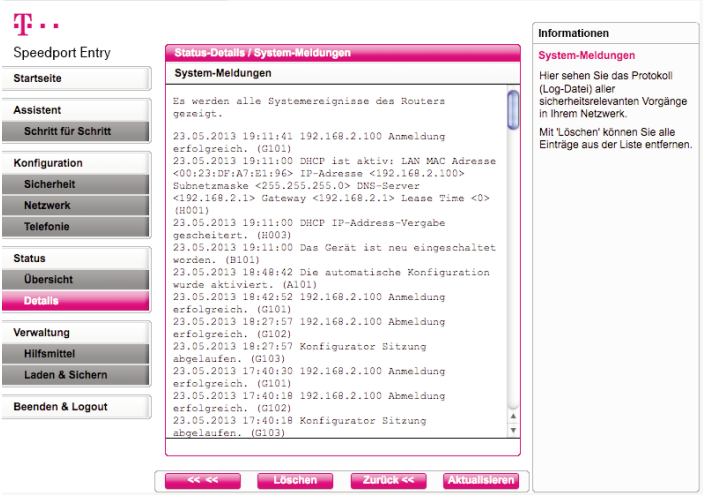
  Schlüssel
  Zeigt den verwendeten Schlüssel an.

- Netzwerk

LAN	Informationen zum lokalen Netzwerk
Routername	Name des Speedport Entry
IP Adresse Router	IP-Adresse des Speedport Entry.
Subnetzmaske	Subnetzmaske des Speedport Entry.

MAC Adresse LAN	MAC-Adresse des internen LAN-Ports des Speedport Entry.
DHCP-Server	Zeigt an, ob der DHCP-Server des Speedport Entry eingeschaltet ist oder nicht. Sie können den DHCP-Server über den Menüeintrag Netzwerk - LAN ein- oder ausschalten. Ist er aktiv, vergibt der Speedport Entry für alle PCs seines lokalen Netzes, die in ihrer Netzwerkkonfiguration die Option IP-Adresse automatisch beziehen eingestellt haben, die IP-Adresse automatisch.
Internetverbindung	Zeigt an, welche und ob eine Verbindung zum Internet besteht. Wenn keine Internetverbindung besteht wird nur der Providername angezeigt. Besteht eine Internetverbindung werden zusätzlich zum Providernamen angezeigt: Zugeteilte IP-Adresse Subnetzmaske Gateway-Adresse Primärer DNS-Server Sekundärer DNS-Server MAC-Adresse WAN

- System-Meldungen
  Hier sehen Sie das Protokoll aller sicherheitsrelevanten Vorgänge in Ihrem Netzwerk.



Mit **[Löschen]** können Sie die gesamten Einträge aus der Liste entfernen.

- Anschlüsse
  Hier sehen Sie Informationen zu den Anschlüssen an Ihrem Gerät (LAN 1...4, DSL).

- DSL
  Hier finden Sie technische Informationen zu Ihrem DSL-Anschluss und Ihrem Modem.

- WLAN (Wireless LAN)

Betriebszustand	Zeigt an, ob die Funk-Schnittstelle des Speedport Entry aktiviert ist oder nicht. Es können sich nur PCs kabellos an den Speedport Entry anmelden, wenn diese Schnittstelle aktiv ist. Sie aktivieren die Wireless-Schnittstelle über den Menüeintrag Netzwerk-Wireless LAN (WLAN).

MAC Adresse WLAN	MAC-Adresse des Wireless-Moduls des Speedport Entry.
WLAN-Kanal aktuell	Der aktuell eingestellte WLAN-Kanal.

- IP-Rufnummern
  Hier finden Sie die von Ihnen konfigurierten Rufnummer für IP-basierte Telefonie und Informationen zum Status.

- Weitere Informationen

Datum/Uhrzeit	Aktuelles Datum und aktuelle Uhrzeit. Wie die Zeit ermittelt wird, können Sie über die Funktion Hilfsmittel -Datum & Uhrzeit festlegen.
Firmware Version	Version der Firmware.
Boot-Code-Version	Version des Teils der Firmware, die für das Booten zuständig ist.
DSL-Modem-Code-Version	Version der Firmware des integrierten DSL-Modems
Hardware-Version	Version der Hardware
CPE-ID	Seriennummer des Geräts

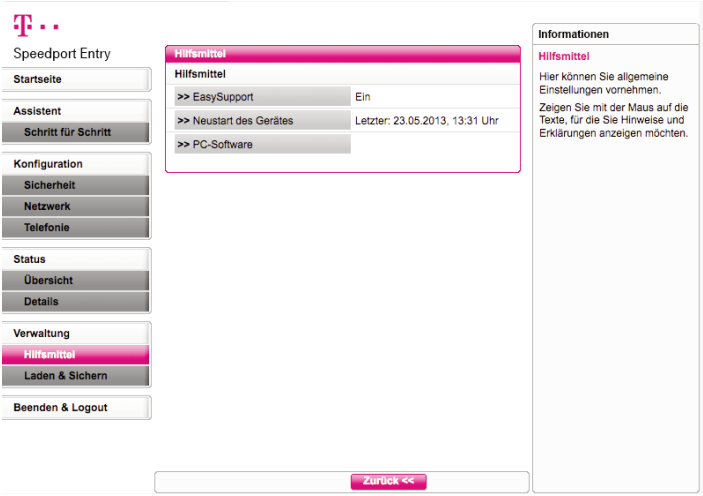
- Telefonielisten
  Hier finden Sie in der **Anruferliste** Informationen über alle eingegangenen Gespräche, unter **Gesprächsdaten** die entsprechende Informationen über die ausgehenden Gespräche:

  - Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit)
  - Telefonnummer
  - Anschlussnummer
  - Dauer des Gesprächs

Hilfsmittel zur Verwaltung.

Im Menüpunkt **[Hilfsmittel]** können Sie

- den EasySupport ausschalten
- den Speedport Entry neu starten (Reboot)
- die kostenlose PC-Software der Telekom herunterladen.



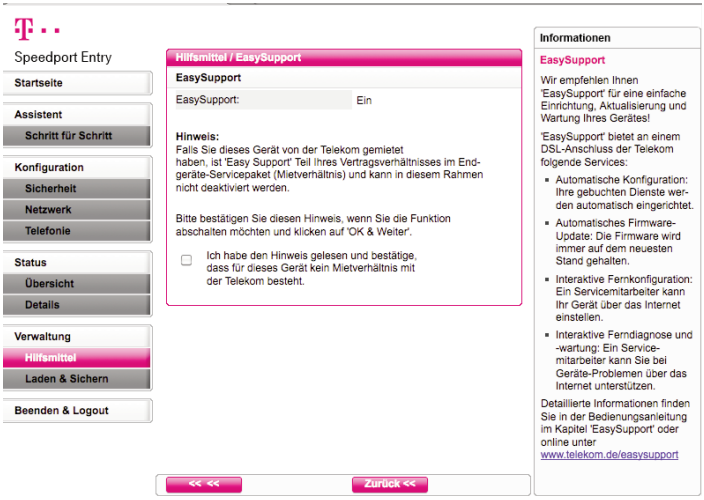
EasySupport

Ihr Speedport Entry ist mit einer Funktion ausgestattet, die den EasySupport-Service der Telekom nutzt. EasySupport ist ein kostenfreier Service für DSL-Kunden der Telekom, der die Einrichtung, Aktualisierung und Wartung Ihres Speedports mit folgenden Services erleichtert:

- Automatische Konfiguration: Sie können den Speedport für Ihre gebuchten Dienste automatisch einrichten.
- Automatisches Firmware-Update: Die Betriebssoftware (Firmware) Ihres Speedports wird immer auf dem neuesten Stand gehalten, damit er zuverlässig und sicher am Netz der Telekom arbeitet.

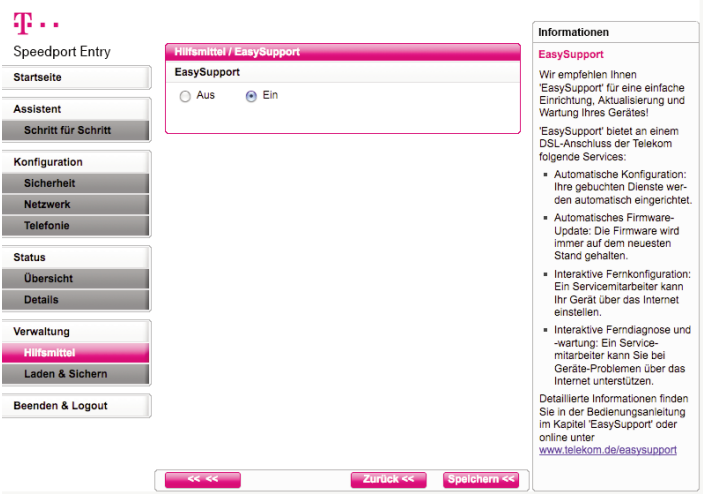
EasySupport ist an DSL-Anschlüssen der Telekom nutzbar.
Im Auslieferungszustand Ihres Speedports ist die Funktion „EasySupport“ eingeschaltet. Wir empfehlen Ihnen diese Funktion eingeschaltet zu lassen, um die EasySupport-Leistungen nutzen zu können.

Sollten Sie EasySupport nicht nutzen wollen, können Sie im Konfigurationsprogramm des Speedports die Funktion ausschalten. Öffnen Sie dazu im Menübereich „VERWALTUNG“ den Menüpunkt „Hilfsmittel“ und dann den Eintrag „EasySupport“.


Speedport Entry
Startseite
Assistent
Schritt für Schritt
Konfiguration
Sicherheit
Netzwerk
Telefonie
Status
Übersicht
Details
Verwaltung
Hilfsmittel
Laden & Sichern
Beenden & Logout
Hilfsmittel / EasySupport
EasySupport
EasySupport: Ein
Hinweis:
Falls Sie dieses Gerät von der Telekom gemietet haben, ist 'Easy Support' Teil Ihres Vertragsverhältnisses im Endgeräte-Servicepaket (Mietverhältnis) und kann in diesem Rahmen nicht deaktiviert werden.
Bitte bestätigen Sie diesen Hinweis, wenn Sie die Funktion abschalten möchten und klicken auf 'OK & Weiter'.
Ich habe den Hinweis gelesen und bestätige, dass für dieses Gerät kein Mietverhältnis mit der Telekom besteht.
<< <<
Zurück <<
Informationen
EasySupport
Wir empfehlen Ihnen 'EasySupport' für eine einfache Einrichtung, Aktualisierung und Wartung Ihres Gerätes!
'EasySupport' bietet an einem DSL-Anschluss der Telekom folgende Services:
Automatische Konfiguration: Ihre gebuchten Dienste werden automatisch eingerichtet.
Automatisches Firmware-Update: Die Firmware wird immer auf dem neuesten Stand gehalten.
Interaktive Fernkonfiguration: Ein Servicemitarbeiter kann Ihr Gerät über das Internet einstellen.
Interaktive Ferndiagnose und -wartung: Ein Servicemitarbeiter kann Sie bei Geräte-Problemen über das Internet unterstützen.
Detaillierte Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung im Kapitel 'EasySupport' oder online unter
www.telekom.de/easysupport

Lesen Sie den Hinweis und bestätigen Sie die Kenntnisnahme durch Klicken in das Kontrollkästchen neben dem Hinweis (das Häkchen wird gesetzt).

Klicken Sie auf **[OK & Weiter]**.



Wählen Sie die gewünschte Option und klicken Sie auf **[Speichern]**.

Für die EasySupport-Leistungen (wie automatische Firmware-Aktualisierung oder automatische Konfiguration) nimmt Ihr Speedport Entry regelmäßig Verbindung mit dem EasySupport-System der Telekom auf. Dabei werden folgende Geräte-spezifische Daten gesendet und in den Systemen der Telekom gespeichert:

- Hersteller des Gerätes
- Hardware-Typ und -Version
- Seriennummer
- Firmware-Version

Nach einer Firmware-Aktualisierung werden zusätzlich der Zeitpunkt und Status des letzten Firmware-Updates gespeichert.
Diese Daten werden auf keinen Fall an Dritte weitergegeben.

Hinweis: Durch die regelmäßige Verbindung des Speedport Entry mit dem EasySupport-System der Telekom und ggf. das Herunterladen von Firmware-Updates wird geringfügig Datenvolumen verbraucht und Verbindungszeit erzeugt. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie einen Internetzugang mit einem Volumen- oder Zeittarif einsetzen, z. B. T-Online eco, T-Online by call oder Call & Surf Start.

Automatische Konfiguration
EasySupport macht das Einrichten Ihres WLAN-Routers aus der Speedport-Reihe so einfach wie nie! Mit der sog. Automatischen Konfiguration wird Ihr Speedport über das Internet automatisch für den Internet-Zugang und ggf. weitere gebuchte Dienste (wie IP-basierte Telefonie) konfiguriert.

Die Voraussetzungen zur Nutzung der Automatischen Konfiguration sind:
- Ihr Speedport ist fabrikneu und wurde noch nicht manuell konfiguriert oder Ihr vorhandener Speedport wurde auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt (ein Reset durchgeführt).
- Die Telekom ist Ihr Provider für den DSL-Anschluss, den Internetzugang und ggf. weitere Internet-Dienste wie IP-basierte Telefonie.
- Der in der Auftragsbestätigung Ihres DSL-Anschlusses genannte Bereitstellungstermin liegt nicht in der Zukunft.

Falls diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, können Sie Ihren Speedport Entry manuell einrichten. Lesen Sie dafür den Abschnitt “Manuelle Konfiguration” ab Seite 16.

Zum Starten der automatischen Konfiguration benötigen Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten der Telekom.
Die automatische Konfiguration können Sie durchführen:

a) wenn Sie das Gerät das erste Mal in Betrieb nehmen. Siehe hierzu Seite 14
b) wenn Sie erneut konfigurieren möchten. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Automatische Konfiguration erneut starten

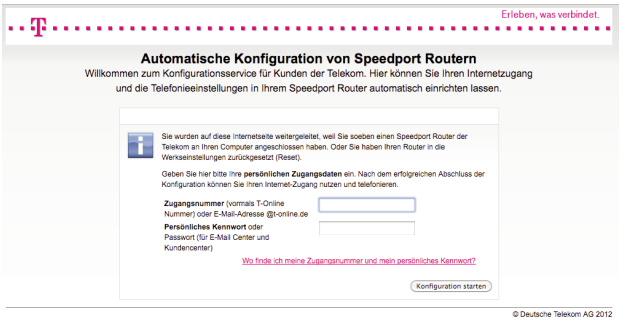
1. In Werkseinstellungen zurücksetzen
   Setzen Sie Ihren angeschlossenen Speedport in die Werkseinstellungen zurück (Reset). Dabei werden die Konfigurationsdaten des Speedports gelöscht (s. Seite 112).

   Trennen Sie anschließend den Speedport kurz vom Stromnetz und schließen Sie ihn wieder an.

2. Gegebenenfalls Firmware-Aktualisierung abwarten:
   Jetzt prüft Ihr Speedport, ob er die aktuellste Firmware gespeichert hat. Geben Sie dieser Prüfung eine Minute Zeit. Falls für den Speedport eine neue Betriebssoftware (auch „Firmware“ genannt) vorliegt, wird diese jetzt geladen. In diesem Fall blinken alle Leuchtanzeigen nacheinander von links nach rechts (Lauflicht). Bitte warten Sie diesen Vorgang unbedingt ab. Nach dem vollständigem Download des Updates, der Aktualisierung der Firmware und einem Neustart des Gerätes können Sie mit der automatischen Konfiguration beginnen.

3. Web-Portal zur automatischen Konfiguration aufrufen:
   Starten Sie einen Internet-Browser (z. B. Internet Explorer). Für die Konfiguration müssen Sie nicht online sein. Das Web-Portal zur Automatischen Konfiguration wird automatisch aufgerufen. Falls nicht, geben Sie in das Adressfeld **autokonfig.telekom.de** ein und bestätigen Sie mit der Enter/Eingabe-Taste.

Sie werden automatisch auf die Konfigurationsseite weitergeleitet.


Erleben, was verbindet.
Automatische Konfiguration von Speedport Routern
Willkommen zum Konfigurationsservice für Kunden der Telekom. Hier können Sie Ihren Internetzugang und die Telefonieeinstellungen in Ihrem Speedport Router automatisch einrichten lassen.
Sie wurden auf diese Internetseite weitergeleitet, weil Sie soeben einen Speedport Router der Telekom an Ihren Computer angeschlossen haben. Oder Sie haben Ihren Router in die Werkseinstellungen zurückgesetzt (Reset).
Geben Sie hier bitte Ihre persönlichen Zugangsdaten ein. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Konfiguration können Sie Ihren Internet-Zugang nutzen und telefonieren.
Zugangsnummer (vormals T-Online Nummer) oder E-Mail-Adresse @t-online.de
Persönliches Kennwort oder Passwort (für E-Mail Center und Kundencenter)
Wo finde ich meine Zugangsnummer und mein persönliches Kennwort?
Konfiguration starten
© Deutsche Telekom AG 2012

Hinweis: Falls diese Webseite nicht erscheint, folgen Sie bitte dem Abschnitt „Manuelle Konfiguration“ auf der Seite 16.

4. Automatische Konfiguration starten
   Folgen Sie jetzt den Anweisungen auf der Webseite zur automatischen Konfiguration Ihres WLAN-Routers. Halten Sie Ihre Internet-Zugangsdaten bereit.

   Überprüfen Sie anschließend, ob Ihre Internet-Verbindung funktioniert. Geben Sie z. B. die Adresse **www.telekom.de** in das Adressfeld ein.

   Die erfolgreiche Konfiguration wird auf Ihrem Speedport signalisiert, in dem die Online-LED grün leuchtet.

Sie können jetzt telefonieren und im Internet surfen.

Weitere Einstellmöglichkeiten für das Telefon finden Sie im Kapitel Telefonie ab Seite 85.

Wenn Sie Ihren Computer kabellos per WLAN verbinden möchten, gehen Sie zu Seite 29.

Vorsicht:

- Trennen Sie den Speedport Entry während dieses Vorgangs nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch

entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.

- Öffnen Sie während dieses Vorgangs nicht das Konfigurationsprogramm Ihres Speedport, in dem Sie die Adressen **http://speedport.ip** oder **http://192.168.2.1** aufrufen. Dies könnte die automatische Konfiguration unterbrechen.

- Nachdem Ihr Internetzugang erfolgreich eingerichtet wurde, können Sie im Konfiguratonsprogramm Ihres Speedport weitere, individuelle Einstellungen vornehmen. Geben Sie hierzu die entsprechende URL (**http://speedport.ip** oder **http://192.168.2.1**) in die Adresszeile des Browsers ein und bestätigen Sie mit "Enter".

Automatisches Firmware-Update

EasySupport bietet auch einen Firmware-Update-Service an, der die Betriebssoftware (Firmware) Ihres Speedports automatisch über das Internet aktualisiert.

Die Telekom arbeitet ständig daran, das Zusammenwirken der Geräte (WLAN-Router) und dem DSL-Anschluss zu optimieren. Sie stellt dazu aktualisierte Versionen der Firmware bereit, die helfen, Ihren Speedport sicherer und leistungsfähiger zu machen.
Ihr EasySupport-fähiger Speedport aktualisiert automatisch seine Firmware, sobald eine aktuellere Firmware-Version auf dem EasySupport-System vorliegt. Damit wird sichergestellt, dass Ihr Speedport stets zuverlässig und sicher am Netz der Telekom arbeitet.
Firmware-Aktualisierungen können mehrmals pro Jahr stattfinden.

Hinweis: Falls Sie die Funktion „EasySupport“ in Ihrem Speedport ausgeschaltet haben, empfehlen wir Ihnen regelmäßig die Firmware-Download-Webseite unter **www.telekom.de** nach einer neuen Firmware-Version zu prüfen, diese ggf. herunterzuladen und manuell zu installieren.
Siehe „Firmware-Update“, Seite 113.

Ablauf des Automatischen Firmware-Updates
Sobald Sie den Speedport an Ihrem DSL-Anschluss in Betrieb genommen haben, verbindet er sich regelmäßig (z. B. beim Einschalten oder Herstellen der Internetverbindung) mit dem EasySupport-System der Telekom. Dabei sendet er die im Einleitungsteil des Kapitels „EasySupport“ angegebenen Geräte-spezifischen Daten.

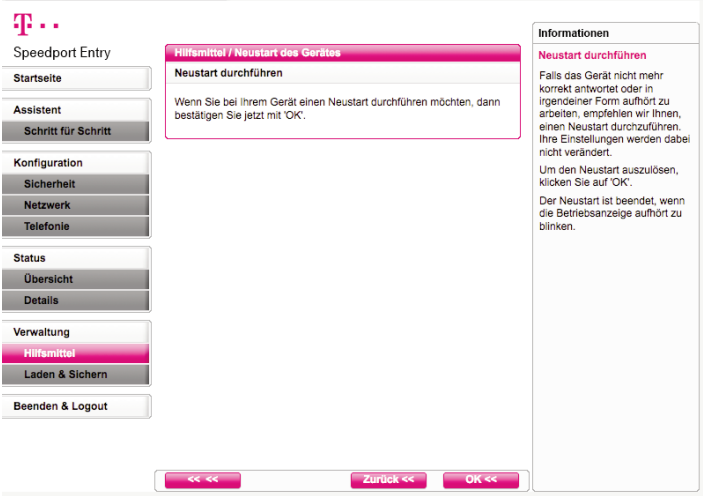
Anhand dieser Daten überprüft das EasySupport-System, ob eine neuere Firmware-Version für Ihr Gerät vorhanden ist. Falls ja, lädt Ihr Speedport diese automatisch herunter und aktualisiert seine Firmware. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Dauert der Vorgang länger, blinken alle Leuchtanzeigen (LEDs) nacheinander von links nach rechts (Lauflicht). Nach dem Ende der Aktualisierung führt der Speedport einen Neustart durch.

Während des Update-Vorgangs kann nicht telefoniert oder im Internet gesurft werden. Laufende Gespräche oder die Internet-Verbindung können unterbrochen werden. Außerdem kann nicht auf das Konfigurationsprogramm des Speedports zugegriffen werden. Bitte warten Sie unbedingt bis zum Abschluss dieses Vorgangs.

Vorsicht:
Trennen Sie während eines Automatischen Firmware-Updates den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.

Neustart des Gerätes - Speedport Entry neu starten

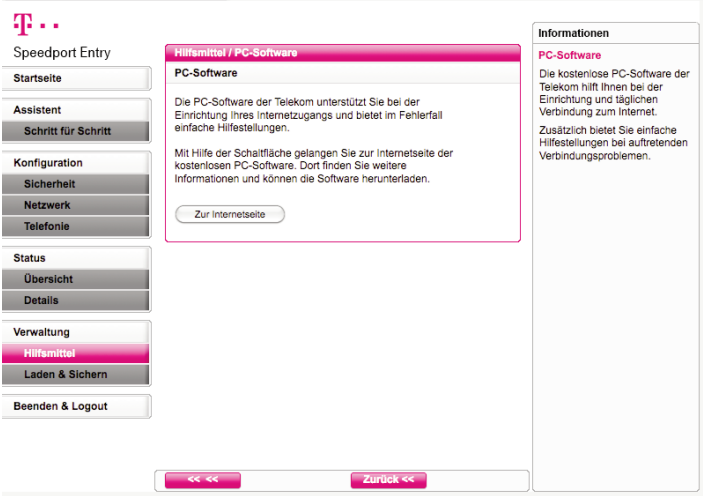
Wenn der Speedport Entry nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet, können Sie ihn neu starten. Anschließend ist der Speedport Entry wieder betriebsbereit.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Hilfsmittel]** den Eintrag **[Neustart des Gerätes]**.
2. Klicken Sie auf **[OK]**. Es dauert ggf. eine Weile, bis der Speedport Entry wieder gestartet ist. Zum Ausführen von Konfigurationsmaßnahmen müssen Sie sich neu anmelden.
3. Beim Reboot bleiben alle Einstellungen erhalten. Wenn Sie den Speedport Entry vollständig auf Werkseinstellungen zurücksetzen wollen, können Sie dies über die Reset-Taste erreichen. In diesem Fall gehen Ihre Konfigurationseinstellungen verloren und ggf. wird die automatische Konfiguration gestartet.

PC-Software

Die PC-Software der Telekom unterstützt Sie bei der Einrichtung Ihres Internetzugangs und bietet Ihnen im Fehlerfall einfache Unterstützung.



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Hilfsmittel]** den Eintrag **[PC-Software]**.

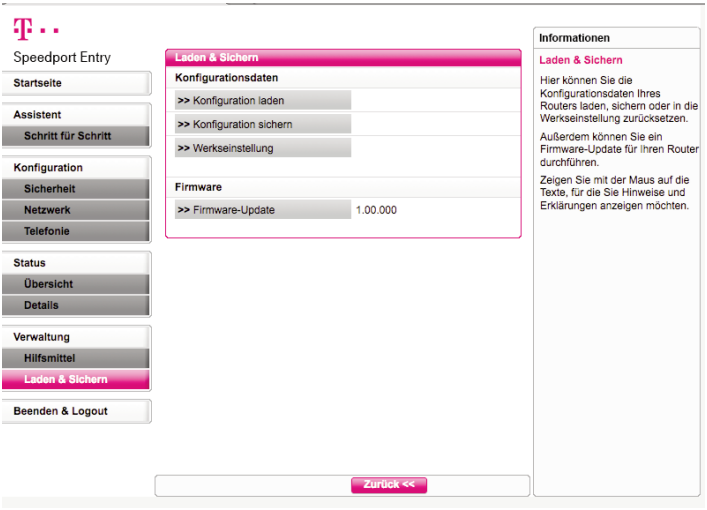
2. Mit Klicken auf die Schaltfläche **[Zur Internetseite]**. gelangen Sie auf die Internetseite der kostenlosen PC-Software. Dort finden Sie weitere Informationen und können die Software herunterladen.

Daten laden und sichern.

Wenn Sie Ihren Speedport Entry nach Ihren Wünschen konfiguriert haben, ist es sinnvoll, diese Konfiguration zu sichern. Sollten die Einstellungen versehentlich gelöscht oder überschrieben werden, können Sie jederzeit auf diese Sicherung zurückgreifen. Sie können Ihre Sicherung auch wieder in den Speedport Entry laden, wenn weiter reichende Konfigurationen dazu geführt haben, dass der Speedport Entry nicht mehr so arbeitet wie erwartet.

Sollten Sie über keine gültige Sicherung verfügen, können Sie den Speedport Entry auch wieder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. In diesem Fall gehen alle Ihre Konfigurationseinstellungen verloren, auch das eingestellte Passwort (es gilt wieder das voreingestellte Passwort, d. h. die Gerätepasswort auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gerätes).

Wenn ein neuer Firmware-Stand zur Verfügung gestellt wird, können Sie im Bereich **Laden & Sichern** außerdem ein Firmware-Update durchführen.



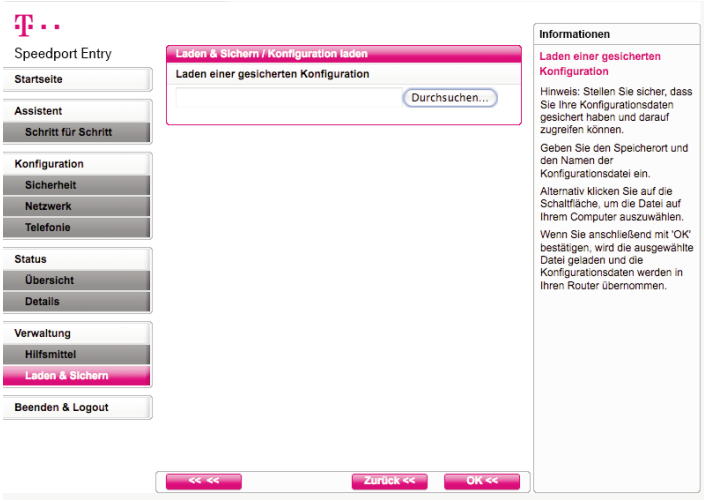
Sicherung der Konfigurationsdaten

1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Laden & Sichern]** den Eintrag **[Konfiguration sichern]**. Das Sichern der Konfigurationsdatei des Speedport Entry wird gestartet.

2. Wählen Sie im anschließend geöffneten Fenster des Windows-Explorer ein Verzeichnis auf Ihrem lokalen PC aus, in dem die Konfigurationsdatei unter dem Namen **Speedport_Entry xxxxxxxx.bin** gespeichert werden soll. Bestätigen Sie mit **[Speichern]**.

   Ist der Vorgang abgeschlossen, sind die aktuellen Konfigurationsdaten des Speedport Entry in der angegebenen Datei gesichert.

Laden der Konfigurationsdaten



1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Laden & Sichern]** den Eintrag **[Konfiguration laden]**.

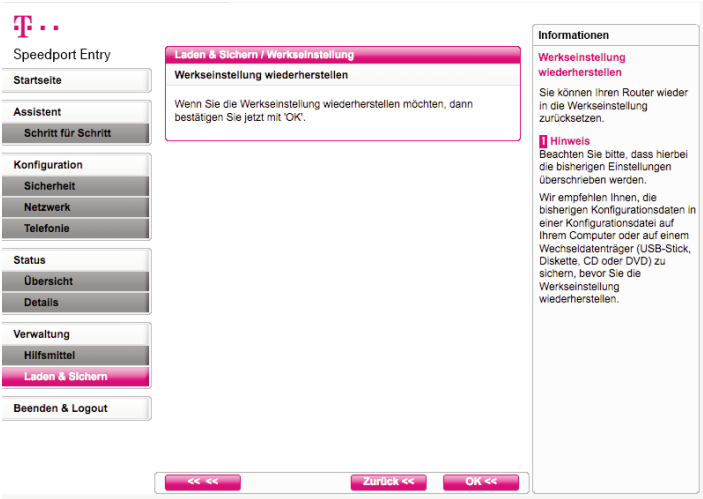
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Durchsuchen]**. Wählen Sie aus dem Dateiauswahl-Fenster das Verzeichnis, in dem Sie die Sicherungsdatei abgelegt haben.

3. Doppelklicken Sie auf die Datei. Der gesamte Pfad zu dieser Datei wird in dem Feld neben Durchsuchen angezeigt.

4. Klicken Sie auf **[OK]**. Die gesicherte Konfiguration wird geladen.

Werkseinstellungen wiederherstellen

Diese Funktion setzt den Speedport Entry zurück auf die Werkseinstellungen. Alle Ihre persönlichen Konfigurationen gehen verloren, auch das Passwort.



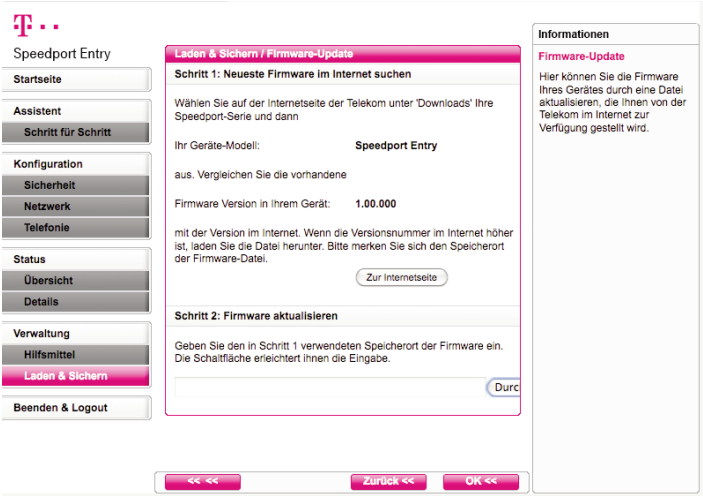
1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Laden & Sichern]** den Eintrag **[Werkseinstellung]**.

2. Klicken Sie auf **[OK]**. Die Werkseinstellungen werden wiederhergestellt. Sie können die Werkseinstellungen auch über die **Reset-Taste** wiederherstellen. Diese Möglichkeit können Sie nutzen, wenn der Zugang zum Konfigurationsprogramm des Speedport Entry nicht mehr möglich ist. Die automatische Konfiguration ist dann wieder eingeschaltet.

Firmware-Update

Firmware ist der Teil des Programms im Speedport Entry, in dem die gesamte Funktionalität des Gerätes gespeichert ist. Sie haben ein vollständig entwickeltes und getestetes Produkt erworben, dennoch kann es sein, dass die Firmware an neue Gegebenheiten angepasst werden muss.

Vorsicht:
Trennen Sie während einem Firmware-Update den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.


Speedport Entry
Startseite
Assistent
Schritt für Schritt
Konfiguration
Sicherheit
Netzwerk
Telefonie
Status
Übersicht
Details
Verwaltung
Hilfsmittel
Laden & Sichern
Beenden & Logout
Laden & Sichern / Firmware-Update
Schritt 1: Neueste Firmware im Internet suchen
Wählen Sie auf der Internetseite der Telekom unter 'Downloads' Ihre Speedport-Serie und dann
Ihr Geräte-Modell: Speedport Entry
aus. Vergleichen Sie die vorhandene
Firmware Version in Ihrem Gerät: 1.00.000
mit der Version im Internet. Wenn die Versionsnummer im Internet höher ist, laden Sie die Datei herunter. Bitte merken Sie sich den Speicherort der Firmware-Datei.
Zur Internetseite
Schritt 2: Firmware aktualisieren
Geben Sie den in Schritt 1 verwendeten Speicherort der Firmware ein. Die Schaltfläche erleichtert ihnen die Eingabe.
<< <<
Zurück <<
OK <<
Informationen
Firmware-Update
Hier können Sie die Firmware Ihres Gerätes durch eine Datei aktualisieren, die Ihnen von der Telekom im Internet zur Verfügung gestellt wird.

1. Öffnen Sie das Konfigurationsprogramm (s. Seite 50) und wählen Sie im Menü **[Laden & Sichern]** den Eintrag **[Firmware-Update]**.
2. Überprüfen Sie die Version der vorhandenen Firmware.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Zur Internetseite]**, wenn Sie eine neue Firmware-Version von der Internetseite der Telekom auf Ihren PC herunterladen wollen. Wählen Sie in den Suchkriterien „DSL-Hardware“ und dann Ihr Geräte-Modell aus. Vergleichen Sie die vorhandene Firmware in Ihrem Gerät mit der Version im Internet. Wenn die Versionsnummer im Internet höher ist, laden Sie die Datei herunter. Bitte merken Sie sich den Speicherort der Firmware-Datei.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Datei auswählen]**. Wählen Sie aus dem Dateiauswahl-Fenster das Verzeichnis, in dem Sie die heruntergeladene Datei abgelegt haben.

5. Doppelklicken Sie auf die Datei. Der gesamte Pfad zu dieser Datei wird in dem Feld neben „Durchsuchen“ angezeigt.

6. Klicken Sie auf **[OK]**. Ihr Speedport Entry wird auf den neuesten Stand gebracht.

Vorsicht:
Lösen Sie keine weiteren Funktionen aus, bis das Firmware-Update beendet ist. Trennen Sie während einem Firmware-Update den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.

EasySupport.

EasySupport-Services

EasySupport sind Services für DSL-Kunden der Telekom und erleichtern das Einrichten, Aktualisieren und Warten Ihres Speedport Entry.

- **Automatische Konfiguration.**
  Ihr Gerät wird für Ihre gebuchten Dienste automatisch eingerichtet.

- **Automatisches Firmware-Update.**
  Die Firmware (Betriebssoftware) Ihres Geräts wird immer auf dem neuesten Stand gehalten, damit es zuverlässig und sicher am Netz der Telekom arbeitet.

- **Interaktive Fernkonfiguration.**
  Ein Servicemitarbeiter kann auf Wunsch über das Internet in Ihrem Gerät die Einstellungen (z. B. der Telefonie) konfigurieren.

- **Interaktive Ferndiagnose und -wartung.**
  Ein Servicemitarbeiter kann auf Wunsch über das Internet ein Problem mit Ihrem Gerät diagnostizieren und beheben.

Die EasySupport-Services können Sie nutzen, wenn folgende Grundvoraussetzungen erfüllt sind:

- Die Telekom ist Ihr Provider für den DSL-Anschluss.
- Sie haben Internetdienste wie z. B. Internetzugang oder IP-basierte Telefonie bei der Telekom gebucht.
- Sie nutzen ein EasySupport-fähiges Gerät der Telekom, wie der Ihnen vorliegende Speedport Entry.
- In Ihrem Speedport ist die Funktion „EasySupport“ eingeschaltet (in den Werkseinstellungen ist EasySupport bereits eingeschaltet).

Wir empfehlen Ihnen, EasySupport in Ihrem Gerät eingeschaltet zu lassen, damit Sie die Vorteile der EasySupport-Services nutzen können.

EasySupport aktivieren.

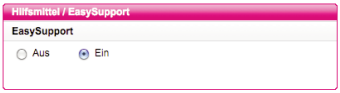
Hinweis: In den Werkseinstellungen ist EasySupport aktiviert!

1. Öffnen Sie dazu im Menübereich „VERWALTUNG“ den Menüpunkt „Hilfsmittel“ und dann den Eintrag „EasySupport“.

2. Entfernen Sie den Haken.

Ich habe den Hinweis gelesen und bestätige, dass für dieses Gerät kein Mietverhältnis mit der Deutschen Telekom AG besteht.

3. Klicken Sie auf „Ein“.



Um Ihnen die EasySupport-Leistungen (wie „Automatisches Firmware-Update“ oder „Automatische Konfiguration“) anbieten zu können, nimmt Ihr Speedport Entry regelmäßig Verbindung mit dem EasySupport-System der Telekom auf. Dabei werden folgende gerätespezifische Daten übermittelt und in den Systemen der Telekom gespeichert:

- Hersteller des Geräts
- Hardware-Typ und -Version
- Seriennummer
- Firmware-Version

Nach einer Firmware-Aktualisierung werden zusätzlich der Zeitpunkt und der Status des letzten „Firmware-Updates“ gespeichert. Wir speichern diese Daten in besonders gesicherten Rechenzentren, zu denen nur ein sehr kleiner Personenkreis besonders berechtigter Mitarbeiter Zugang hat.

Hinweis: Durch die regelmäßige Verbindung des Speedports mit dem EasySupport-System der Telekom und ggf. das Herunterladen von „Firmware-Updates“ wird geringfügig Datenvolumen verbraucht und Verbindungszeit erzeugt. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie einen Internetzugang mit einem Volumen- oder Zeittarif einsetzen.

Automatisiertes Firmware-Update.

EasySupport bietet einen Firmware-Update-Service an, der die Firmware (Betriebssoftware) Ihres Geräts automatisch über das Internet aktualisiert. Die Telekom arbeitet ständig daran, die Funktionen der Speedport-Router und das Zusammenwirken mit dem DSL-Anschluss zu optimieren. Sie stellt dazu aktualisierte Versionen der Firmware bereit. Diese helfen, Ihren Speedport Entry sicherer und leistungsfähiger zu machen, damit er zuverlässig am Breitbandnetz der Telekom arbeitet.

Ihr EasySupport-fähiger Speedport aktualisiert automatisch seine Firmware, wenn bei der nächsten Anmeldung auf dem EasySupport-System eine neuere Firmware-Version vorliegt.

Firmware-Aktualisierungen können mehrmals pro Jahr stattfinden.

Hinweis: Falls Sie die Funktion „EasySupport“ in Ihrem Speedport ausgeschaltet haben, empfehlen wir Ihnen, regelmäßig die Download-Webseite unter „www.telekom.de/speedportdownloads“ auf neue „Firmware-Updates“ für Ihren Speedport zu prüfen. Wenn eine neuere Firmware-Version angeboten wird, laden Sie diese ggf. herunter und installieren Sie sie manuell. Sie können auch jederzeit die Funktion „EasySupport“ wieder einschalten und die Option „Automatisches Firmware-Update“ nutzen.

Sobald Sie Ihren Speedport Entry an Ihrem DSL-Anschluss in Betrieb genommen haben, verbindet er sich in regelmäßigen Abständen (z. B. beim Einschalten und Herstellen der Internetverbindung) automatisch mit dem EasySupport-System der Telekom. Dabei werden die im Abschnitt „EasySupport-Services“ aufgeführten gerätespezifischen Daten übermittelt und in den Systemen der Telekom gespeichert.
Anhand dieser Daten überprüft das EasySupport-System, ob eine neuere Firmware-Version für Ihr Gerät vorhanden ist. Falls ja, lädt Ihr Speedport Entry diese automatisch herunter und aktualisiert seine Firmware. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Dabei leuchtet der Schriftzug „Bitte warten!“ auf Ihrem Gerät.

Während des Update-Vorgangs kann nicht telefoniert oder im Internet gesurft werden. Laufende Gespräche oder die Internetverbindung können unterbrochen werden. Außerdem kann nicht auf das Konfigurations-programm des Speedports zugegriffen werden. Bitte warten Sie unbedingt bis zum Abschluss dieses Vorgangs.

Vorsicht:
Trennen Sie den Speedport Entry während eines „Automatischen Firmware-Updates“ nicht vom Stromnetz oder vom DSLAnschluss.
Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.

Automatische Konfiguration.

EasySupport macht das Einrichten Ihres WLAN-Routers der Speedport-Serie so einfach wie nie! Dank der „Automatischen Konfiguration“ wird Ihr Gerät über das Internet automatisch für den Internetzugang und ggf. für weitere von Ihnen gebuchte Dienste (wie z. B. IP-basierte Telefonie) konfiguriert. Wir empfehlen, für die schnelle Konfiguration Ihres Speedports, diesen Service zu nutzen.

Damit Sie die „Automatische Konfiguration“ nutzen können, müssen neben den Grundvoraussetzungen für EasySupport-Services auch folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Ihr Speedport ist fabrikneu und wurde noch nicht manuell konfiguriert oder
  Ihr vorhandener Speedport wurde auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt (ein Reset wurde durchgeführt).
- Ihr DSL-Anschluss ist bereits freigeschaltet (Freischaltungsdatum ist der Bereitstellungstermin, der in der Auftragsbestätigung der Telekom vermerkt ist).
- Ihre persönlichen Zugangsdaten von der Telekom liegen vor. Diese benötigen Sie zum Starten der „Automatischen Konfiguration“.

Falls diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, können Sie Ihren Speedport Entry manuell einrichten. Lesen Sie dazu das Kapitel „Konfiguration“ oder nutzen Sie die Schnellstart-DVD der Telekom, die Sie mit Ihrem Willkommenspaket erhalten haben oder die Sie über Ihren Telekom Shop in Ihrer Nähe beziehen können.

Um Ihren Speedport Entry automatisch für Ihre gebuchten Internetdienste von der Telekom (z. B. Internetzugang oder IP-basierte Telefonie) zu konfigurieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Neuen Speedport verkabeln oder angeschlossenen Speedport auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

1. Nehmen Sie Ihren neuen Speedport das erste Mal in Betrieb, dann verkabeln Sie das Gerät wie im Kapitel „Speedport Entry aufstellen und anschließen“ beschrieben.
   Im Anschluss an die Verkabelung legen Sie bitte die Schnellstart-DVD in Ihren Computer ein. Die Schnellstart-DVD unterstützt Sie Schritt für Schritt bei der „Automatischen Konfiguration“ Ihres Speedport Entry, die weiteren Schritte in diesem Kapitel brauchen Sie dann nicht mehr zu befolgen.
   Die Schnellstart-DVD bietet Ihnen außerdem die Installation der Software der Telekom an. Insbesondere empfehlen wir Ihnen den Netzmanager, der Sie umfassend bei der Einrichtung Ihres Internetzugangs, bei dessen täglicher Nutzung und bei der Erstellung eines Heimnetzwerks unterstützt. Den Netzmanager können Sie auch unter www.telekom.de/netzmanager kostenfrei herunterladen.
2. Möchten Sie einen vorhandenen Speedport erneut automatisch konfigurieren, setzen Sie ihn auf die Werkseinstellungen zurück (Reset).
   Wie Sie ein Reset durchführen, lesen Sie bitte im Kapitel „Werkseinstellungen wiederherstellen“ nach.

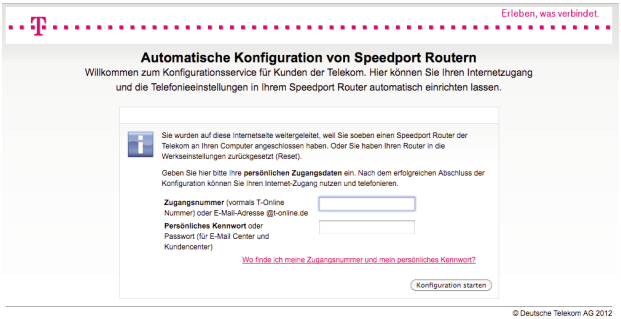
Hinweis: Mit einem Reset werden alle Ihre individuellen Einstellungen gelöscht. Sie können vor der Durchführung eines Resets Ihre Einstellungen auf Ihrem Computer sichern. Nach dem Reset könnten Sie bei Bedarf Ihre vorherigen Einstellungen (inkl. den Einstellungen für Internetzugang und ggf. IP-basierte Telefonie) wieder herstellen. Eine Anleitung hierzu finden Sie im Kapitel „Werkseinstellungen wiederherstellen“.

2. **Gegebenenfalls Firmware-Aktualisierung abwarten.**
   Ihr Speedport prüft automatisch, ob er die neueste Firmware (Betriebssoftware) gespeichert hat. Warten Sie bitte, bis diese Prüfung beendet ist. Falls für den Speedport eine neuere Firmware vorliegt, wird diese jetzt automatisch heruntergeladen und aktualisiert. In diesem Fall leuchtet der Schriftzug „Bitte warten!“ auf Ihrem Gerät. Für nähere Informationen schauen Sie in das Kapitel „Leuchtanzeigen“.

   Bitte warten Sie unbedingt, bis der Vorgang abgeschlossen ist.
   Nach dem vollständigen Download des Firmware-Updates, der Aktualisierung der Firmware und einem Neustart des Geräts können Sie mit der „Automatischen Konfiguration“ beginnen.

3. **Webportal zur „Automatischen Konfiguration“ aufrufen.**
   Starten Sie Ihren Internet-Browser (z. B. Internet Explorer). Für die Konfiguration muss Ihr Speedport noch nicht für den Internetzugang eingerichtet sein.
   Das Webportal zur „Automatischen Konfiguration“ wird automatisch aufgerufen. Falls nicht, geben Sie in die Adresszeile Ihres Internet-Browsers autokonfig.telekom.de ein und bestätigen Sie mit der Eingabe-Taste.

4. **Sie werden dann auf das Webportal der „Automatischen Konfiguration“ weitergeleitet.**


Erleben, was verbindet.
Automatische Konfiguration von Speedport Routern
Willkommen zum Konfigurationsservice für Kunden der Telekom. Hier können Sie Ihren Internetzugang und die Telefonieeinstellungen in Ihrem Speedport Router automatisch einrichten lassen.
Sie wurden auf diese Internetseite weitergeleitet, weil Sie soeben einen Speedport Router der Telekom an Ihren Computer angeschlossen haben. Oder Sie haben Ihren Router in die Werkseinstellungen zurückgesetzt (Reset).
Geben Sie hier bitte Ihre persönlichen Zugangsdaten ein. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Konfiguration können Sie Ihren Internet-Zugang nutzen und telefonieren.
Zugangsnummer (vormals T-Online Nummer) oder E-Mail-Adresse @t-online.de
Persönliches Kennwort oder Passwort (für E-Mail Center und Kundencenter)
Wo finde ich meine Zugangsnummer und mein persönliches Kennwort?
Konfiguration starten
© Deutsche Telekom AG 2012

Hinweis: Falls diese Webseite nicht geöffnet wird, konfigurieren Sie Ihren Speedport Entry manuell, wie im Kapitel „Konfiguration“ beschrieben, oder nutzen Sie die Schnellstart-DVD der Telekom, die Sie mit Ihrem Willkommenspaket erhalten haben oder die Sie über Ihren Telekom Shop in Ihrer Nähe beziehen können.

5. **„Automatische Konfiguration“ starten.**
   Folgen Sie den Anweisungen auf der Webseite, um Ihren Speedport automatisch konfigurieren zu lassen. Halten Sie dazu Ihre persönlichen Zugangsdaten bereit.

   Überprüfen Sie anschließend, ob Ihre Internetverbindung funktioniert. Geben Sie z. B. die Adresse www.telekom.de in das Adressfeld ein.

   Die erfolgreiche Konfiguration wird auf Ihrem Speedport signalisiert, indem die Online-LED leuchtet.

   Jetzt können Sie telefonieren und im Internet surfen!

Achtung:
Trennen Sie den Speedport Entry während dieses Vorgangs nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.
Öffnen Sie während dieses Vorgangs nicht das Konfigurationsprogramm Ihres Speedport Entry, dies könnte die „Automatische Konfiguration“ unterbrechen.

Nachdem Ihr Internetzugang erfolgreich eingerichtet wurde, können Sie im Konfigurationsprogramm Ihres Speedports weitere, individuelle Einstellungen vornehmen. Geben Sie hierzu die entsprechende URL (http://speedport.ip oder http://192.168.2.1) in die Adresszeile des Internet-Browsers ein und bestätigen Sie mit der Eingabe-Taste.

Interaktive Fernkonfiguration.

Die Interaktive Fernkonfiguration ist ein Service, bei dem ein Servicemitarbeiter der technischen Hotline der Telekom über das Internet auf Ihren Speedport Entry zugreift und diesen nach Ihren Wünschen konfiguriert. Dabei wird in Ihrem Speedport entweder eine Gerätefunktion (z. B. „WLAN-Verschlüsselung aktivieren“) oder ein Internetdienst (z. B. „Internetzugang einrichten“) konfiguriert.

Die interaktive Fernkonfiguration zur Inbetriebnahme von gebuchten Internetdiensten der Telekom ist grundsätzlich kostenfrei (z. B. die Einrichtung des Internetzugangs).
Weitergehende Konfigurationen von Internetdiensten oder Gerätefunktionen sind in der Regel kostenpflichtig. Schauen Sie dazu in die Preisliste Ihres Internetanbieters.
Damit Sie die Interaktive Fernkonfiguration nutzen können, müssen neben den Grundvoraussetzungen für die EasySupport-Services noch folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Sie verfügen über einen eingerichteten und funktionsfähigen Internetzugang von der Telekom.
- Ihr Speedport ist aktuell mit dem Internet verbunden.
- Sie haben Ihre Einwilligung (Zustimmung) zum Fernzugriff auf Ihren Speedport durch Hotline-Mitarbeiter der Telekom gegeben. Dies können Sie auf zwei Wegen tun:
  1. Sie haben einem Servicemitarbeiter von der technischen Hotline der Telekom Ihr Einverständnis für einen einmaligen Fernzugriff auf Ihren Speedport gegeben.
  2. Sie haben im Kundencenter den Dienst „EasySupport Fernunterstützung“ gebucht und damit dauerhaft Ihre Zustimmung zum Fernzugriff auf Ihren Speedport gegeben.

Nutzung der Interaktiven Fernkonfiguration.

1. Um diesen EasySupport-Service in Anspruch zu nehmen, rufen Sie bitte die Hotline 0800 33 01472 an.
   Dieser Service ist innerhalb folgender Zeiten erreichbar:
   Montag bis Freitag: 8:00 – 20:00 Uhr
   Samstag: 9:00 – 16:00 Uhr
   Die Abrechnung erfolgt fürSie komfortabel über die Telefonrechnung.
   Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.telekom.de/it-sofort.

2. Unser Servicemitarbeiter prüft, ob die Voraussetzungen für eine Fernkonfiguration gegeben sind.

3. Es folgt eine kurze Aufklärung über den Datenschutz, nach der Sie unserem Servicemitarbeiter die Erlaubnis zum Fernzugriff auf Ihren Speedport Entry erteilen. Anschließend greift der Servicemitarbeiter über das Internet auf Ihr Gerät zu und führt dort die gewünschte Konfiguration durch.

4. Nach der Fernkonfiguration erhalten Sie eine automatisierte Benachrichtigung an Ihre E-Mail-Adresse bei der Telekom (Ihre E-Mail-Adresse@t-online.de) zugeschickt. Darin werden Sie nochmals darüber informiert, dass Sie einem Fernzugriff auf Ihr Gerät zugestimmt und wir Ihren Konfigurationswunsch ausgeführt haben.

Interaktive Ferndiagnose und -wartung.
Die Interaktive Ferndiagnose und -wartung ist ein Service, bei dem ein Servicemitarbeiter der technischen Hotline der Telekom über das Internet auf Ihren Speedport Entry zugreift und Ihr Problem diagnostiziert und behebt.

Die Interaktive Ferndiagnose und -wartung bei Problemen mit der Nutzung von gebuchten Internetdiensten der Telekom (z. B. Internetzugang) ist grundsätzlich kostenfrei. Die Diagnose und Wartung von Problemen mit weitergehenden Konfigurationen Ihres Geräts ist in der Regel kostenpflichtig. Schauen Sie dazu in die Preisliste Ihres Internetanbieters. Damit Sie die „Interaktive Ferndiagnose und -wartung“ nutzen können, müssen neben den Grundvoraussetzungen für die EasySupport-Services auch folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Sie verfügen über einen eingerichteten und funktionsfähigen Internetzugang von der Telekom.
- Ihr Speedport ist aktuell mit dem Internet verbunden.
- Sie haben Ihre Einwilligung (Zustimmung) zum Fernzugriff auf Ihren Speedport durch Hotline-Mitarbeiter der Telekom gegeben. Dies können Sie auf zwei Wegen tun:
  1. Sie haben einem Servicemitarbeiter von der technischen Hotline der Telekom Ihr Einverständnis für einen einmaligen Fernzugriff auf Ihren Speedport gegeben.

2. Sie haben im Kundencenter den Dienst „EasySupport Fernunterstützung“ gebucht und damit dauerhaft Ihre Zustimmung zum Fernzugriff auf Ihren Speedport gegeben.

Hinweis: Bei Problemen mit Ihrem Internetzugang hilft Ihnen auch die Software Netzmanager. Die Fehlerdiagnose des Netzmanagers bietet einen DSL-Verbindungstest zur Analyse des Zugangsproblems. Darüber hinaus können Sie über den Netzmanager die Ferndiagnose starten, die einem Kundenberater den Zugriff auf Ihren Computer ermöglicht (nur nutzbar im Rahmen einer telefonischen Kundenberatung). Den Netzmanager können Sie unter www.telekom.de/netzmanager kostenfrei herunterladen.

Nutzung der Interaktiven Ferndiagnose und -wartung.

1. Um diesen EasySupport-Service in Anspruch zu nehmen, rufen Sie bitte die Hotline 0800 33 01472 an.
   Dieser Service ist innerhalb folgender Zeiten erreichbar:
   Montag bis Freitag: 8:00 – 20:00 Uhr
   Samstag: 9:00 – 16:00 Uhr
   Die Abrechnung erfolgt für Sie komfortabel über die Telefonrechnung.
   Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.telekom.de/it-sofort.

2. Unser Servicemitarbeiter prüft, ob die Voraussetzungen für eine Ferndiagnose und -wartung gegeben sind.

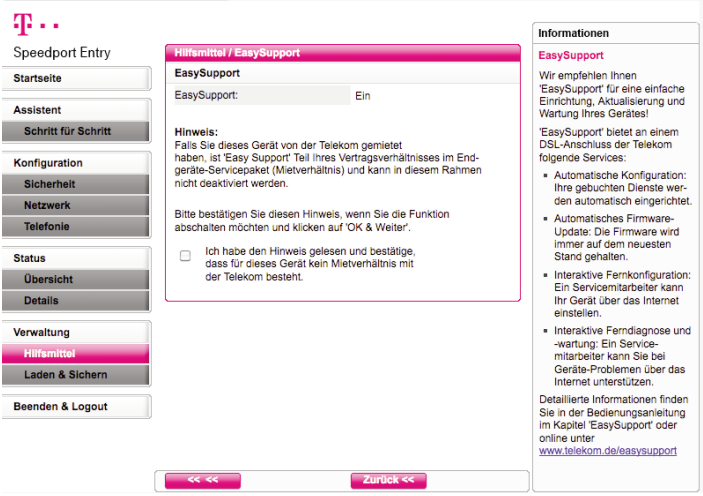
3. Es folgt eine kurze Aufklärung über den Datenschutz, nach der Sie unserem Servicemitarbeiter die Erlaubnis zum Fernzugriff auf Ihren Speedport Entry erteilen. Anschließend greift der Servicemitarbeiter über das Internet auf Ihr Gerät zu und führt dort die erforderlichen Diagnosen und gegebenenfalls Konfigurationen durch.

4. Nach der „Interaktiven Ferndiagnose und -wartung“ bekommen Sie eine automatisierte Benachrichtigung an Ihre E-Mail-Adresse bei der Telekom (Ihre E-Mail-Adresse@t-online.de) zugeschickt. Darin werden Sie darüber informiert, dass Sie einem Fernzugriff auf Ihr Gerät zugestimmt haben und wir Ihr Problem per Ferndiagnose und -wartung versucht haben zu lösen.

EasySupport deaktivieren

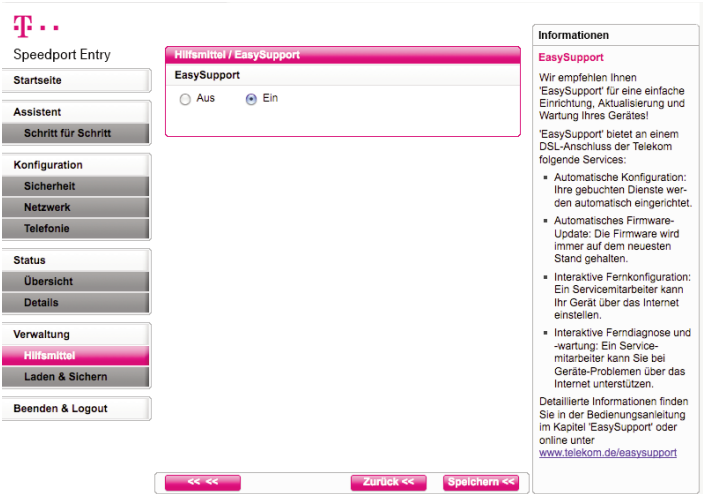
Hinweis: Falls Sie dieses Gerät von der Deutschen Telekom AG gemietet haben, ist EasySupport Teil Ihres Vertragsverhältnisses im Endgerät-Servicepaket (Mietverhältnis) und kann in diesem Rahmen nicht deaktiviert werden.

Öffnen Sie dazu im Menübereich „VERWALTUNG“ den Menüpunkt „Hilfsmittel“ und dann den Eintrag „EasySupport“.


Speedport Entry
Startseite
Assistent
Schritt für Schritt
Konfiguration
Sicherheit
Netzwerk
Telefonie
Status
Übersicht
Details
Verwaltung
Hilfsmittel
Laden & Sichern
Beenden & Logout
Hilfsmittel / EasySupport
EasySupport
EasySupport: Ein
Hinweis:
Falls Sie dieses Gerät von der Telekom gemietet haben, ist 'Easy Support' Teil Ihres Vertragsverhältnisses im Endgeräte-Servicepaket (Mietverhältnis) und kann in diesem Rahmen nicht deaktiviert werden.
Bitte bestätigen Sie diesen Hinweis, wenn Sie die Funktion abschalten möchten und klicken auf 'OK & Weiter'.
Ich habe den Hinweis gelesen und bestätige, dass für dieses Gerät kein Mietverhältnis mit der Telekom besteht.
<< <<
Zurück <<
Informationen
EasySupport
Wir empfehlen Ihnen 'EasySupport' für eine einfache Einrichtung, Aktualisierung und Wartung Ihres Gerätes!
'EasySupport' bietet an einem DSL-Anschluss der Telekom folgende Services:
Automatische Konfiguration: Ihre gebuchten Dienste werden automatisch eingerichtet.
Automatisches Firmware-Update: Die Firmware wird immer auf dem neuesten Stand gehalten.
Interaktive Fernkonfiguration: Ein Servicemitarbeiter kann Ihr Gerät über das Internet einstellen.
Interaktive Ferndiagnose und -wartung: Ein Servicemitarbeiter kann Sie bei Geräte-Problemen über das Internet unterstützen.
Detaillierte Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung im Kapitel 'EasySupport' oder online unter
www.telekom.de/easysupport

Lesen Sie den Hinweis und bestätigen Sie die Kenntnisnahme durch Klicken in das Kontrollkästchen neben dem Hinweis (das Häkchen wird gesetzt).

Klicken Sie auf **[OK & Weiter]**.



Markieren Sie die Option „Aus“ und klicken Sie auf **[Speichern]**.

Hinweis: Wenn Sie die Funktion „EasySupport“ in Ihrem Speedport Entry ausschalten, können Sie die kostenfreien Services von EasySupport, z. B. zur automatischen Aktualisierung der Firmware oder zur automatischen Konfiguration des Internetzugangs auf Ihrem Gerät, nicht nutzen.

Anhang.

Dieser Anhang enthält die folgenden Informationen

- Lokales Netzwerk einrichten
- Behandlung von IP-Adressen
- Zurücksetzen auf Werkseinstellungen (Reset)
- Leuchtanzeigen
- Hörtöne
- Selbsthilfe bei Problemen
- Technischer Kundendienst
- CE-Zeichen
- Technische Daten
- Gewährleistung
- Reinigen
- Rücknahme von alten Geräten

Lokales Netzwerk einrichten.

Bei den Betriebssystemen Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows® XP und Windows® 2000 werden PCs in der Regel automatisch in das lokale Netzwerk eingebunden. Wenn dies nicht der Fall ist, z. B. weil die Standardeinstellungen für das Betriebssystem verändert wurden, müssen Sie diese Einbindung manuell vornehmen.

Unter Windows® 98/ME müssen Sie in jedem Fall Ihr lokales Netzwerk einrichten, wenn der PC nicht bereits vorher in ein Netzwerk eingebunden war.

Netzwerk einrichten bedeutet:

- Das Netzwerkprotokoll TCP/IP muss installiert sein Dies ist bei Windows® Vista, Windows® XP und Windows® 2000 standardmäßig bereits bei Auslieferung der Fall. Wenn Sie einen PC mit Windows®98 haben sollten Sie das überprüfen und gegebenenfalls die Installation durchführen.

- Die Netzwerkkonfiguration muss auf „automatisches Beziehen der IP-Adresse“ eingestellt sein. Dies ist die Standard-Einstellung bei Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows® XP und Windows® 2000 bei Auslieferung und bei Windows® 98/ME nach der Installation von TCP/IP. Gegebenenfalls müssen Sie das überprüfen und ändern.

Sie sollten zunächst einen PC über ein Netzwerkkabel an den LAN-Port des Speedport Entry anschließen und die Netzwerkeinstellungen für diesen PC konfigurieren. Über diesen PC können Sie dann die Konfiguration des Speedport Entry durchführen. Danach können Sie weitere PCs kabelgebunden über einen Switch/Hub oder kabellos anschließen.

Sie haben den Anschluss des Speedport Entry an die Telefondose wie im Kapitel „Inbetriebnahme“ beschrieben durchgeführt. Schließen Sie den Speedport Entry an die LAN-Buchse des gewünschten PCs oder an einen Hub (Anschlussgerät für sternförmige Netze) oder Switch (selbststeuernder Hub) in einem bestehenden LAN an.

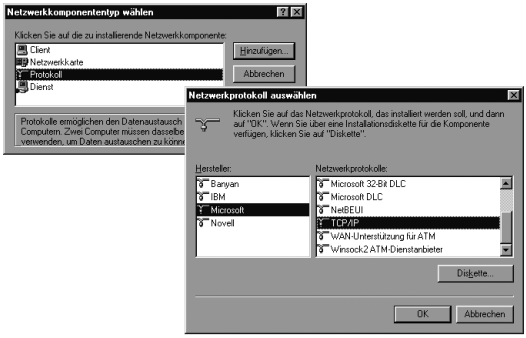
Prüfen der Netzanbindung der Netzwerkkarte
Prüfen Sie nun, ob für die Netzwerkkarte das TCP/IP-Protokoll installiert ist. Sollte für die Netzwerkkarte kein TCP/IP-Protokoll installiert sein, kann keine Verbindung zum Speedport Entry aufgebaut werden und Sie können keinerlei Konfiguration durchführen.

Dieser Vorgang wird am Beispiel des Betriebssystems Windows® 98 SE gezeigt.

Hinweis: Ist die Netzwerkkarte nicht an TCP/IP gebunden, müssen Sie die Bindung vornehmen. War beim Installieren des Betriebssystems das Übernehmen der Netzwerkprotokolle noch nicht vorgesehen, werden Sie im Verlauf des Vorgangs aufgefordert, Ihre CD-ROM mit dem Betriebssystem einzulegen.

1. Wählen Sie **Start - Einstellungen - Systemsteuerung**. Es wird die Windows-Systemsteuerung geöffnet.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol Netzwerk.

3. Markieren Sie in dem sich öffnenden Fenster die Bezeichnung der Netzwerkkarte, die in Ihrem PC installiert und mit dem Speedport Entry verbunden ist.
4. Überprüfen Sie, ob es zusätzlich zu diesem Eintrag noch einen weiteren Eintrag für die Karte gibt, der mit „TCP/IP...“ beginnt.
   Gibt es einen solchen Eintrag, ist das TCP/IP-Protokoll bereits installiert. Sie können den Vorgang abbrechen.
5. Gibt es noch keinen TCP/IP-Eintrag, klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.



6. In dem sich öffnenden Fenster klicken Sie auf **Protokoll** und danach auf **Hinzufügen**. Sie können auch gleich auf Protokoll doppelklicken.
7. Markieren Sie zunächst im Feld **Hersteller** den Eintrag **Microsoft**. Markieren Sie danach im Feld **Netzwerkprotokolle** den Eintrag **TCP/IP**.
8. Klicken Sie dann auf **OK**. Sie sehen erneut das Fenster **Netzwerk**. Der TCP/IP-Eintrag für die Netzwerkkarte ist jetzt vorhanden.

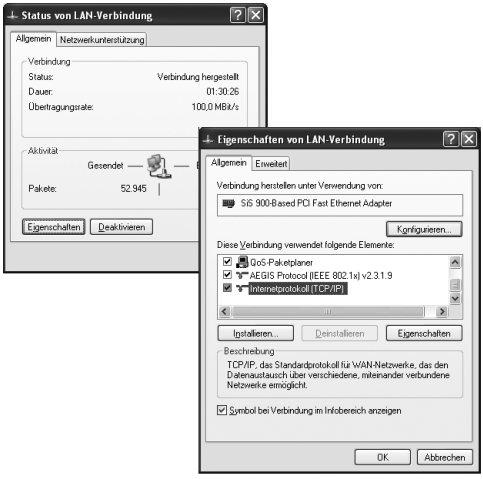
9. Entfernen Sie das TCP/IP-Protokoll für die Komponenten, die es nicht benötigen. Dies erhöht die Sicherheit Ihres Netzwerks.
10. Klicken Sie auf **OK**. Ein Hinweisfenster sagt Ihnen, dass Ihre Einstellungen erst nach einem Neustart des PCs wirksam werden.
11. Bestätigen Sie dieses Fenster mit **OK**. Ihr PC wird neu gestartet.

Automatisches Beziehen der IP-Adresse einstellen

Ihr Speedport Entry ist mit einem DHCP-Server ausgestattet, der die Adressierungen im Ihrem lokalen Netzwerk (LAN) selbsttätig vornimmt. Im Regelfall müssen Sie nichts unternehmen, da bei der Installation von TCP/IP das Funktionsfeld IP-Adresse automatisch beziehen gesetzt und als lokale Domäne Arbeitsgruppe eingetragen ist. Binden Sie jedoch Ihren Speedport Entry in ein bereits bestehendes Netz mit von Ihnen vergebenen Adressbereichen, Domänennamen oder Subnetzen ein oder können Sie das Konfigurationsprogramm (siehe „Basiskonfiguration“ auf Seite 14) nicht auf Anhieb starten, sollten Sie die Eigenschaften von TCP/IP überprüfen.

Unter Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows®XP, Windows®2000

1. Klicken Sie auf **Start -Einstellungen** und wählen Sie **Systemsteuerung**.
2. Wählen Sie **Netzwerk- und Internetverbindungen**, klicken Sie anschließend auf das Symbol **Netzwerkverbindungen**.
3. Führen Sie dann einen Doppelklick auf die LAN-Verbindung aus, über die Sie mit dem Speedport Entry verbunden sind.



4. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
5. Markieren Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)** und klicken Sie noch einmal auf **Eigenschaften**.

6a. Sind die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen** aktiviert, so ist Ihr PC bereits für DHCP konfiguriert. Klicken Sie auf **Abbrechen** und schließen Sie die weiteren Fenster mit **OK**. Sie müssen das Netzwerk nicht neu starten.

6b. Sind die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen** nicht aktiviert, aktivieren Sie diese Option und klicken Sie auf **OK**. Schließen Sie die weiteren Fenster.

Sie haben nun die Verbindung zwischen Ihrem PC und dem Speedport Entry konfiguriert und hergestellt.

Unter Windows® 98 SE, ME

1. Klicken Sie auf **Start -Einstellungen -Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol **Netzwerk**.

3. Klicken Sie in dem sich öffnenden Fenster auf den TCP/IP-Eintrag für die Netzwerkkarte.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**, die nunmehr aktiv ist. Sie können auch auf den TCP/ IP-Eintrag doppelklicken, das Fenster Eigenschaften wird dann sofort geöffnet.

   Das Funktionsfeld **IP-Adresse automatisch beziehen** muss markiert sein. In den Feldern unter **IP-Adresse festlegen** darf sich kein Eintrag befinden.

5. Klicken Sie auf **OK**. Ein Hinweisfenster sagt Ihnen, dass Ihre Einstellung erst nach einem Neustart des PCs wirksam wird.

6. Bestätigen Sie dieses Fenster mit **OK**.

Wenn der PC neu gestartet ist, haben Sie die Verbindung zwischen Ihrem PC und dem Speedport Entry konfiguriert und hergestellt.

Behandlung von IP-Adressen.

IP-Adressen aktualisieren

Besonders in den Fällen, in denen Sie Ihren Speedport Entry in ein bestehendes LAN einbinden, kann es vorkommen, dass der DHCP-Server des Speedport Entry keinen Zugriff auf die Adressierung des Client-PCs erhält.

Führen Sie in diesem Fall - abhängig vom Betriebssystem - folgende Schritte aus:

Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows® XP

1. Öffnen Sie das Fenster **LAN-Verbindung** (Status von LAN-Verbindung) über **Start - Systemsteuerung - Netzwerkverbindungen**.
2. Öffnen Sie das Register **Netzwerkunterstützung**.
3. Klicken Sie auf **Reparieren**.

Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows® XP, Windows® 2000, Windows® 98/ME

Durch Verwenden der Eingabeaufforderung, einem Fenster, in dem Sie Kommandos auf Betriebssystemebene eingeben können, können Sie die Adressierung aktualisieren.

Hinweis: Verwenden Sie nur die im Folgenden angegebenen Befehle und achten Sie auf korrekte Schreibweise. Andernfalls erhalten Sie nicht das gewünschte Ergebnis. Manche Befehle können zur Zerstörung des Betriebssystems führen!

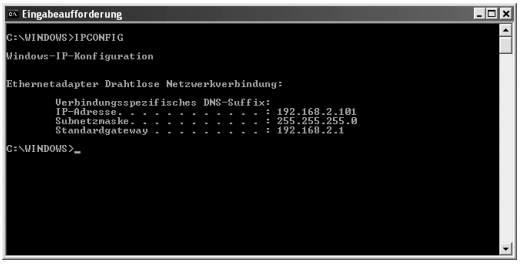
Voraussetzung: Ihr PC ist eingeschaltet und mit dem Speedport Entry verbunden. Ihr Speedport Entry ist angeschlossen und betriebsbereit.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung. In der Regel finden Sie diese unter **Start** - **Programme** -**Zubehör** - **Eingabeaufforderung**. (Alternativ: **Start** - **Ausführen**, `cmd` (Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista, Windows®

XP/2000) bzw. `command` (Windows® 98/ME) eingeben und auf **OK** klicken.)

Das Fenster zeigt die Kommando-Oberfläche des Betriebssystems. Hier ist im Regelfall die Maus unwirksam. Sie müssen alle Funktionen durch manuelle Eingaben und Bestätigen mit der Taste Enter (Zeilenschaltung, Return) durchführen. Die Schreibmarke sitzt bereits an der richtigen Stelle und blinkt.

2. Geben Sie den Befehl `ipconfig` ein und drücken Sie die Taste **Enter**. Nach kurzer Zeit wird die Konfiguration aller Ihrer Netzwerkkarten angezeigt. Häufig ist es nur eine einzige. Sind es mehrere, beachten Sie den Namen der Karte, die für die Anbindung ins LAN zuständig ist.

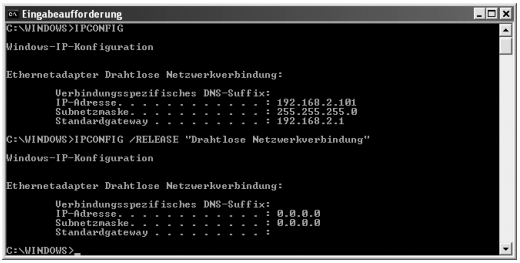


Wichtig ist die Adresse in der Zeile Standardgateway. Dort muss 192.168.2.1 stehen oder die IP-Adresse, die Sie für den Speedport Entry vergeben haben.

3. Geben Sie an der Einfügemarke das Kommando `ipconfig /release` und dann den Namen der Netzwerkkarte ein, der die richtige IP-Adresse erhalten soll, im Beispiel „Drahtlose Netzwerkverbindung“.
Beispiel: `ipconfig /release „Drahtlose Netzwerkverbindung“`

Die Anführungszeichen müssen Sie eingeben, wenn der Name ein Leerzeichen enthält. Sie könnenden Namen auch mit einer Wildcard (Stellvertreterzeichen) angeben. **Beispiel**: `ipconfig /release Draht*` Dieses Kommando würde alle Netzwerkkarten betreffen, deren Name mit „Draht“ beginnt.

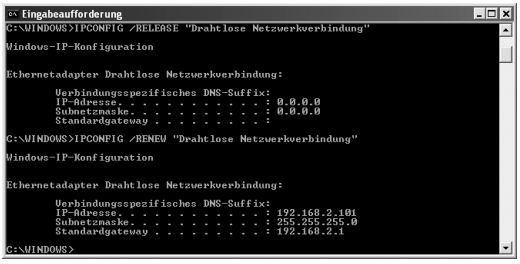
4. Drücken Sie die Taste **Enter**.



Jegliche Zuordnung zu IP-Adressen wird aufgehoben.

5. Geben Sie an der Einfügemarke das Kommando `ipconfig /renew` und den Namen der Netzwerkkarte ein, der die richtige IP-Adresse erhalten soll, im Beispiel „Drahtlose Netzwerkverbindung“.
Beispiel: `ipconfig /renew „Drahtlose Netzwerkverbindung“`

6. Drücken Sie die Taste **Enter**.


Eingabeaufforderung
C:\WINDOWS>IPCONFIG /RELEASE "Drahtlose Netzwerkverbindung"
Windows-IP-Konfiguration
Ethernetadapter Drahtlose Netzwerkverbindung:
Verbindungsspezifisches DNS-Suffix:
IP-Adresse. . . . . : 0.0.0.0
Subnetzmaske. . . . . : 0.0.0.0
Standardgateway . . . . . :
C:\WINDOWS>IPCONFIG /RENEW "Drahtlose Netzwerkverbindung"
Windows-IP-Konfiguration
Ethernetadapter Drahtlose Netzwerkverbindung:
Verbindungsspezifisches DNS-Suffix:
IP-Adresse. . . . . : 192.168.2.101
Subnetzmaske. . . . . : 255.255.255.0
Standardgateway . . . . . : 192.168.2.1
C:\WINDOWS>

Es werden nun IP-Adressen zugewiesen. Unabhängig von den Einstellungen unter Windows® erkennt der PC nun die Gateway-Adresse des Speedport Entry und fügt sie als Standardadresse ein: z. B. **192.168.2.1**.

7. Geben Sie an der Einfügemarke **EXIT** ein und drücken Sie die Taste **Enter**. Das Fenster der Eingabeaufforderung wird geschlossen. Der PC kehrt zum Windows -Arbeitsplatz (Desktop) zurück.
8. Fahren Sie nun fort, wie im Kapitel „Basiskonfiguration“ beschrieben. Es kann sein, dass auch andere PCs in Ihrem Netz aus den gleichen Gründen nicht über den DHCP-Server erreicht werden. In solchen Fällen müssen Sie das oben Beschriebene auch an diesen PCs durchführen.

IP- und MAC-Adressen im Netzwerk ermitteln

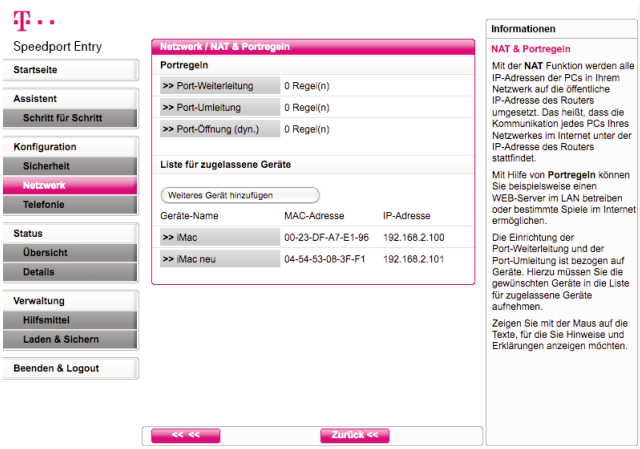
Für einige der Einstellungen, die Sie vornehmen können, benötigen Sie die IP-Adresse oder die MAC-Adresse der betroffenen PCs und die Portnummer der Anwendung, die über das öffentliche Netz oder über das lokale Netzwerk läuft.

Jeder PC und jede Komponente in Ihrem lokalen Netz ist eindeutig gekennzeichnet durch die IP-Adresse. Ihr Speedport Entry betreut einen Adressbereich, der die IP-Adressen 192.168.2.100 bis 192.168.2.199 umfasst, wenn Sie bei der LAN-Konfiguration keine anderen Festlegungen getroffen haben. Da die IP-Adressen aller PCs, die vom Speedport Entry erreicht werden sollen, in diesem Bereich liegen müssen, genügt es, wenn Sie die Ziffern hinter dem letzten Punkt kennen. Bei vielen Netzwerkkarten finden Sie die MAC-Adresse auf dem Typenschild des Gerätes.

1. Unter Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista und Windows® XP (SP 2) finden Sie die MAC-Adresse und die IP-Adresse auch im Fenster **LAN-Verbindung** (Status von LAN-Verbindung), Register **Netzwerkunterstützung** (über **Start** - **Systemsteuerung** - **Netzwerkverbindungen**).

   Die IP- und MAC-Adressen der im Netz aktiven PCs finden Sie in einer Liste im Konfigurationsprogramm. Und so finden Sie diese Liste:

2. Wählen Sie im Menü **[Netzwerk]** den Menüpunkt **[NAT & Portregeln]**.



Die Liste mit den aktuell am Speedport Entry angemeldeten PCs wird geöffnet. Es zeigt für jeden angemeldeten PC, der vom DHCP-Server des Speedport Entry bedient wird, die IP-Adresse, die MAC-Adresse und den Namen des PCs.

Klicken Sie auf **[Weiteres Gerät hinzufügen]** wird eine Liste der im Netz erreichbaren Geräte angezeigt.

IP-Adressen fest vergeben

Die IP-Adresse dient der eindeutigen Identifizierung einer Netzkomponente. Sie können IP-Adressen fest oder dynamisch vergeben. Dies wird bei der Netzkonfiguration der PCs festgelegt. In vielen Fällen werden die IP-Adressen dynamisch vergeben und können sich damit bei jedem Anmelden am Netzwerk ändern.
Für einige Anwendungen muss jedoch sichergestellt sein, dass die PCs jederzeit dieselbe IP-Adresse haben. Dies gilt z. B. für einige Firewall-Funktionen oder für das Einrichten von Port-Weiterleitung.

Wenn Sie bei der Installation festgelegt haben, dass die IP-Adressen automatisch vergeben werden sollen, können Sie das nachträglich über die Netzwerkkonfiguration der PCs ändern.

Die Netzwerkkonfiguration unterscheidet sich zwischen den verschiedenen Windows-Betriebssystemen. Sie finden im Folgenden die Beschreibung für Windows® 98, für Windows® XP und für Windows® 2000.

Private IP-Adressen

Private IP-Adressen für die PCs Ihres lokalen Netzes bestimmen Sie selbst. Nutzen Sie dazu Adressen aus einem Adressbereich, der für den privaten Gebrauch reserviert ist. Dies ist der Adressbereich

192.168.0.1 - 192.168.255.254

Beispiel:
PC 1: 192.168.15.1
PC 2: 192.168.15.2 usw.

Beachten Sie jedoch, dass die ersten drei Adressteile für alle Netzkomponenten (einschließlich Speedport Entry) identisch sein müssen.

Richtig ist z. B.:	Router-Adresse: 192.168.2.1
	PC 1: 192.168.2.12
	PC 2: 192.168.2.60 ...
Falsch wäre z. B.:	Router-Adresse: 192.168.2.1
	PC 1: 192.168.3.2
	PC 2: 192.168.4.3

Wenn Sie mit Windows ® Vista arbeiten, lesen Sie im folgenden Abschnitt, wie Sie die IP-Adresse fest vergeben. Wenn Sie mit Windows ® XP oder

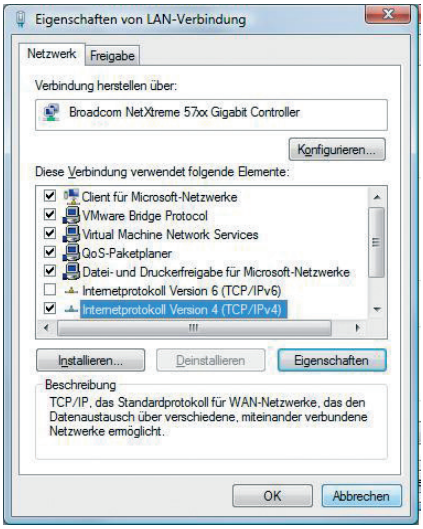
Windows® 2000 arbeiten, lesen Sie bitte auf Seite 142 weiter. Wenn Sie mit Windows® 98 arbeiten, lesen Sie bitte auf Seite 143 weiter.

Windows® 8 / Windows® 7 / Windows® Vista

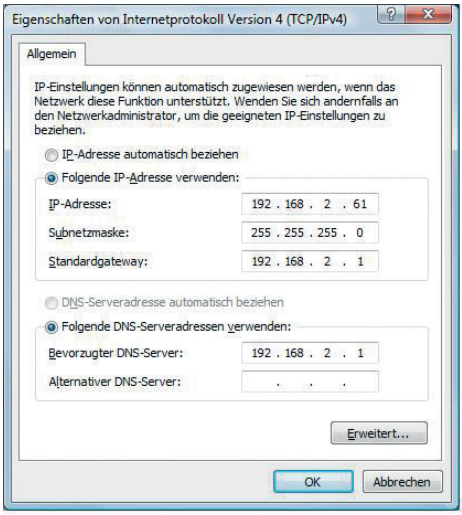
1. Klicken Sie auf **Start** - **Einstellungen** -**Systemsteuerung** und klicken Sie auf **Netzwerk- und Freigabecenter**.

2. Führen Sie einen Doppelklick auf die LAN-Verbindung aus, mit der Sie mit dem Speedport Entry verbunden sind.

3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.



4. Markieren Sie Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4) und klicken Sie noch einmal auf **Eigenschaften**.


Eigenschaften von Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)
Allgemein
IP-Einstellungen können automatisch zugewiesen werden, wenn das Netzwerk diese Funktion unterstützt. Wenden Sie sich andernfalls an den Netzwerkadministrator, um die geeigneten IP-Einstellungen zu beziehen.
IP-Adresse automatisch beziehen
Folgende IP-Adresse verwenden:
IP-Adresse: 192 . 168 . 2 . 61
Subnetzmaske: 255 . 255 . 255 . 0
Standardgateway: 192 . 168 . 2 . 1
DNS-Serveradresse automatisch beziehen
Folgende DNS-Serveradressen verwenden:
Bevorzugter DNS-Server: 192 . 168 . 2 . 1
Alternativer DNS-Server:
Erweitert...
OK
Abbrechen

5. Aktivieren Sie im Register **Allgemein** die Option **Folgende IP-Adresse verwenden**.

6. Tragen Sie in das Feld **IP-Adresse** die IP-Adresse für den PC ein. Beachten Sie dabei die Hinweise in der Einleitung dieses Abschnitts.

7. Tragen Sie in das Feld **Subnetzmaske** die Subnetzmaske 255.255.255.0 ein.

8. Tragen Sie in das Feld **Standardgateway** die IP-Adresse des Speedport Entry ein.

9. Aktivieren Sie die Option **Folgende DNS-Serveradressen verwenden**.

10. Tragen Sie in das Feld **Bevorzugter DNS-Server** die IP-Adresse des Speedport Entry ein.

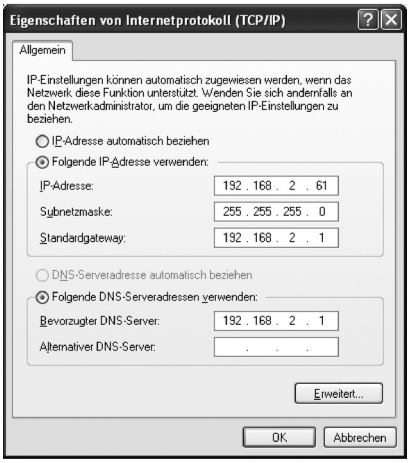
11. Klicken Sie auf **OK** und dann auf **Schließen**. Alle Fenster werden geschlossen.

Windows® XP, Windows® 2000

1. Klicken Sie auf **Start** - **Einstellungen** -**Systemsteuerung** und klicken Sie auf **Netzwerkverbindungen**.

2. Führen Sie einen Doppelklick auf die LAN-Verbindung aus, mit der Sie mit dem Speedport Entry verbunden sind.

3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.


Eigenschaften von Internetprotokoll (TCP/IP)
Allgemein
IP-Einstellungen können automatisch zugewiesen werden, wenn das Netzwerk diese Funktion unterstützt. Wenden Sie sich andernfalls an den Netzwerkadministrator, um die geeigneten IP-Einstellungen zu beziehen.
IP-Adresse automatisch beziehen
Folgende IP-Adresse verwenden:
IP-Adresse: 192 . 168 . 2 . 61
Subnetzmaske: 255 . 255 . 255 . 0
Standardgateway: 192 . 168 . 2 . 1
DNS-Serveradresse automatisch beziehen
Folgende DNS-Serveradressen verwenden:
Bevorzugter DNS-Server: 192 . 168 . 2 . 1
Alternativer DNS-Server:
Erweitert...
OK
Abbrechen

4. Markieren Sie Internetprotokoll (TCP/IP) und klicken Sie noch einmal auf **Eigenschaften**.

5. Aktivieren Sie im Register **Allgemein** die Option **Folgende IP-Adresse verwenden**.

6. Tragen Sie in das Feld **IP-Adresse** die IP-Adresse für den PC ein. Beachten Sie dabei die Hinweise in der Einleitung dieses Abschnitts.

7. Tragen Sie in das Feld **Subnetzmaske** die Subnetzmaske 255.255.255.0 ein.

8. Tragen Sie in das Feld **Standardgateway** die IP-Adresse des Speedport Entry ein.

9. Aktivieren Sie die Option **Folgende DNS-Serveradressen verwenden**.

10. Tragen Sie in das Feld **Bevorzugter DNS-Server** die IP-Adresse des Speedport Entry ein.

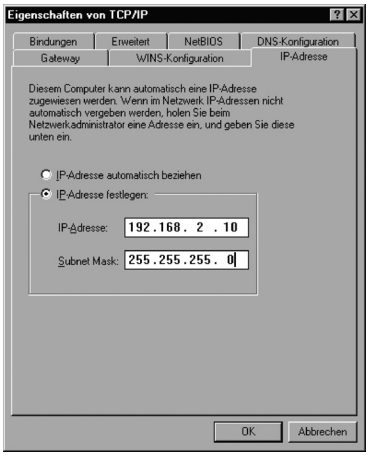
11. Klicken Sie auf **OK** und dann auf **Schließen**. Alle Fenster werden geschlossen.

Windows® 98

1. Starten Sie die Netzwerkkonfiguration. Wählen Sie dazu **Start** - **Einstellungen** - **Systemsteuerung** - **Netzwerk**.

2. Wählen Sie im Fenster **Netzwerk** im Register **Konfiguration** den TCP/IP-Eintrag für Ihre Netzwerkkarte aus. Achten Sie bitte darauf, dass Sie den richtigen TCP/IP-Eintrag auswählen, falls in der Auswahlliste mehrere angeboten werden.

3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

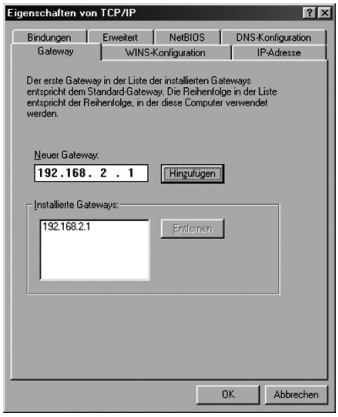


4. Klicken Sie auf das Register **IP-Adresse** und aktivieren Sie die Option **IP-Adresse festlegen.**

5. Tragen Sie in das Feld **IP-Adresse** die IP-Adresse für den PC ein. Beachten Sie dabei die Hinweise in der Einleitung dieses Abschnitts.

6. Tragen Sie in das Feld **Subnet Mask** die Subnetzmaske 255.255.255.0 ein.

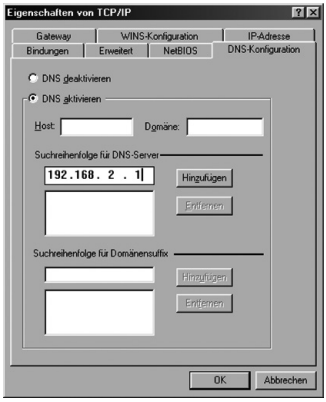
7. Öffnen Sie das Register **Gateway**.



Ein Gateway realisiert den Übergang zwischen zwei Netzwerken unterschiedlicher Architektur. In diesem Fall ist dies der Speedport Entry, der den Übergang zwischen dem lokalen TCP/IP-Netz und dem WAN realisiert.

8. Tragen Sie in das Feld **Neuer Gateway** die IP-Adresse des Speedport Entry ein und klicken Sie auf **Hinzufügen**.

9. Öffnen Sie das Register **DNS-Konfiguration**.



10. Aktivieren Sie **DNS aktivieren**.

11. Geben Sie die IP-Adresse des Speedport Entry unter **Suchreihenfolge für DNS-Server** ein.

12. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

13. Klicken Sie zweimal auf **OK**, das Fenster **Netzwerk** wird geschlossen.

14. Starten Sie den PC neu.

Zurücksetzen auf Werkseinstellungen (Reset).

Ihr Gerät enthält geheime Daten, deren Bekanntgabe Ihnen schaden kann. Dazu gehören z. B. die von Ihrem Dienstanbieter überlassenen Daten wie Ihre Anschlusskennung und Ihr Kennwort. Mittels dieser Daten könnten Fremde zu Ihren Lasten im Internet surfen, Ihre E-Mails abrufen und andere, sicherheitssensitive Vorgänge ausführen. Deshalb sollten Sie bei Ihrem Speedport Entry unbedingt ein Reset durchführen, bevor Sie das Gerät, z. B. wegen Reparatur oder zum Wiederaufbereiten, außer Hand geben.

Das Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen ist auch notwendig, wenn Sie Ihr Passwort vergessen haben und Sie keinen Zugang mehr zum Konfigurationsprogramm haben. In diesem Fall müssen Sie den Speedport Entry vollständig neu konfigurieren.

- Ihr Speedport Entry muss am Stromnetz angeschlossen sein.
- Führen Sie einen spitzen Gegenstand, z. B. eine aufgebogene Büroklammer, in die kleine, mit **Reset** bezeichnete Öffnung an der Rückseite des Speedport Entry und drücken Sie damit mindestens 5 Sekunden lang auf die darunter verborgene, kleine Taste.
- Warten Sie ca. 90 Sekunden damit, den Speedport Entry vom Stromnetz zu trennen.

Jetzt sind alle Ihre Daten gelöscht und durch die Werkseinstellungen ersetzt worden. Sie können das Gerät aus der Hand geben.

Wenn Sie überprüfen wollen, ob alle Daten gelöscht wurden, probieren Sie, ob das Passwort auf die Grundeinstellung (Gerätepasswort auf dem Typenschild (siehe Seite 29) auf der Rückseite des Gerätes bzw. im mitgelieferten WLAN-Gerätepass) zurückgesetzt wurde. Wenn das Passwort zurückgesetzt wurde, sind alle anderen Daten auch gelöscht.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass nach einem Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen die SSID und der Pre-shared Key für die Verschlüsselung wieder auf die voreingestellten Werte zurückgesetzt werden. Das sind die Werte, die auf dem Typenschild (siehe Seite 29) eingetragen sind. Wenn Sie das Gerät aus der Hand geben, sind diese Informationen auch für andere zugänglich.

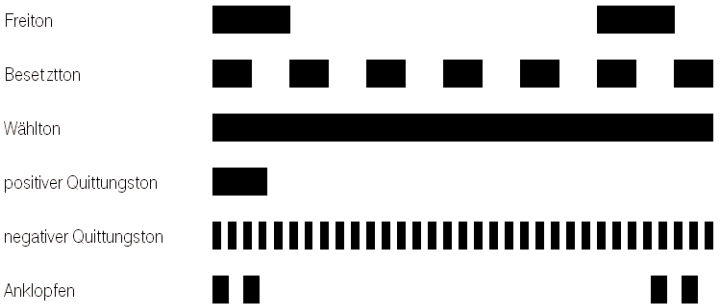
Leuchtanzeigen.

Ihr Speedport Entry ist mit Leuchtanzeigen (LED) ausgestattet. Die Leuchtanzeige „Power“ kann rot oder grün leuchten, alle anderen leuchten grün.

LED	Zustand	Beschreibung
Alle LEDs blinken von links nach rechts durchlaufend (Lauflicht)		Es wird gerade eine automatische Konfiguration oder ein Firmware-Update durchgeführt.
	⚠	**Vorsicht** Trennen Sie während dieses Vorgangs den Speedport nicht vom Stromnetz oder vom DSL-Anschluss. Der dadurch entstehende Datenverlust könnte zur Folge haben, dass Ihr Gerät nicht mehr funktioniert.
Alle LEDs blinken einmal kurz auf		Der Selbsttest wird gestartet
Power	Rot, blinkt	Fehler bei Selbsttest
	Grün, ein, stetig	Stromversorgung in Ordnung
DSL	Blinkt	DSL wird synchronisiert
	Ein, stetig	DSL-Verbindung vorhanden
Online	Ein, stetig	Internetverbindung (PPPoE) ist aufgebaut
WLAN	Ein, stetig	WLAN-Funktion eingeschaltet
	Aus	WLAN-Funktion ausgeschaltet
	Blinkt	WPS (automatischer Abgleich) wird durchgeführt

LED	Zustand	Beschreibung
Telefonie	Ein, stetig	Registrierung für IP-basierte Telefonie OK

Hörtöne.



Selbsthilfe bei Problemen.

Wenn sich Ihr Speedport Entry einmal nicht wie gewünscht verhält, versuchen Sie zunächst mit Hilfe der folgenden Tabellen sich selbst zu helfen.

Allgemeine Probleme und Probleme im lokalen Netz

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Auf der Vorderseite leuchtet keine Leuchtanzeige	Der Speedport Entry ist ohne Strom	Prüfen Sie, ob die Steckdose, in der das Netzteil steckt, Strom führt. Verwenden Sie dafür ein Gerät, von dem Sie wissen, dass es funktioniert, z. B. eine Schreibtischlampe.
Nach einem Aktualisieren der Firmware funktioniert Ihr Speedport Entry nicht mehr.	Während der Speedport Entry mit dem Aktualisieren beschäftigt war, wurde er stromlos (vom Stromnetz getrennt, Stromstörung).	Führen Sie ein generelles Reset (s. Seite 146) durch. Führt das nicht zum Erfolg, rufen Sie den Technischen Kundendienst an.
Ein PC im WLAN (Funknetz) kann nicht auf den Speedport Entry zugreifen.	WLAN ist am Speedport Entry ausgeschaltet. Die Verschlüsselung am Speedport Entry stimmt nicht mit der Verschlüsselung an den WLAN Adaptern überein.	Schalten Sie WLAN mit der Taste am Speedport Entry ein. Prüfen Sie bei Ihren WLAN-Adaptern, welcher Verschlüsselungsmodus unterstützt wird und stellen Sie die entsprechende Verschlüsselung am Speedport Entry und an den WLAN-Adaptern ein (s. Seite 29).

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Es besteht keine WLAN-Verbindung (Funknetz) zwischen Speedport Entry und PCs.	Die Netzeinstellungen des betreffenden PCs sind nicht korrekt.	Ein PC im Funknetz, der auf den Speedport Entry zugreifen will, muss die gleichen Einstellungen wie der Speedport Entry besitzen. Gleichen Sie die Einstellungen an (s. Seite 29).

Telefonieren

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Sie können keine Telefongespräche über IP-basierte Telefonie führen, obwohl Ihr Anschluss erfolgreich eingerichtet ist.	Das Gerät hat keine Internetverbindung und kann sich somit nicht für IP-basierte Telefonie anmelden.	Überprüfen Sie, ob die Leuchtanzeige DSL leuchtet. Überprüfen Sie ggf. noch einmal den Anschluss Ihres Speedport Entry (s. ab Seite 8). Stellen Sie sicher, dass bei der Konfiguration der Internetzugangsdaten “immer online” eingestellt ist (s. Seite 67).
Gespräche im Ortsnetz bekommen immer die Meldung „Kein Anschluss unter dieser Nummer“	Es wurde keine Ortsvorwahl gewählt.	Verwenden Sie auch für Telefonate ins Ortsnetz immer die Ortsvorwahl.

Aufrufen des Konfigurationsprogramms

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Nach Klicken auf das Symbol Ihres Internet-Browsers wird Ihre Startseite nicht angezeigt. Stattdessen erscheint: „Die Seite konnte nicht gefunden werden“.	Die Zeit, in welcher die Verbindung bestehen bleibt (Wartezeit), wurde überschritten und die Verbindung abgebaut.	Melden Sie sich am Konfigurations-programm an. Gehen Sie auf die Statusseite und klicken Sie auf „Verbinden“. Klicken Sie dann auf den Browser.
Nach Eingabe der IP-Adresse des Speedport Entry wird in Ihrem Browser angezeigt: „Die Seite konnte nicht gefunden werden“.	Sie haben eine falsche IP-Adresse eingegeben.	Prüfen Sie die IP-Adresse. Standard ist **http://speedport.ip** (alternativ http://192.168.2.1)
Das Konfigurations-programm ist nicht mehr zugänglich.		Führen Sie ein Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen aus (s. Seite 146).
Der Downloadmanager des Browsers öffnet sich beim Aufruf des Konfigurations-programms.		Schließen Sie diese Anwendung und versuchen Sie anschließend, das Konfigurations-programm mit dem Internet Explorer aufzurufen.
Es erscheint das Fenster „**Seite nicht verfügbar**“	Die Gateway-Adresse für den Speedport Entry auf Ihrem PC wurde nicht oder falsch vergeben	Prüfen Sie die Netzkonfiguration des PCs (s. Seite 127). Führt das nicht zum Erfolg, siehe Abschnitt „Behandlung von IP-Adressen“ auf Seite 134.

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Es wird beim Aufruf des Konfigurations-programms automatisch eine DFÜ-Verbindung aufgebaut.	Sie müssen den automatischen Aufbau einer DFÜ-Verbindung untersagen.	Führen Sie die folgenden Schritte aus: 1. Klicken Sie in Windows Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Internetoptionen. 2. Klicken und wechseln Sie auf das Register „Verbindungen“. 3. Markieren Sie das Optionsfeld „Keine Verbindung wählen“. 4. Klicken Sie auf OK.
Das Konfigurations-programm wird nicht gestartet.	Proxyserver und automatisches Konfigurationsskript werden ver-wendet.	1. Klicken Sie in Windows Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Internetoptionen. 2. Klicken und wechseln Sie auf das Register „Verbindungen“. 3. Klicken Sie unter LAN-Einstellungen auf „Einstellungen“ und entfernen Sie alle Haken. 4. Klicken Sie auf OK und wieder auf OK.
	Popups sind nicht zugelassen.	Überprüfen Sie, ob Ihr Browser die Anzeige von Popups zulässt.

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Das Konfigurations-programm wird nicht gestartet.	JavaScript	Die Ausführung von JavaScript muss im Browser aktiviert sein. 1. Klicken Sie in Windows Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Internetoptionen. 2. Klicken und wechseln Sie auf das Register „Sicherheit“. 3. Klicken Sie auf „Standardstufe“. 4. Klicken Sie auf OK.

Einstellungen für Ihren Internet-Browser

Sie können die Standardeinstellungen Ihres Internet-Browsers verwenden. Wenn sich das Konfigurationsprogramm nicht starten lässt, prüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Es sollte in Ihrem Netzwerk kein Proxy (Proxy = Stellvertreter; Bindeglied/ Puffer im Netz zwischen dem Rechner und dem Netzserver) konfiguriert sein.
- Java Script muss aktiviert sein.
- Es darf kein automatisches Konfigurationsskript verwendet werden.

Ihr Internet-Browser muss so eingestellt sein, dass das Anzeigen von Popups akzeptiert wird, Wenn Sie mit Windows® XP Service Pack 2 arbeiten, sind Popups standardmäßig blockiert. Sie müssen Popups für das Konfigurationsprogramm zulassen, um es starten zu können. Gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Informationsleiste des Internet-Browsers (die Informationsleiste zeigt an, dass ein Popup geblockt wurde).
- Wählen Sie **Popups von dieser Seite zulassen**.
- Bestätigen Sie das Dialogfenster mit **[OK]**. Es werden nun die Konfigurationsseiten des Speedport Entry als Popup zugelassen.

Weitere Einstellungen für das Verhalten des Internet Explorer® bei Popups können Sie

- über den Menüeintrag „Extras > Popup-Blocker“ oder
- über „Extras > Internetoptionen“ im Register „Datenschutz“ vornehmen.

Weitere Hinweise können Sie auf unseren FAQ-Seiten im Internet finden http://www.telekom.de/faq.

Besteht das Problem weiterhin, steht Ihnen unsere Premiumhotline Endgeräte zur Verfügung. Die Rufnummer finden Sie im Kapitel „Technischer Service“ auf Seite 156.

Vermuten Sie eine Störung Ihres Anschlusses, so wenden Sie sich bitte an den Kundendienst Ihres Netzbetreibers. Für den Netzbetreiber Telekom steht Ihnen der Technische Kundendienst zur Verfügung unter freecall 0800 330 2000 oder im Internet unter http://hilfe.telekom.de.

Technischer Service.

Ergänzende Beratungsleistungen sowie Konfigurationshilfen zu Ihrem Speedport Entry erhalten Sie an der Hotline des Technischen Service der Telekom.

Erfahrenen Mitarbeiter stehen Ihnen während der üblichen Geschäftszeiten unter der Hotline 0800 330 1000 zur Verfügung.

Auf Wunsch erfolgt eine Konfiguration Ihres Speedport Entry mit Hilfe des Fernwartungszugangs (Remote Access).

Bitte halten Sie Seriennummer des Produkts bereit. Sie finden sie auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. im mitgelieferten WLAN-Gerätepass.

Tipp: Ihr Gerät enthält geheime Daten, deren Bekanntgabe Ihnen schaden kann. Wollen Sie das Gerät z. B. zur Reparatur geben, führen Sie ein Zurücksetzen auf Werkseinstellungen aus (siehe Umschlag hinten bzw. Seite 146). Beachten Sie, dass dann die voreingestellte Verschlüsselung der Daten wieder aktiviert ist (siehe Seite 29).

CE-Zeichen.

CE

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der EU Richtlinien:

- **1999/5/EG** (Richtlinie über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität),
- **2009/125/EG** (Richtlinie zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte),
- **2011/65/EU** (Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten).

Die Konformität mit den o. a. Richtlinien wird durch das CE-Zeichen auf dem Gerät bestätigt.

Die Konformitätserklärung kann unter folgender Adresse eingesehen werden:
Deutsche Telekom AG
Products & Innovation
CE-Management
Sonnenschein 38
48542 Steinfurt

Technische Daten.

Modell:	Speedport Entry
DSL-Standard:	ADSL2 = G.992.3, ADSL2+ = G.992.5, ADSL=G.992.1,
1 DSL	RJ45,1 U-R2
1 FXS	TAE-U, zum Anschluss eines analogen Endgerätes (Telefon, Fax, Anrufbeantworter)
WLAN Standard	IEEE 802.11g/IEEE 802.11b /Draft IEEE 802.11n
Frequenzbereich:	2.400-2.4835 GHz (IEEE 802.11b/g/n)
Anzahl Funkkanäle:	13 bei IEEE 802.11b/g
Max. Anzahl Clients:	253
Max. Reichweite:	Ca. 30 m in Gebäuden Ca. 300 m im Freien bei Sichtkontakt
Übertragungsrate Wireless:	IEEE 802.11b: 1, 2, 5.5, 11 Mbps IEEE 802.11g: 6, 9, 12, 18, 24, 36, 48, 54 Mbps IEEE 802.11n: 30/60/90/120/180/240/270/ 300 Mbps
Modulation:	CCK, OFDM
LAN-Schnittstellen:	4 x RJ-45, 10/100 BaseTX-Autosensing
Netzwerkkabel:	Cat. 5
Internet-Browser:	MS Internet Explorer®, ab Version 6.0, Firefox® ab V 2.0
Sicherheit:	WPA/WPA2, WEP 64bit/128 bit, MAC Filter, NAT, Firewall
Gerätekonfiguration:	über HTTP
Versorgungsspannung:	Eingang: 220 ~ 240 V/50-60 Hz Ausgang: 12 V, 1.25 A
Zulässige Umgebungs-temperatur:	5 °C bis 40 °C
Abmessungen:	182 x 139 x 67 mm
Gewicht:	ca. 380 g
Zulassung:	Dieses Gerät darf in Deutschland betrieben werden.

Gewährleistung.

Der Händler, bei dem das Gerät erworben wurde (Telekom oder Fachhändler), leistet für Material und Herstellung des Telekommunikationsendgerätes eine Gewährleistung von 2 Jahren ab der Übergabe.

Dem Käufer steht im Mangelfall zunächst nur das Recht auf Nacherfüllung zu. Die Nacherfüllung beinhaltet entweder die Nachbesserung oder die Lieferung eines Ersatzproduktes. Ausgetauschte Geräte oder Teile gehen in das Eigentum des Händlers über.

Bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann der Käufer entweder Minderung des Kaufpreises verlangen oder von dem Vertrag zurücktreten und, sofern der Mangel von dem Händler zu vertreten ist, Schadensersatz oder Ersatz vergeblicher Aufwendungen verlangen.

Der Käufer hat festgestellte Mängel dem Händler unverzüglich mitzuteilen. Der Nachweis des Gewährleistungsanspruchs ist durch eine ordnungsgemäße Kaufbestätigung (Kaufbeleg, ggf. Rechnung) zu erbringen.

Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung, Bedienung, Aufbewahrung, sowie durch höhere Gewalt oder sonstige äußere Einflüsse entstehen, fallen nicht unter die Gewährleistung, ferner nicht der Verbrauch von Verbrauchsgütern, wie z. B. Druckerpatronen und wieder aufladbare Akkumulatoren.

Vermuten Sie einen Gewährleistungsfall mit Ihrem Telekommunikationsendgerät, können Sie sich während der üblichen Geschäftszeiten an den Technischen Service 0800 330 1000 wenden.

Reinigen.

Reinigen - wenn's nötig wird

Reinigen Sie den Speedport Entry mit einem weichen, trockenen Antistatiktuch. Reinigungsmittel oder Lösungsmittel sind nicht geeignet.

Rücknahme von alten Geräten.

Hat Ihr Speedport Entry ausgedient, bringen Sie das Altgerät zur Sammelstelle Ihres kommunalen Entsorgungsträgers (z. B. Wertstoffhof). Das nebenstehende Symbol bedeutet, dass das Altgerät getrennt vom Hausmüll zu entsorgen ist. Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz sind Besitzer von Altgeräten gesetzlich gehalten, alte Elektro- und Elektronikgeräte einer getrennten Abfallerfassung zuzuführen. Helfen Sie bitte mit und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz, indem Sie das Altgerät nicht in den Hausmüll geben.

Die Telekom Deutschland GmbH ist bei der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register unter der WEEE-Reg.-Nr. DE 60800328 registriert

Hinweis für den Entsorgungsträger: Das Datum der Herstellung bzw. des Inverkehrbringens ist auf dem Typenschild nach DIN EN 60062, Ziffer 5, angegeben.

Ihr Gerät enthält geheime Daten, deren Bekanntgabe Ihnen schaden kann. Wollen Sie das Gerät z. B. zur Reparatur geben, führen Sie ein Zurücksetzen auf Werkseinstellungen aus (siehe Umschlag hinten bzw. Seite 146). Beachten Sie, dass dann die voreingestellte Verschlüsselung der Daten wieder aktiviert ist (siehe Seite 29).

Glossar (Lexikon der Fachbegriffe).

ADSL/ADSL2+

(Asymmetrical Digital Subscriber Line = Asymmetrischer, digitaler Benutzeranschluss)
Asymmetrisch bedeutet, dass die Übertragung vom Internet zum Anwender (downstream) schneller ist als vom Anwender zum Internet (upstream). Die Geschwindigkeit hängt vom aktuell verwendeten Übertragungsprotokoll ab.

DHCP-Server

Der Speedport Entry verfügt über einen DHCP-Server (Dynamic Host Configuration Protocol), der bei Auslieferung aktiviert ist. DHCP ist ein Netzwerkprotokoll zum Steuern einer automatischen Netzkonfiguration über Netzadressen (IP-Adressen) für TCP/IP. Die IP-Adressen der PCs werden damit automatisch durch den DHCP-Server vergeben.

FAT/FAT32/NTFS

(File Allocation Table/New Technology File System) Ein System zum Auffinden von Dateien auf Massenspeichern. FAT32 wird z. B. in allen Arten von mobilen Speichern von mehr als 2 GB Kapazität genutzt. Microsoft Windows 2000 und neuere Windows-Versionen unterstützen FAT32.

Firewall

Jedes kabelgebundene und kabellose Netzwerk kann durch technische Mittel abgehört werden.

Durch den Anschluss Ihres lokalen Netzwerks an das öffentliche Netzwerk (Internet) entstehen nicht unerhebliche Gefahren für die Sicherheit Ihrer Daten und Anwendungen. Ihr Speedport Entry hat einen fest eingebauten Schutz: die Firewall-Funktion. Zusätzlich sollten Sie Ihre PCs durch die Firewall Ihres Betriebssystems und einen Virenscanner gegen heimtückische, versteckte Angriffe von außen schützen.

Die Firewall Ihres Speedport Entry bietet:

- Schutz gegen Angriffe von Hackern, welche die Leistungskapazität Ihres PCs für eigene Zwecke nutzen möchten.

- Router-Zugangsversuche, die an der Firewall stattfinden (Real-time logging). Sie können dieses Logbuch (Status > Details > Systemmeldungen) auswerten und werden dadurch in die Lage versetzt, Ihre Schutzmaßnahmen weiterhin zu verbessern.

Tipp: Die Firewall-Funktion des Speedport Entry schützt Ihren PC nur gegen Angriffe von außen. Ungewollte Zugriffe durch Software auf Ihrem PC auf das Internet werden durch diese Funktion nicht verhindert.

FTP

(File Transfer Protocol) Ein Netzwerkprotokoll zur Übertragung von Dateien über TCP/IP-Netzwerke.

HTTP/HTTPS

(HyperText Transfer Protocol) Ein Protokoll zur Übertragung von Daten über ein Netzwerk. Es wird hauptsächlich eingesetzt, um Webseiten aus dem Internet in einen Webbrowser zu laden. HTTPS (HyperText Transfer Protocol Secure) ist ein erweitertes Verfahren, um Daten im abhörsicher zu übertragen.

SSID

Service Set Identifier = WLAN-Name.
Jedes drahtlose Netzwerk (WLAN) besitzt eine konfigurierbare sogenannte SSID um das Funknetz zu identifizieren. Die SSID-Zeichenfolge kann bis zu 32 Zeichen lang sein. Sie wird in der Basisstation eines drahtlosen Netzwerkes konfiguriert und auf allen Clients, die darauf Zugriff haben sollen, eingestellt.

Verschlüsselung/Verschlüsselungsverfahren

Durch eine individuelle Verschlüsselung (WPA/ WPA2) schon im Auslieferungszustand gewährleistet Ihr Speedport Entry bereits von Beginn an Sicherheit.
Den Schlüssel finden Sie auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. im mitgelieferten WLAN-Gerätepass.. Diesen Schlüssel können Sie bei Bedarf ändern, z. B. wenn Unbefugte Zugang zu Ihrem Speedport

Entry und dem Typenschild haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Kabellose Netzwerkverbindung“ auf Seite 29.

Es gibt derzeit drei Verfahren, die in kabellosen Netzen eingesetzt werden:

- WEP (Wired Equivalent Privacy)
- WPA (Wi-Fi Protected Access)
- WPA2 (Wi-Fi Protected Access2)

Dabei ist WEP das älteste Verfahren, das derzeit noch im Einsatz ist. Zur Verbesserung der von WEP gebotenen Sicherheit wurde WPA/WPA2 entwickelt. Die Produkte der Speedport-Reihe unterstützen neben WEP den besonders hohen Sicherheitsstandard von WPA und auch die neueste Entwicklung, den Standard WPA2. Wenn Sie mit Geräten in Ihrem Netzwerk zusammenarbeiten, die WPA bzw. WPA2 nicht unterstützen, können Sie den WEP-Verschlüsselungsmechanismus verwenden.

Virenscanner

Wenn Daten aus dem Internet oder von Mailservern heruntergeladen oder von Datenträgern kopiert werden, besteht immer die Möglichkeit, dass sich darunter auch schädliche Dateien befinden. Um dies zu vermeiden, muss ein sogenanntes Antivirenprogramm/Virenscanner installiert werden. Bei dieser Software ist darauf zu achten, dass sie regelmäßig (unter Umständen sogar mehrmals täglich) aktualisiert wird.

WEP

WEP ist ein älteres Verschlüsselungsverfahren und wird nur empfohlen, wenn Sie in Ihrem kabellosen Netzwerk Geräte betreiben, die WPA nicht unterstützen. Beim WEP-Verfahren können Sie entweder selbst einen Schlüssel vergeben oder einen Schlüssel aus einem von Ihnen festgelegten Kennsatz generieren lassen.

Für das Errechnen des Schlüssels stehen zwei Sicherheitsstufen zur Verfügung:

- 64-Bit-Verschlüsselung: Zum Errechnen des Schlüssels aus den Ausgangsinformationen, z. B. Ihrem Kennsatz, werden 64 Bit verwendet.

- 128-Bit-Verschlüsselung: Zum Errechnen des Schlüssels werden 128 Bit verwendet, womit eine höhere Sicherheit gegen Entschlüsselung erreicht werden kann.

  Dieser komplexe Verschlüsselungsvorgang läuft für Sie verdeckt ab. Sie geben nur einen Zeichenfolge ein, aus der für Sie der Schlüssel errechnet wird. Auf der Basis dieser Zeichenfolge werden Ihnen vier mögliche Schlüssel zur Verfügung gestellt, aus denen Sie, sozusagen als persönlicher Zufallsgenerator, einen auswählen.

  Alle Stationen im Netzwerk verwenden die gleichen Schlüssel. Bewahren Sie deshalb den Schlüsselsatz und die Schlüsselnummer sicher vor dem Zugriff von Unbefugten auf. Wie Sie einen WEP-Schlüssel einrichten, ist im Abschnitt „WEP-Verschlüsselung“ auf Seite 61 beschrieben.

WPA/WPA2

Durch die Entwicklung von WPA (Wi-Fi Protected Access) wurde höchste Sicherheit in der Datenübertragung erreicht. WPA2 ist der Nachfolger des Verschlüsselungsstandards WPA und entspricht dem IEEE-Standard 802.11i. Zur Schlüsselerzeugung werden das Verfahren TKIP (Temporal Key Integrity Protocol) und der Verschlüsselungsalgorithmus AES (Advanced Encryption Standard) mit 128- , 192- oder 256- Bit-Keys verwendet.

Sie können in Ihrem kabellosen Netzwerk gleichzeitig WPA und WPA2 verwenden, wenn WPA2 nicht von allen Komponenten Ihres kabellosen Netzwerks unterstützt wird (siehe Seite 60).

Wenn Sie ein kleines Netzwerk (zu Hause oder im Büro) betreiben, dann ist die Verwendung der WPA/ WPA2-Verschlüsselung das Optimum, um Ihr Netzwerk zu sichern. In diesem Fall definieren Sie für Ihren Speedport Entry ein Kennwort (Pre-shared Key). Die Schlüsselerzeugung erfolgt automatisch. Wie Sie ein solches Kennwort einrichten, ist im Abschnitt „WPA2- und WPA/WPA2-Verschlüsselung“ (siehe Seite 60) beschrieben.
Für den Zugang zum Speedport Entry und damit zum kabellosen Netz muss jeder PC dieses Kennwort für den Zugriff verwenden. Wenn Sie WPA bzw. WPA2 nutzen möchten, müssen die WLAN-Adapter der beteiligten PCs WPA bzw. WPA2 unterstützen. Ist dies nicht der Fall, ist auf diesen PCs zusätzliche Software notwendig. Das System muss dazu mit dem Betriebssystem Windows® 8, Windows® 7, Windows® Vista oder Windows® XP ausgestattet sein. Sie finden auf der Web-Seite von Microsoft® ein Update, mit dem Sie WPA bzw. WPA2 auf Ihrem PC nachrüsten können. Die

Konfiguration erfolgt dann mit dem Standard-Konfigurationstool für „Wireless Network Connections“ Ihres Windows-Systems. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Web-Seite von Microsoft. Windows® 8, Windows® 7 und Windows® Vista unterstützen WPA/WPA2.

Index.

A

Altgerät 159
Anklopfen 44, 91
Anklopfende Gespräche 44
Anonym anrufen 42
Anrufweiterschaltung 46
Anschluss an das Internet 34
Anschluss eines analogen Telefons 38
Anschlusselemente . . . . . Umschlag hinten
Assistent 20
Aufbau eines lokalen Netzwerks 34
Aufrufen des Konfigurationsprogramms 50
Aufstellort 7
Automatisch trennen 68
Automatische Konfiguration 103
Automatisches Firmware-Update 106

B

Behandlung von IP-Adressen 134

C

CE-Zeichen 156

D

Daten laden und sichern 110
Details 52
DHCP 70
Dreierkonferenz 45
DSL-Modem 73

E

E-Mail 39
EasySupport 101
Einsatzmöglichkeiten 34
Einstellungen für Ihren Internet-Browser 155
Endgerätetyp 90
Extern telefonieren 41

F

Fehlerbehebung 149
Filterfunktion 55
Firmware-Update 106, 113

G

Gerät als DSL-Modem nutzen 73
Geräte mit Filterfunktion 56
Gerätepasswort 54
Gesamtansicht . . . . . Umschlag hinten
Gewährleistung 158

H

Halten 42
Hilfsmittel 52
Hilfsmittel zur Verwaltung 101
Hörtöne 148

I

Immer online 67
Infrastruktur-Netzwerk 35
Internet-Dauerverbindung 67
Internetsurfen 39
Internetzugang 21, 66
Internetzugangsdaten 21
IP- und MAC-Adressen 137
IP-Adresse 131
IP-Adressen aktualisieren 134
IP-Adressen fest vergeben 139
IP-basierte Telefonie-Zugangsdaten 25

K

Kabelgebundenes lokales Netzwerk (LAN) 37
Kabellose Netzwerkverbindung 29
Kabelloses lokales Netzwerk 5
Kanal 72
Konfiguration mit dem Assistenten 20
Konfigurationsprogramm aufrufen 16

Kopplung eines kabellosen Netzwerks (WLAN) an ein kabelgebundenes Netzwerk (LAN). 36
Kundencenter. 25, 88

L

Laden & Sichern 52, 110
Laden der Konfigurationsdaten. 111
LAN 69
Leuchtanzeigen. . . . 147, Umschlag hinten
Lokales Netzwerk 12
Lokales Netzwerk einrichten 127

M

MAC-Adresse 137
Makeln 42
MTU. 67

N

NAT 74
Network Address Translation (NAT) 74
Netzwerk 52, 97
Netzwerkeinstellungen 65
Netzwerkkarte. 128
Netzwerkverbindung 12
Neustart 108
Neustart des Gerätes. 108

P

PC anschließen. 12
PC-Software 109
PIN Methode (WPS). 62
Port-Öffnung (dynamisch). 81
Port-Umleitung 78
Port-Weiterleitung. 75
Portregeln 74
Private IP-Adressen 139
Problembeseitigung 149
Pushbutton. 62

R

Recycling. 159
Reinigen. 159
Reset. 146
Router-Einstellungen. 21, 67
Rückfrage. 42
Rücknahme von alten Geräten 159
Rufe abweisen bei Besetzt 93
Rufnummerunterdrückung für einen Anruf aufheben 42

S

Selbsthilfe 149
Sendeleistung 72
Sicherheit 51, 97
Sicherheit des kabellosen lokalen Netzwerks (WLAN). 58
Sicherheit für den Netzbetrieb. 53
Sicherung der Konfigurationsdaten . . . 111
Sperrzeitregeln 55
SprachBox-Information 92
Status 33, 96

T

Tastschalter . . . . . Umschlag hinten
Technische Daten. 157
Technischer Kundendienst 156
Telefongespräche führen 41
Telefonie 52, 85
Telefonie einrichten 24
Telefonnummern 86
Test der Internetverbindung 23

U

Übersicht. 33, 52
Übertragungsmodus 72
Unterdrückung der eigenen Rufnummer 42

V

Verschlüsselung 60
Verwaltung Ihres Speedport Entry 95
Voraussetzungen für die Konfiguration . 16
Vorderansicht . . . . . Umschlag hinten

W

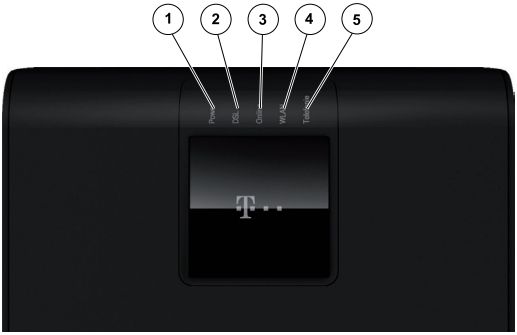
Wählen mit verkürztem Wählvorgang . . 41
Wandmontage. 13
Werkseinstellungen wiederherstellen . 112
WLAN (Wireless LAN) - Konfiguration . . 71
WLAN-Client Zulassung 63
WLAN-Funktion ein- und
ausschalten übers Telefon 49
WLAN-Name 29, 59, 71, 97
WLAN-Schlüssel 29, 58, 97
WPS. 62

Z

Zugangsschutz zum
Konfigurationsprogramm 54
Zurücksetzen 146

Gesamtansicht .

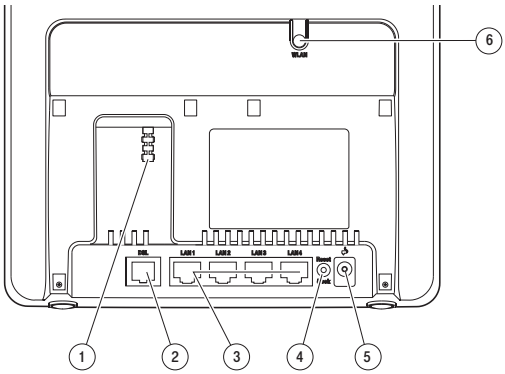
Vorderansicht mit Leuchtanzeigen (LED).



	LED	Bedeutung
1	Power	(grün, ständig) Zeigt die bestehende Stromversorgung an. (rot, blinkend) Fehler beim Selbsttest des Gerätes.
2	DSL	(grün, ständig) Zeigt an, dass die DSL-Verbindung vorhanden ist. (grün, blinkend) Zeigt an, dass sich die DSL-Verbindung synchronisiert.
3	Online	(grün, ständig) Zeigt an, dass eine Internetverbindung besteht.
4	WLAN	(grün, ständig) Zeigt an, dass die WLAN-Funktion (kabelloses Netzwerk) eingeschaltet ist. (grün, blinkend) WPS läuft.
5	Telefonie	(grün, ständig) Zeigt an, wenn die Registrierung für die IP-basierte Telefonie in Ordnung ist.

Tipp: Detaillierte Informationen zu den Leuchtanzeigen finden Sie auf Seite 147.

Anschlusselemente und Tastschalter.



Taste / Anschluss		Funktion
1		Buchse zum Anschluss eines analogen Endgerätes wie Telefon, Faxgerät oder Zusatzgeräten wie z. B. Anrufbeantworter.
2	DSL	Buchse für den Anschluss an den die Telefondose (grau).
3	LAN	LAN-Buchse für den Anschluss eines PCs oder eines Hubs/Switches (gelb).
4	Reset	Reset-Taste zum Zurücksetzen des Speedport Entry. Wenn Sie die Reset-Taste 2 Sekunden lang drücken, wird der Speedport Entry neu gestartet (Reboot). Wenn Sie die Reset-Taste 5 Sekunden lang drücken, wird die Konfiguration auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt (Seite 146).
5		Buchse zum Anschluss des Netzgerätes.
6	WLAN Taster	Schalter zum Ein-/Ausschalten des WLAN-Betriebes (kurzer Tastendruck / Betriebsanzeige über LED „WLAN“) Ein langer Tastendruck (länger als 3 s) aktiviert WPS (s. auch Seite 62).

Bedienungsanleitung für Speedport Entry
Ausgabe 08.10.2013

Herausgeber
Telekom Deutschland GmbH
Landgrabenweg 151
53227 Bonn

Besuchen Sie uns im Telekom Shop
oder im Internet: www.telekom.de

Erleben, was verbindet.